Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 18. November 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 274.

Im Parteiengetriebe.

Jetzige deutsche Regierung soll aber vorerst die Mehrheit haben.

Kehrt Ex-Kaiser zurück?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Nov. (Ueber Kopenhagen und London.) Die jetzige Regierung will im Januar Wahlen für eine Nationalkonvention abhalten lassen.

Der „Vorwärts" verkündet, daß eine neue n i c h t sozialistische republikanische Partei in der Bildung begriffen sei, welche sich aus den Reihen der Fortschrittler und des linken Flügels der Nationalliberalen rekrutiert. Die neue Partei wird ein demokratisches und weitreichendes soziales Programm haben.

Der „Vorwärts" ist der Meinung, daß eine solche Partei die Unterstützung eines großen Teiles der deutschen Presse finden werde, und daß die Sozialdemokraten sich darauf gefaßt machen müßten, auf eine starke Opposition seitens der intellektuellen Mittelklassen zu stoßen.

Amsterdam, 18. Nov. Depeschen aus Berlin deuten an, daß in Deutschland über die Autorität der verschiedenen Räte, Ausschüsse und Beamten große Verwirrung bestehe.

Durch die Bildung der Spartacusgruppe, einer neuen politischen Partei, welche die unabhängigen Sozialisten schwächte, kam Unordnung in die Regierungsgeschäfte. Wie stark sich diese neue Partei erweisen wird, ist noch unbekannt.

Berlin, 18. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Delegaten von Soldaten- und Arbeiterräten hielten im Reichstagsgebäude eine Versammlung ab und erklärten, daß die große Masse der Soldaten gegen „Bolschewikimethoden" ist. Die Berliner stehen fest gegen Dr. Karl Liebknecht zusammen. Sie sagten, daß sie durch seine wiederholten Versuche, aufreizende Brandreden zu halten, aus den Kasernen vertrieben wurden.

Premier Ebert hielt in der Versammlung eine Ansprache, in welcher er erklärte, daß die große Masse des Volkes die Regierung unterstütze. Letztere, sagte er, hätte von den Truppen an der Front nichts zu fürchten, aber aus den Reservestellungen hinter der Front eilten viele nach Hause, die in Baden und Württemberg Unruhen verursachten.

Der Premier fügte noch hinzu, die Ver. Staaten würden Deutschland mit Lebensmitteln aushelfen, aber die Ordnung müsse aufrecht erhalten bleiben.

Kehrt der frühere Kaiser zurück?

London, 18. Nov. (3.47 Uhr morgens.) Der Soldaten- und Arbeiterrat in Potsdam hat erfahren, daß der frühere deutsche Kaiser nach Deutschland zurückzukehen beabsichtigt, wegen Ruhestörungen in Holland.

Der „Berliner Lokalanzeiger" sagt, wahrscheinlich werde ihm die Rückkehr gestattet werden.

Amsterdam, 18. Nov. (11.24 Uhr vormittags.) Ein Korrespodent des Blattes „Telegraph" meldet aus Zevenaar, die frühere deutsche Kaiserin sei in Holland eingetroffen.

Der Korrespondent will auch erfahren haben, daß sie die Reise mit A e r o p l a n gemacht habe.

Kaum glaublich.

Paris, 18. November. Das „Berliner Tageblatt soll neuerdings die Angabe gebracht haben, Kaiser Wilhelm habe in Wirklichkeit nicht abgedankt, sondern sei „nur aus dem Lande geflohen". Daher sei auch keinerlei Verkündigung über den Abdankungsakt erfolgt.

Prinz Eitelfritz hilft neuer Regierung.

London, 18. November. Nach neuester Berliner und Amsterdamer Meldung hat Prinz Eitelfriedrich, der zweitälteste Sohn des vormaligen deutschen Kaisers,, an seine Kameraden von der Potsdamer Garnison die Aufforderung ergehen lassen, sich der neuen deutschen Regierung zur Verfügung zu stellen.

Aufruf eines Konservativen.

Kopenhagen, 18. Nov. Die „Kreuz-Zeitung" in Berlin veröffentlicht einen Aufruf von Ernst v. Heydebrand an die Konservativen, worin er sie bittet, „trotz der Bitterkeit und des Kummers, die wir im Herzen tragen, die schreckliche Notlage des Landes zu bedenken und alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und Leben und Eigentum sicher zu stellen, damit das Volk mit Lebensmitteln versehen werde."

Dieser Appell wird für höchst bedeutsam erachtet, da Herr v. Heydebrand der radikalsten Junkerklasse angehört und oft als der „ungekrönte König von Preußen" bezeichnet wurde. Man erwartet, daß der Aufruf einen guten Einfluß auf die Großgrundbesitzer ausüben und zur Lösung des Problems der Nahrungsmittel beitragen wird.

Abdankungen und Republiken.

Karlsruhe, 18. Nov. (Ueber Basel.) Die provisorische Regierung von Baden verkündete die Abdankung des Großherzogs Friedrich II. und proklamierte Baden als freie Republik. Das weitere muß von einer verfassungsgebenden Versammlung bestimmt werden.

Kopenhagen, 18. Nov. Großherzog Friedrich Franz V. von Mecklenburg-Schwerin und Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha dankten ab.

Ersterer traf mit seiner Frau, einer englischen Prinzessin, und neun Kindern in Kopenhagen ein und wurde vom dänischen König, einem Bruder des früheren Großherzogs, empfangen.

Sachsen-Meiningen hat die Republik proklamiert und alle Güter der Prinzen für Staatseigentum erklärt.

Genf, 18. Nov. Die „Lausanne Gazette" läßt sich melden, daß das Volk und Parlament von Luxemburg die Abdankung der Großherzogin, die man als das Symbol deutscher Intriguen ansieht, verlangen werde. Die Mitglieder der liberalen Partei wünschen das Großherzogtum in eine Republik verwandelt und an Frankreich angeschlossen zu sehen.

Die Zeitung fügt hinzu, daß die Großherzogin, als sie die allgemeine Ansicht der Bewohner des Landes erfuhr, antwortete, daß sie bereit sei, abzudanken.

Mit Zustimmung der Alliierten.

London, 18. Nov. Es wird bestätigt, daß die britische Regierung, im Einklang mit allen Alliiertenmächten, Vorkehrungen getroffen hat für die Abfahrt einer Anzahl deutscher Schiffe nach den Ver. Staaten von Amerika, um die von den Alliierten bewilligten Nahrungsmittel nach Deutschland zu bringen.

Komplott für alldeutsche Republik?

London, 18. Nov. Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail" Im Haag will aus bester Quelle erfahren haben, daß ein deutsches Komplott im gange sei, eine alldeutsche Republik zu begründen, welche auch Holland und die Schweiz umfassen soll.

Bulgarien will Verantwortung abschütteln?

Athen, Griechenland, 16. November. Es sind hier nur Gerücht über eine Aenderung der Regierung in Bulgarien und Ausrufung einer Republik eingetroffen, amtlich wurde nichts gemeldet. Man glaubt deshalb allgemein, daß das Gerücht nur einen verkappten Versuch Bulgariens bedeutet, gewissen Verantwortlichkeiten bei den kommenden Friedensverhandlungen zu entgehen.

Am 2. November wurde aus Kopenhagen berichtet, daß König Boris, der den Thron am 3. Oktober bestiegen hatte, abgedankt habe, und daß M. Stamubliwsky, der Führer der Landleute eine Bauernregierung eingeführt habe. An demselben Tage besagte eine Depesche, ihm stehen eine 40,000 Mann starke republikanische Armee zur Verfügung. Auch das ist niemals bestätigt worden.

Unabhängige Arbeiterpartei.

Hiesiger Gewerkschaftsrat beschloß gestern, sie ins Leben zu rufen.

Ihre Programmerklärung.

Befürwortet eine Reihe höchst drastischer Reformen. — Plan wurde nach erbitterter Debatte einstimmig gutgeheißen. — Sozialistenversammlung.

Die organisierte Arbeiterschaft gab gestern dem Stadtrat ihre Antwort auf seine Weigerung, die Schulratsernennungen Mayors Thompsons zu bestätigen. Unt der Ernannten befinden sich fünf bekannte Arbeiterführer. In der Sitzung des Gewerkschaftsrats, in der 1000 Delegaten anwesend waren, wurde beschlossen, eine unabhängige Arbeiterpartei in Chicago, dem Staat und im Land zu bilden, und wurde eine Platform angenommen, die eine Reihe höchst drastischer Neuerungen befürwortet. Die Platform wurde vom Vollziehungsausschuß vorgelegt. Erwählung eines Mayors, Kontrolle des Stadtrats und des Verfassungskonvents sind die ersten Ziele, welche die neue Partei sich steckt, vor deren Gründung Ald. John C. Kennedy den Stadtrat warnte, als dieser die Schulratsernennungen nicht genehmigen wollte.

Programm der neuen Partei.

Die Programmerklärung der neuen Partei befürwortet:

1. Unbeschränkte Koalitionsfreiheit für Arbeiter.

2. Demokratische Kontrolle von Handel und Industrie durch die Arbeiter und die Beseitigung autokratischer Kontrolle durch selbstsüchtige Privatinteressen oder eine bürokratische Verwaltung.

3. Achtstündigen Arbeitstag und vierundvierzigstündige Arbeitswoche für alle Zweige der Industrie mit Mindestlöhnen, die ohne Mutter- und Kinderarbeit dem Arbeiter und seiner Familie Gesundheit und ein bequemes Leben sichern, ihm ein Auskommen im Alter garantieren und gestatten, sich zu erholen und vergnügen.

4. Abschaffung der Arbeitslosigkeit durch die Stabilisierung der Industrie und durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten durch die Regierung während schlechter Zeiten durch Haus- und Straßenbauten, Aufforstungs- und Ent- oder Bewässerungsarbeiten und die Entwickelung von Häfen und Wasserstraßen.

5. Völlige Gleichstellung von Männern und Frauen im industriellen und politischen Leben, Erteilung des vollen Stimmrechts an Frauen und gleiche Löhne für Männer und Frauen, welche dieselbe Arbeit tun.

6. Sofortige Ermäßigung der Kosten der Lebensführung.

7. Demokratisierung der Erziehung in den öffentlichen Schulen und Universitäten.

8. Beibehaltung der Versicherung für Soldaten und Seeleute nach dem Krieg; Ausdehnung dieses Regierungsversicherungssystems auf alle Männer und Frauen; Regierungsversicherung gegen Unfälle und Krankheiten und für alles Eigentum, das versichert werden kann.

Bezahlung der Nationalschuld.

9. Liquidierung der nationalen Schuld mittels aller Erbschaften von mehr als $100,000 und, wenn nötig, durch eine direkte Kapitalsteuer auf alle Personen und Korporationen, die aus dem Krieg oder durch anderweitige Profitmacherei Reichtümer angesammelt haben; Bestreitung der laufenden Verwaltungsausgaben aus den Erträgen einer abgestuften Einkommensteuer und den Erträgen der der Nation gehörigen Nutzeinrichtungen und Hilfsqueller und mittels eines Bodensteuersystems, das Produktion fördert, nicht mindert.

Oeffentlicher Besitz.

10. Oeffentlichen Besitz und Betrieb von Eisenbahnen, Dampfschifflinien, Schlachthöfen, Getreidespeichern, Zentralmärkten, Telegraph- und Telephonlinien und anderen öffentlichen Nutzeinrichtungen und nationalen Besitz und Entwickelung von grundlegenden natürlichen Hilfsquellen, Wasserkräften und unbenutzten Ländereien und Uebernahme großer Landstriche, damit die heimkehrenden Soldaten und Seeleute und der Arbeiter, der infolge des Krieges verzogen ist, eine Gelegenheit erhalten, sich unabhängig zu machen.

11. Baldmöglichste Wiederherstellung aller grundlegenden politischen Rechte, der Preß-, Rede- und Versammlungsfreiheit; Beseitigung aller Beschränkungen, die infolge des Krieges dem Gedankenaustausch und der Bewegungsfreiheit sowohl zwischen Orten als auch Ländern auferlegt worden waren; Befreiung aller Personen, die verurteilt oder angeklagt worden sind, weil sie die Rechte der Arbeiterschaft verfochten oder in patriotischer Weise auf den Rechten bestanden haben, welche die Bundesverfassung gewährleistet.

12. Vertretung der Arbeiterschaft im Verhältnis zu ihrer Stimmenzahl in allen Verwaltungszweigen und in allen Regierungskommissionen und Agenturen, die mit der Demobilisierung zu tun haben; Anerkennung der Grundsätze der organisierten Arbeiterschaft bei der Unterbringung von Soldaten und Seeleuten und Arbeitern, die in Kriegsindustrien beschäftigt waren, in Friedensbetrieben; Vergrößerung des Arbeitsministeriums, das dabei die Hauptrolle spielen soll.

Vertretung in der Friedenskonferenz.

13. Vertretung der Arbeiterschaft im Verhältnis zu ihrer Stärke in den Heeren, Flotten und Werkstätten der Welt, in der Friedenskonferenz und in anderen internationalen Körperschaften, die infolge der Friedenskonferenz ins Leben gerufen werden; die Arbeiterschaft des Landes soll durch den Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsrats und andere Delegaten, die in demokratischer Weise erwählt werden, vertreten sein.

14. Ergänzung des Völkerbundes, damit dies Instrument internationaler Demokratie wirklich für die Menschheit wirksam sein kann, durch Schaffung eines Arbeiterbundes, dem die Arbeiter aller Nationen angehören sollen, die verpflichtet und organisiert sind, Autokratie, Militarismus und wirtschaftlichen Imperialismus in der Welt abzuschaffen und allgemeine Abrüstung und offene Diplomatie herbeizuführen, damit es keine Könige und keine Kriege mehr gibt.

Scharfe Debatte.

Der Plan für Schaffung einer neuen Partei wurde nach einer langen Debatte einstimmig gutgeheißen. Er rührte vom Vollziehungsausschuß des Gewerkschaftsrats her, dem Alla Fitzgerald, Albert Peterson, Charles Dold, J. A. Kain, Charles Graßl, John Fitzpatrick und E. N. Nockels angehören. Anklagen, daß es sich um eine Bolschewiki - Bewegung handle, wurden mehrfach erhoben. Delegat Emil Arnold erklärte, daß der Gewerkschaftsrat, wenn die vierzehn Programmpunkte angenommen würden, als Bolschewiki-Organisation verschrieen werden würde. „Gompers wird euren Plan zunichte machen", fügte er hinzu. Die Sozialisten im Gewerkschaftsrat erklärten, das Heil des Arbeiters sei einzig und allein im Sozialismus zu suchen, und die Gegner erklärten, Sozialismus habe sich als Fehlschlag erwiesen. Delegat Tony Weth erklärte, die wirklichen Befreier Europas seien Lenine und Trotzky. Delegat Morris Thompson erklärte, die Zeit sei gekommen, wann der Arbeiter Regierungsangelegenheiten kontrollieren solle. Die wirklichen Bolschewiki seien die Männer, die die Bolschewiki-Bewegung hier ausrotten wollten.

Sozialisten halten Versammlung ab.

Die Sozialisten hielten gestern im Coliseum eine Versammlung ab, in der William Broß Lloyd, Viktor Berger, Seymour Stedman, Irwin St. John Tucker, J. Louis Engdahl und W. F. Kruse Ansprachen hielten. Die Redner griffen das Spionagegesetz und die Kriegssammlungen an, machten Samuel Gompers und die Gewerkschaftsbewegung lächerlich, verlangten die Freilassung Eugene V. Debs' und anderer politischer Gefangenen und geißelten die Verwaltung Präsident Wilsons. Beschlüsse wurden angenommen, in denen die sofortige Zurückziehung amerikanischer Truppen aus Europa und die Anerkennung der russischen Republik verlangt und die Zustimmung der Versammlung zu den Bestrebungen der ... in Deutschland, Finnland, Oesterreich, Bulgarien und in anderen Ländern, Republiken nach dem Muster der russischen zu schaffen, ausgedrückt wurde. Agenten der Bundesregierung überwachten die Versammlung. Etwa 12,000 Personen waren anwesend.

Die neue deutsche Regierung.

Underwood & Underwood.

1.) **Ledebour,** unabhängiger Sozialist. 2.) **Ebert,** Premierminister, Minister des Innern und Kriegsminister. 3.) **Karl Liebknecht.** 4.) **Wilhelm Dittmann,** Minister des Demobilisierungs-, des Verkehrs-, Justiz- und Gesundheitswesens. 5.) **Philipp Scheidemann,** Finanzminister. 6.) **Legien.** 7.) **Landsberg,** Minister des Publizitätswesens, sowie für bildende Kunst und Literatur. 8.) **Hugo Haase,** Minister des Auswärtigen.

Flottenorder fachte Revolution an.

Kopenhagen, 16. November. (Verspätet). Der „Vorwärts" in Berlin erklärte in seiner Freitagsnachmittagsausgabe, die Meldung sei wahr, wonach die deutsche Flotte zu einem Schlußkampf auf den 20. Oktober beordert worden sei, und diese Schlacht ausgekämpft werden sollte, bis das letzte Schiff versenkt sei! Die Alldeutschen glaubten, eine solche Schlacht würde das deutsche Volk wieder mit dem Geist von 1914 erfüllen.

Der Wortlaut der Order sprach aber n i c h t von einer Schlacht, sondern nur von einer „Manöverkreuzfahrt", — indeß verbreitete sich wie ein Lauffeuer das Gerücht, daß eine „Opferschlacht" beabsichtigt sei, und eine allgemeine Meuterei folgte!

„Dies," sagt das obige Blatt, „war der wirkliche Funke, welcher die Revolution entfachte."

Max war gegen Waffenruhebedingungen.

Kopenhagen, 18. Nov. (Ueber London.) Der vormalige deutsche Kanzler Prinz Max von Baden veröffentlichte eine Schrift, worin er sagt:

„Meine Friedenspolitik wurde durch den Vorschlag für einen Waffenstillstand völlig über den Haufen geworfen. Dieser Vorschlag wurde mir in vollständiger Form bei meiner Ankunft in Berlin eingehändigt. Ich bekämpfte ihn aus praktischen und aus politischen Gründen. Es schien mir ein schwerer Fehler, zu gestatten, daß der erste Schritt zum Frieden von einem so erstaunlichen Zugeständnis von Deutschlands Schwäche begleitet werde.

„Weder die feindlichen Mächte, noch unser eigenes Volk hielten unsere militärische Lage für eine solche, um verzweifelte Maßnahmen notwendig zu machen. Ich schlug vor, daß unsere Regierung, als erste Maßnahme, genau ihr Programm der Kriegsziele angebe und der Welt unsere Uebereinstimmung mit Präsident Wilsons Grundsätzen dartue, sowie unsere Bereitwilligkeit, schwere nationale Opfer zu bringen, um diese Grundsätze zu erfüllen.

Es wurde mir erwidert, daß k e i n e Z e i t sei, auf die Wirkung einer solchen Erklärung zu warten, und daß die Lage an der Front verlange, einen Vorschlag für einen Waffenstillstand binnen 24 Stunden zu unterbreiten, um durch die Veröffentlichung der Namen einer neuen und einwandsfreien Regierung unterstützt zu werden."

Ungarn macht mobil.

Basel, Schweiz, 17. November. Einer Prager Depesche vom Tschechisch slawischen Preßbureau zufolge, hat die ungarische Regierung die Mobilmachung von Truppen unter der Angabe angeordnet, daß das notwendig sei, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Vier Klassen wurden einberufen und unter den mobilgemachten Truppen befinden sich auch Slowaken.

Basel, 18. Nov. Der ungarische Kriegsminister hat die Ankunft von 50 französischen Offizieren und 1000 Soldaten angekündigt. Die Ersteren werden in einem Hotel einquartiert werden und die Soldaten in Kasernen.

Vollends aus Brüssel weg.

Paris, 18. Nov. Die letzten deutschen Truppen verließen gestern die belgische Hauptstadt Brüssel; und ein Korrespondet des Havas-Agentur macht folgende Angaben darüber:

„Es spielten sich außerordentliche Szenen um den Nordbahnhof herum ab, wo die meisten feindlichen Soldaten abfuhren. In dem Wunsch, Geld heimnehmen zu können, verkauften diese Soldaten alles, was sie veräußern konnten. Manche legten Gegenstände auf den Bürgersteig und schrieen sie mit lauter Stimme aus. Unter diesen Artikeln waren Decken, Kleider und Schuhe, ebenso Woll- und Kupferwaren, welche Einwohnern Brüssels weggenommen worden sein sollen."

Südslawen und Alliierte.

Paris, 18. Nov. Anton Korosep, Präsident des Jugoslawen Nationalrats, der zeitweiligen Regierung der Jugoslawischen Gebiete, die früher zu Oesterreich-Ungarn gehörten, ist in Paris eingetroffen. Er wird versuchen, zu den Alliierten in nähere Beziehungen zu treten.

Marschieren nach dem Rhein

Dritte amerikanische Armee nimmt an Besetzung teil.

Franzosen im Elsaß.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 18. Nov. Von dem amerikanischen Hauptquartier in Frankreich meldet man:

General Pershings Truppen, soweit sie an der Besetzung feindlicher Gebiete durch die Alliierten teilnahmen — wofür die Dritte Armee ausersehen ist (einschließlich der berühmten „Regenbogen Division") im ganzen etwa 250,000 Mann — traten den Marsch nach dem Rhein an.

Gleichzeitig nahmen Alliiertenheere den Marsch nach Deutschland auf.

Franzosen sind daran, die Besetzung von Elsaß und seinen Festungen zu einer vollständigen zu machen.

Beim amerikanischen Heer in Lothringen, 17. Nov. Der Weitermarsch nach dem Rhein wird am Montag wieder aufgenommen, und dann, soweit deutsches Gebiet besetzt werden soll, fortgesetzt werden. Frost hat schon eingesetzt und auf den Straßen marschiert es sich besser, als aufgeweichten Wegen oder in einem Gelände, in dem sich viele Drahtverhaue befinden. In den Dörfern sieht es friedlich aus, aber es befinden sich in ihnen meistens nur verhältnismäßig wenige Einwohner.

Bei den amerikanischen Armeen in Frankreich, 18. November. Der letzte Schuß im Kriege soll vom Kapt. Eddie Rickenbacker, von Columbus, Ohio, dem Rangältesten der amerikanischen Kampflieger, abgefeuert worden sein.

Rickenbacker stieg am Montag, den 11. November, um ¾ auf 11 Uhr Vormittags von seinem Hangar auf, flog über eine deutsche Transportkolonne und setzte sein Maschinengeschütz für eine volle Minute in Tätigkeit. 850 Kugeln feuerte er auf den Feind ab, der auseinanderstob.

(Um 11 Uhr wurde bekanntlich der Waffenstillstand unterzeichnet.)

General Liggett hat dem Kapt. Rickenbacker sowie den Leutnent Simon und fünf anderen amerikanischen Fliegern das Kreuz für ausgezeichnete Dienste verliehen. Rickenbacker und Simon erhielten auch französische Auszeichnungen.

Washington, 18. Nov. General Pershing verkündete amtlich über den Marsch der dritten amerikanischen Armee in das belgische Gebiet, welches von den Deutschen geräumt wurde:

„Mit Einbruch von Sonntagnacht hatten die Vorhutabteilungen die Linie Econviez-Sarbey-Mars le Tour erreicht, nahe der deutschen Grenze."

Alliierte und Polen.

London, 18. Nov. Der britische Minister des Auswärtigen, A. J. Balfour, hat der polnischen Nationalkommission folgendes Schreiben gesandt: Nachdem nun durch den Waffenstillstand die vereinten Bestrebungen der Alliierten für die Sache der Freiheit, mit Erfolg gekrönt worden sind, ist sich die Regierung seiner Majestät mehr als je bewußt, welche loyale Unterstützung ihr im Laufe des grausamen Krieges seitens der Polen zuteil geworden ist. Es gereicht mir deshalb zur großen Freude, im Namen der Regierung Seiner Majestät der polnischen Bevölkerung unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln.

420,000 Ex-Gefangene kommen heim!

Paris, 18. Nov. Die französischen Behörden vollenden rasch die Vorkehrungen für die Heimbringung freigelassener französischer Kriegsgefangenen, deren Gesamtzahl französisch-amtlich auf 420,000 angegeben wird. Diese Leute werden mit Eisenbahnen, Dampfern, Automobilen und allen möglichen sonstigen Verkehrsmitteln nach Hause gebracht. Man erwartet, daß ihr Transport im ganzen etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen wird.

Zum Botschafter in London.

Washington, 18. November. John W. Davis wurde von Präsident Wilson in aller Form zum amerikanischen Botschafter bei der britischen Regierung ernannt.

Herr Davis war bisher Generalsachwalter; zu seinem Nachfolger in dieser Eigenschaft wurde Alexander C. King ernannt.

Als Bundessenator vereidigt.

Washington, 18. November. George H. Moses von New Hampshire wurde als Mitglied des Senats vereidigt, aber erst nach einer scharfen Debatte, in welcher der Vorsitzer Pomerene, vom Ausschuß für Privilegien und Wahlen, eine Verschiebung der Beschlußfassung herbeizuführen suchte, wegen angeblicher, noch zu untersuchender Unregelmäßigkeiten bei der Wahl in New Hampshire.

Für die Kriegerwohlfahrt.

Washington, 18. Nov. Es werden jetzt noch riesige Anstrengungen gemacht, um eine 50prozentige oder noch größere Ueberzeichnung des Kriegswohlfahrtsfonds herbeizuführen, ehe die bis Mittwochnacht verlängerte Frist abläuft. 25 Staaten sind an der jetzigen Kampagne beteiligt, und der Süden ist augenblicklich voraus.

Als „Bannerstadt" aber erscheint in den neuesten Berichten Worcester, Mass., wo im Durchschnitt j e d e r Einwohner $6 für diesen Fonds gezeichnet hat.

Mooney scheint verloren zu sein!

Washington, D. C., 18. November. Das Bundesobergericht verweigerte heute eine nochmalige Durchsicht im Prozeß gegen den vielgenannten Arbeiterführer Thomas J. Mooney, der verurteilt wurde, am 13. Dezember den Henkerstod zu sterben, wegen angeblicher Verbindung mit der Bombenexplosion bei der Schlagfertigkeitsparade in San Francisko.

Es bleibt dem Verurteilten, für den sich die orginisierten Arbeiter im ganzen Lande so stark interessiert hatten, nur noch die eine Hoffnung, daß der Staatsgouverneur das Urteil umwandeln könnte.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichter Regen und kälter heute nachmittag und abend, morgen teilweise bewölkt. Frischer Nordwestwind.

Illinois und Wisconsin: Bewölkt und kälter heute abend, im äußersten östlichen Teil wahrscheinlich leichter Regen. Morgen teilweise bewölkt.

Indiana: Heute abend klar, bis auf den nordöstlichen Teil, wo Regen fallen wird; kälter. Morgen klar.

Nieder Michigan: Regen und kälter heute abend, morgen wahrscheinlich klar und kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:43.
Mondaufgang: Heute Abend 4:40.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	56	3 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	49
5 Uhr nachm.	53	5 Uhr morgens	50
6 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	51
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	53
8 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	52
9 Uhr abends	50	9 Uhr morgens	52
10 Uhr abends	49	10 Uhr vorm.	52
11 Uhr abends	48	11 Uhr vorm.	50
12 Uhr mitternacht	47	12 Uhr mittags	48
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	45
2 Uhr morgens	47	2 Uhr nachm.	45

UMI

Frisch gebackene Graham Crackers (Keine abgeliefert) — sehr speziell das Pfund, 15c; oder 2 Pfund für 29c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bänder
Bandreste, — aus Taffeta, Moire und gestreiften Bändern —19c wert, Yard zu... 12c
Nr. 5, 7 und 9 Satin, Taffeta und fancy gestr. Bänder, weiß, rosa, hellblau und Cardinal, wert 10c — die Yard zu nur........ 5c

Die besten Kleider-Werte

Männer-Ueberzieher, 48 und 50 Zoll lang, mit Shawl- oder Convertible-Kragen, einfache und Gürtel-Rücken — ebenso 46 Zoll lange Coats mit Sammet-Kragen, Button-through Modelle, einfache u. fancy schwere Overcoatings, Größen 34 bis 44, wert bis zu $12.50, zu $8.97

Männer-Anzüge, aus dunklen Mischungen und einfachen Farben — passend für die Arbeit oder das Geschäft. Größen 35 bis 44, wert $9, Dienstag, $5.97

Mackinaw Ueberzieher f. Knaben, aus extra guter Qual., viele aus reiner Wolle, in allen wünschenswerten hellen Plaids, Größen nur 3 bis 7, gewöhnlich für $5 verkauft.. $2.97

Elegante Fassons in Hüten

Für Dienstag haben wir eine prächtige Gruppe von 200 Hutformen für Damen; alle beliebten Moden; einige mit shirred Kronen und Krempen; in den neuesten Effekten; aus schwarzem Sammet u. Plüsch gemacht; sehr hübsche Modelle; wert bis zu $1.25 — verkauft zu nur........... 57c

Damen-Mäntel bedeutend herabgesetzt

Mäntel für Damen und junge Mädchen — große Bargains — einige der Moden wie hier abgebildet; aus Wollen-Cheviots, Wollen-Plüsch, Velours, Zibelines und Mixtures gemacht; **in verschiedenen Moden; viele haben große Kragen, bis hoch am Hals zuzuknöpfen; ausgearbeitet mit Pelz, Sammet oder demselben Stoff wie der Mantel selbst; gefüttert und ungefüttert;** einige anschmiegende und gegürtelte Modelle, mit Patch- oder geschlitzten Taschen, in schwarz, marineblau, grün, grau und Mischungen; Größen für Damen u. junge Mädchen. Diese Mäntel werden sonst überall für $7.00 verkauft; — morgen offerieren wir sie zu

$3.97
$6.00 & $7.00 VALUES

Handtücher
Ungebl. gesäumte türk. Handtücher — passend f. Küchengebrauch, vorzügliche Qual. (nur 1 Dtz. an jeden) — 10c wert, Stück nur ... 6½c

Wasser-beschädigte Gardinen und Draperien

Marquisette, Voile und Nottingham Gardinen, wasserbefleckt, sonst sich vorzüglich, wert bis $2.00, das Paar zu ... $1.00
Marquisette und Voile Gardinen, mit Spitzen u. Einsatz, einige durch Wasser befleckt, wert bis $3.00; Paar zu ... $1.50
Feine Filet, Cable und schott. Net Gardinen, Auswahl von hübschen Mustern, leicht durch Wasser beschädigt, kosten überall $5. Paar ... $3.00
Gardinen Marquisette, durch Wasser beschädigt, wert 29c, Yard zu ... 15c
Cable, Filet und Nottingham Gardinen, einige sind beschmutzt, wert $4 das Paar — jede zu ... $1
Einzelne Portieren, auf einer Seite beschmutzt, wert bis $3, Paar Stück $1.25

Ginghams
32-zöll. feiner Dreß Gingham u. gewebter gestreifter Madras für Kleider und Skirts, Yard zu ... 29c

Waschtücher
15c große Terry Wash-Cloths, ... spezielt zu ... 7½c

Percale
36-zöll. Dreß u. Wrapper Percale — gute Partie v. Mustern, regul. 35c wert — die Yard zu ... 27c

Schuhe offeriert für nur $1.97

Schuhe für junge Mädchen und Kinder, in regulären und hohen Fassons, runde Zehen und englische Leisten — **lohfarbiges Kalbleder, Gunmetal Kalbleder, Patent Calfskin, mit Oberteilen aus Kid oder Stoff;** solide Ledersohlen, alle Größen 8½ bis 2, wert bis $3.00, aber weil sie leichte Fehler haben, morgen zu nur $1.97

Für Damen
Percale Dressing Sacques, dunkle Farben, ... 47c

Unterzeug
Gerippte baumwollene Kinder-Leibchen, kleine Größen, gewöhnlich für 15c verkauft ... 10c

Für Kinder
Weiße Flannel. Prinzeß Kinder-Kleidchen, unten gezackt, Größen 4 bis 14 Jahre, 75c wt., Stück ... 57c

Unterzeug
Naturfarbige wollene Hemden und Hosen für Männer, gute $2 Werte; Dienstag zu ... $1.69

Kurzwaren
Kinder Garters — alle Farben u. Gr., Pr., 4½c
Draht Rock-Hänger — das Stück zu nur 2½c
Wool Skirt Braid, verschied. Farben, Bolt.... 7c

Strümpfe
Extra schwere schwarze nahtl. baumw. Männersocken, wert 25c, „Seconds", 3 Paar 50c; Pr. 17c

Strümpfe
35c weiße Cashmere Winter-strümpfe f. Babies, nahtlos u. nicht einlaufend, speziell zu 19c

Kurzwaren
Ocean Perlknöpfe, weiß und farbig — Karte mit einem Dutzend zu nur 2½c
Waschbare Dreß Shields — zu nur 5½c

Korsetts
Mittelhohe Büsten-Korsetts, aus guten Stoffen gemacht, gut gesteift, langes Skirt mit 4 Strumpfhaltern — Größen 19 bis 30, zu.... 79c

Waschstoffe
36-zöll. ungebl. Sheeting, starke Qual., runder Faden, f. Bettlaken u. Bezüge, Yard zu nur 32c

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(63. Fortsetzung.)

„Also ist es doch wahr, was ich zu glauben mich sträubte? . . . Sie wollen mich entfernen, damit Sie . . . dann hat der Doktor . . . der Ihnen das Leben gerettet, freie Hand . . . dann ist er der Bande ledig, die ihn schwer bedrücken, seit der Mangel sich in unser Haus geschlichen. Der Frau, die falsches Geld verbreitet, die sich eines Kriminalvergehens schuldig gemacht, hat der Mann den Schwur der Treue nicht zu halten. . ."

Heftiges Schluchzen unterbrach die Worte Albertinens; sie verhüllte ihr Gesicht und weinte. Antoinette stand wie versteinert da; ihr zartes Gesicht war leichenblaß geworden. Plötzlich fuhr sie auf, sie trat der Weinenden näher und rief unter Tränen: „O, wie verkennen Sie mich! Es ist mir zwar nicht entgangen, daß es Ihnen widerstrebte, mir Ihr volles Vertrauen zu schenken; aber daß Sie mich einer Gemeinheit fähig halten, habe ich eben so wenig geglaubt, als es mir in den Sinn gekommen, Sie zu hintergehen; ich bin unglücklicher als Sie!"

Und auch die junge Dame brach in Weinen aus.

Albertine sagte ernst: „Ich bitte, nennen Sie den Zweck Ihres Besuches. Und sie deutete zugleich auf einen Sessel. Beide saßen sich einander gegenüber.

„Es gab eine Zeit in meinem Leben," begann Antoinette, „in der ich das Glück der Unbefangenheit und Sorglosigkeit in vollen Zügen atmete. Die Zärtlichkeit des Vaters erfüllte jeden meiner Wünsche; ich sollte ihm die Gattin ersetzen, die er früh durch den Tod verloren hatte. Er kehrte einst von einer langen Reise zurück und brachte zu meinem Entsetzen eine Gattin mit, die nicht viel älter als ich war. Frau Regina beanspruchte ihr Recht als Herrin vom Hause, und ich wollte mich nicht unterordnen; dieser Streit gab oft Anlaß zu erbitterten Szenen. Der Aerger untergrub meine Gesundheit, ich begann zu kränkeln; man zog die geschicktesten Aerzte zu Rate, aber keiner von ihnen wußte ein Heilmittel. Man schickte mich in ein Bad; hier sah ich flüchtig einen jungen Mann, dessen Aeußeres einen wunderbaren Eindruck auf mich ausübte. Zurückgekehrt erwachte ich eines Tages aus einem Fieberschlummer, da saß ein Mann an meinem Bette, der meine Hand in der seinigen hielt; ich starrte ihn an . . . es war der Fremde, der mich so lange beschäftigt hatte. Mein Vater sagte mir, der junge Mann sei Arzt. Der Doktor Hagen benahm sich ruhig und würdevoll, nie vergaß er sich; er wies die Lobpreisungen zurück und mied unser Haus, nachdem er mich für genesen erklärt. Plötzlich erschien er eines Tages wieder; er bedurfte einer Summe zur Rettung eines Freundes. Der Vater, der bereitwillig zahlte, übergab mir den Wechsel des Doktors; ich bewahrte das Papier, weil es Zeilen von seiner Hand enthielt. Während ich ein Bad besuchte, gingen große Veränderungen in meiner Familie vor. Der Vater und die Stiefmutter verließen Deutschland . . . ich kehrte nach der Residenz zurück; da hörte ich von einem Rechtsanwalte, der Doktor Hagen sei verheiratet. Ich fragte nur: „Ist er glücklich?" „Beneidenswert glücklich!" war die Antwort, welche ich erhielt. Zum ersten Male empfand ich die Freude über das Glück eines Andern; ich beneidete die Frau, die dem wackeren Arzte das Leben verschönern konnte; — nichts mehr! — Zwei Jahre lebte ich still und einsam in einer kleinen Landstadt; ich kam zur Erkenntnis meiner selbst, aber ich fühlte das Bedürfnis, meine isolierte Stellung zu verlassen, mit meinem Vermögen Gutes zu wirken, und so kam mir der Gedanke, Ihnen eine Freundin zu werden, mich mit Ihnen zum Glücke des Mannes zu verbinden, den ich über Alles hochschätzte. Ohne Zögern reiste ich nach der Residenz und ich kam zur rechten Zeit. Der Doktor Hagen hatte kein Glück gehabt, er bedurfte einer Hand, die ihn materiell unterstützte; er nahm Geld von mir, da die Freunde ihn verlassen hatten. Nun trat der traurige Fall ein, der Ihnen viel Leid verursachte, der Ihre Ehre vernichtete; ich hätte früher kommen müssen, um Ihnen zu erklären . . . daß die falsche Banknote aus meiner Hand gegangen."

„Aus Ihrer Hand?!" rief Albertine erstaunt.

„Gott ist mein Zeuge, daß ich es nicht gewußt habe."

„Und erst heute kommen Sie?"

„O, fragen Sie mich nicht!" schluchzte Antoinette; „zweifeln Sie nicht an meinen Worten!" bat sie innig; „ich habe mehr in meinem Boudoir gelitten als Sie im Gefängnis; es gibt ja kein Herz auf dieser Welt, an dem ich mich ausweinen kann; stoßen Sie mich nicht zurück, bemitleiden Sie mich!"

„Sie haben eine Familie?!"

Das junge Mädchen schüttelte schmerzlich das schöne, bleiche Haupt. „Ich habe keine; die Fäden, die mich an den Vater banden, sind längst zerrissen, heute gebe ich mich ganz in Ihre Hand. Ja, ich will es!" fuhr sie leidenschaftlich auf. „Halten Sie mich für ein treuloses, falsches Mädchen, für eine Abenteurerin, die Ihr eheliches Glück durch Reichtum zu vernichten bemüht gewesen, die Tücke und Bosheit gegen Sie verübt, dann rächen Sie sich an mir; ich gebe Ihnen die Mittel dazu. Zeigen Sie mich bei der Behörde an; . . . . . ich bin die Tochter eines Falschmünzers! — Klagen Sie mich an, damit der Verdacht von Ihrem Haupte gewälzt werde! . . . Den Vater gebe ich auf — das Glück meines Lebensretters soll erhalten bleiben! . . . Sie schweigen immer noch . . . richten kein tröstendes Wort an mich? . . . Wohlan, ich überhebe Sie auch der Denunziation, ich selbst stelle mich dem Gericht!"

Sie raffte sich empor und eilte der Tür zu.

„Bleiben Sie . . . bleiben Sie!" rief hastig die junge Frau.

„Sie müssen gerechtfertigt werden! Was ich unternehmen will, ist schwer, ich kann jedoch die Last, die mich zu Boden drückt, nicht mehr tragen!"

Antoinette schwankte und sank ohnmächtig an der Schwelle zu Boden.

Albertine, zum Tode erschreckt, rief um Hilfe; da ward die Tür geöffnet, der Doktor trat ein mit der Frage: „Wer ruft um Hilfe?"

Der Anblick, der ihm ward, gab Antwort.

„Albertine!" rief er im Tone sanften Vorwurfs; „was hast Du getan?!"

„Frage nicht . . . frage jetzt nicht! . . . . Widme ihr Deine ärztliche Sorge . . . ich habe Sie nicht gekränkt!"

„Aber ihr Zustand ist die Folge großer Aufregung."

„Sie hat sich mir als die Tochter eines Falschmünzers zu erkennen gegeben."

Der Arzt sah erschüttert die Leidende an.

„Das habe ich gefürchtet!" murmelte er.

„Rette sie! . . . rette sie!" . . . bat Albertine ängstlich. —

Antoinette schien zu phantasieren.

„Ich muß fort!" flüsterte sie, die Hände ausstreckend, „haltet mich nicht zurück; — es gilt eine heilige Pflicht zu erfüllen; — die Schmach darf nicht auf einer Schuldlosen lasten bleiben; — ach, welch' ein namenloses Unglück habe ich angerichtet! Auf meinem Vermögen liegt der Fluch des Himmels — es kommt weder mir noch Andern zugute. — Das Grab unter der Eiche — die Männer haben einen Leichnam verscharrt — still, daß es der Doktor nicht erfährt — er wird mich verachten — hat er mich auch getäuscht, so bin ich ihm doch Dank schuldig. Konnte er wissen, daß ich ihn liebe? Nie, nie, soll er es erfahren; — retten Sie die arme Frau — dann fliehen Sie und gestatten Sie mir, daß ich Sie als Magd begleite. Ich bin stark, ich kann das Leid in meiner Brust verschließen.!"

„Bernhard!" schluchzte Albertine.

„Das sind hehre Augenblicke!" sagte ernst der Arzt.

„Die Lippen, die der Tod berührt, können nicht lügen."

„Auch in Fülle der Gesundheit würde diese Gute die Wahrheit gesprochen haben; mir hast Du gemißtraut!"

„Verzeihe meiner Liebe!" bat sie weinend.

„Ich kann Dir nur verzeihen, wenn Du mir den Unbekannten nennst, dessen Schutz Du angenommen!"

„Erfahre es denn; der Sohn meines Vaters hat sich mir genähert."

„Albertine!"

„Derselbe, den Du einst in jener Nacht an das Bett des Sterbenden geführt hast!"

„Wenn wir noch einmal glücklich werden!" rief der Arzt bewegt, „so verdanken wir es diesem Engel; ich überlasse sie Deiner Pflege; schaffe die Kranke in das Gastzimmer.„

Der Arzt führte seine Gattin bald darauf in das Wohnzimmer und nun kam es zu offenen Erklärungen. Albertine erzählte Alles, den armen Doktor durchrieselte ein Schauer des Entsetzens.

„Und das konntest Du glauben?" fragte er stammelnd.

„Nein!" antwortete fest die junge Frau. „Ich habe Deinen ehemaligen Freund nur angehört, um seine Pläne kennen zu lernen, die ich als abscheulich bezeichnen muß. Wer aber eines solchen Opfers fähig ist, wie Antoinette, muß wahrlich eine edle Gesinnung besitzen. Du schlossest mich aus Deinem Vertrauen, gingst auf geheimnisvollen Wegen; — trotzdem nahm ich die Schuld auf mich. Wärest Du in der Liebe zu Antoinetten glücklich gewesen, ich würde Deinem Glücke nichts entgegengesetzt haben."

Der Arzt schloß die Gattin in seine Arme.

„Für diesen Heroismus werde ich Dir ewig danken!" rief er gerührt, „wir haben Beide uns durch die Eifersucht zu Fehlern verleiten lassen, die im Grunde von wahrer Liebe zeugen. Das Gewebe, das uns umstrickt, ist in dem Forsthause gewebt; ich hoffe, daß es gelingen wird, den einzelnen Fäden desselben nachzuspüren. Otto Schwarz ist ein Teufel, der sich durch teuflische Schliche Deine Hand erzwingen will."

„Das wird ihm nie gelingen!"

„Das verdanken wir Antoinetten!" flüsterte die Frau.

„Wir danken ihr mehr, mein teures Kind; — wir danken ihr meine Ehre!"

„Du sollst nicht länger an meiner Liebe zweifeln!" rief er in unbeschreiblicher Erregung; „aber Du sollst auch wissen, was wir der armen Antoinette zu danken haben. Dein Glück war die Aufgabe meines Lebens, aber meine Praxis, auf die ich gebaut, verließ mich. Materielle Sorgen fielen mit Zentnerlast auf mein Haupt. In unerhörter Verblendung ließ ich mich verleiten, Albertine, ich will es aussprechen, daß ich aus Liebe zu Dir zum zweiten Male einen Fehltritt beging. Als es sich um die Rettung Deines Vaters handelte, fehlte ich zum ersten Male; ich täuschte die arme Antoinette, indem ich eine Hoffnung nicht zerstörte, die sie leidenschaftlich nährte, Herr Sailer gab mir die Summe, deren ich damals bedurfte."

„Bernhard!"

„Begreifst Du nun, warum ich die Tochter Sailers schonend behandeln mußte? — Als später der Mangel in unser Haus zog, hörte ich auf die Einflüsterungen eines leichtsinnigen Freundes; ich bediente mich, um Geld für Dich zu erlangen, eines falschen Wechsels."

„Großer Gott!"

„Und wer erschien als Retterin in der Not? Dieselbe Antoinette, die unsern Vater gerettet hatte. Unter den Banknoten, die sie mir gab, befand sich eine falsche; sie ward Dir verhängnisvoll. Meine Lage war furchtbar, Dein Argwohn trieb mich fast zur Verzweiflung. Antoinette, von Angst um Dich gefoltert, kam mir zuvor; ich stand im Begriffe, Dir heute Alles zu entdecken, damit Du selbst urteilen konntest."

„Wo bist Du diese Nacht gewesen?" fragte die junge Frau, indem sie sich dem Gatten anschmiegte.

„Bei einer kranken Frau auf dem Lande, die das Opfer eines schmählichen Verrates ist, wie wir es sind."

Der Arzt erzählte kurz die Geschichte der unglücklichen Rosalie.

Nun zeigte Albertine ihrem Gatten den Brief ihrer Mutter.

„Blume ist verhaftet!" rief Bernhard verwundert aus.

„Und dem Kriminalgericht der Residenz überliefert."

„Das hat eine höhere Hand gefügt! Ich bleibe dabei; der alte Wilddieb hat den Schuß auf Deinen Vater abgefeuert und irgend jemand hat ihn dazu gemietet . . . . Otto, Deine Stunde hat geschlagen! O, ich begreife nun die Bosheit dieses Schurken ganz!

(Fortsetzung folgt.)

Im Hospital gestorben.

Die Polizei hat vier des Raubmordes Verdächtige in Gewahrsam.

Im Countyhospital starb gestern der 52jährige Schneider Simon J. Levi, Nr. 1318 S. Springfield Ave., der, wie berichtet, am Samstagabend an 13. und Loomis Straße von vier bewaffneten Banditen in räuberischer Absicht überfallen und, als er ihrem Befehl die Hände hochzuheben nicht schnell genug nachkam, niedergeknallt wurde. Im Gewahrsam der Polizei befinden sich vier Männer, die zwar jede Kenntnis von dem Ueberfall leugnen, gegen die jedoch genügende Verdachtsgründe vorliegen, um ihre vorläufige Festhaltung zu rechtfertigen.

Wie es scheint, wurde Levi, der sich erst kurze Zeit im Lande befand und der Landessprache nur wenig mächtig ist, das Opfer dieser Unkenntnis. Als die Kerle, die eben einem Kraftwagen entstiegen waren, ihm befahlen, die Hände hochzustrecken, verstand er nicht, was sie von ihm wollten, und kam der Aufforderung nicht schnell genug nach; im nächsten Augenblick saß ihm eine Kugel in der Brust.

Zwei der der Tat Verdächtigen, der Nr. 900 West 37. Straße wohnhafte James Phalen, und ein zweiter Mann, der sich Charles Nonn nennt, aber angeblich keine ständige Wohnung hat, wurden kurz nach der Tat an 16. und Loomis Straße von Detektives der Hauptwache, die in einem Kraftwagen die Nachbarschaft durchstreiften, in einem Automobil, das ohne Lichter fuhr, angetroffen und nach kurzer Hatz gestellt. Ein dritter, in ihrer Begleitung befindlicher Mann sprang in voller Fahrt aus dem Auto und entkam, obgleich die Beamten ihm mehrere Schüsse nachsandten. Es stellte sich heraus, daß das an ihrem Kraftwagen angebrachte Lizensschild zu einem andern, kürzlich gestohlenen Gefährt gehört. Detektives der Maxwell Str.-Bezirkswache verhafteten kurz darauf den Nr. 1121 S. Lincoln Straße wohnhaften Joseph Chevin, und Will Evans, Nr. 1546 S. St. Louis Ave., an Polk und Taylor Straße. Sie befanden sich gleichfalls in einem Auto, das angeblich Chevins' Vater gehört. Sie sind der Polizei nach deren Angabe sattsam, aber nicht vorteilhaft bekannt, und werden, ebenso wie die beiden anderen Häftlinge, einem eingehenden Verhör unterzogen werden.

Im italienischen Bezirk der Ortschaft Chicago Heights wurde gestern abend Antonio Zolina, der dort Nr. 259 22. Straße wohnte, erschossen. Nach Angabe der Ortsbehörde wurde Zolina auf der Straße von zwei Kerlen angehalten, und ein Streit folgt, im Laufe dessen einer von den Beiden einen Revolver zog und den verhängnisvollen Schuß abfeuerte. Als Polizisten zur Stelle kamen, waren die Schießbolde bereits über alle Berge.

Stanley Staponaitis meldete der Polizei, daß er am Samstag abend in seiner Wirtschaft Nr. 1824 Wabansia Avenue von zwei bewaffneten Banditen überfallen wurde, welche den Kassenapparat um $30 plünderten und ihm selbst auch die goldene Uhr im Werte von $25 abknöpften.

Lutherische Stadtmission.

Ihr Wohltätigkeitsverein hält seine Jahresversammlung ab.

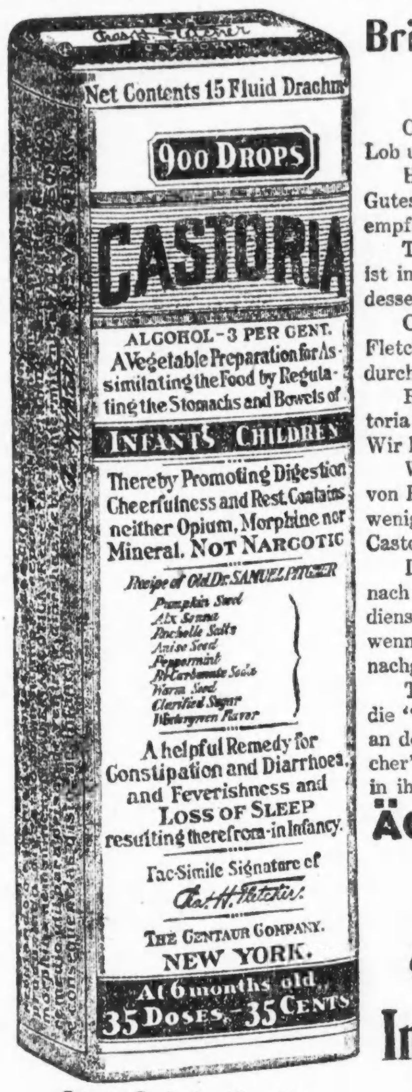
Der in Diensten der lutherischen Stadtmission stehende Wohltätigkeitsverein hielt gestern seine Jahresversammlung ab, in welcher Stadtmissionar Pastor A. Schlechte als Präsident, Wm. Niederhellmann als Sekretär und Arthur Meyer als Kassierer gewählt wurden. Anstelle der Direktoren, die eine Wiederwahl ablehnten, wurden folgende neue Direktoren gewählt: In Pastor Kowerts Gemeinde, H. Rohrmann; in Pastor Mahnkes Gemeinde, Frau Karl Schröder und Frau O. Luedke. Die Frauenvereine in den lutherischen Gemeinden wurden ersucht, die Wahl des Vereins zu ergänzen und anstelle von zurücktretenden Direktoren neue zu erwählen, die Jahreskollekte einzusammeln und die Kollektoren zu erwählen. Beschlossen wurde, wieder ein Weihnachtsfest mit Bescheerung der Armen der Mission im Armenhause zu Oak Forest zu veranstalten, und zwar am Freitag, dem 27. Dezember, nach dem Vormittagsgottesdienst. Der einzige Zug für Teilnehmer verläßt den La Salle Str.-Bahnhof um 8:20 Uhr morgens, Rückfahrt 2:24 nachmittags. Fahrkarten sind auf dem Zuge zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Nachahmungen.

Leset die Auslassungen einer der GRÖSSTEN ZEITUNGEN IN AMERIKA über diesen Gegenstand:

„Die Fabrikanten von Castoria mussten sich's Hunderttausende von Dollars kosten lassen, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher vertraut zu machen, aus keinem anderen Grunde, als weil Piraten die Castoria Trade Mark nachmachten, also ein Verbrechen begingen nicht nur an den Eigenthümern von Castoria, sondern auch an dem heranwachsenden Geschlecht. Alle diejenigen Personen, welchen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten darauf achten, dass Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trage. Eltern und Mütter insbesondere sollten die Castoria-Anzeigen in diesem Blatte genau ansehen und sich merken, dass der Umschlag auf jeder Flasche von ächtem Castoria die Facsimile-Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, unter dessen Aufsicht dasselbe seit mehr als dreissig Jahren fortwährend hergestellt worden ist."—*Philadelphia Bulletin.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Conger Bros. in St. Paul, Minn., sagen: "Fletcher's Castoria verdient Lob und ist empfehlenswerth."

Hoagland & Mansfield in Boston, Mass., sagen: "Wir können nur Gutes über Ihr Castoria sagen und stehen nicht an, es rückhaltlos zu empfehlen."

The Scholtz Drug Co., in Denver, Colo., sagt: "Fletcher's Castoria ist in jeder Haushaltung bekannt. Jede Familie mit Kindern bedient sich desselben offenbar."

C. G. A. Loder in Philadelphia, Pa., sagt: "20 Jahre lang haben wir Fletcher's Castoria verkauft und constatiren mit Vergnügen, dass es durchaus befriedigt hat."

Riker's Drug Stores in New York, City, N. Y., sagen: "Fletcher's Castoria ist eines der ältesten und populärsten Präparate in unseren Stores. Wir können nur Gutes darüber sagen."

Wolff-Wilson Drug Co. in St. Louis, Mo., sagen: "Von den Tausenden von Patentmedicinen, die bei uns verlangt werden, können wir nur sehr wenige mit gutem Gewissen empfehlen—und zu diesen wenigen gehört Ihr Castoria."

D. R. Dyche & Co. in Chicago, Ill., sagen "Die steigende Nachfrage nach Ihrem Castoria zeigt, dass ein verständnissvolles Publikum eine verdienstliche Arznei würdigt, und nicht zögert sie Freunden zu empfehlen, wenn es sich einmal überzeugt hat, dass ihre Vorzüge grösser sind als ihr angerühmt werden."

The Owl Drug Co. in San Francisco, Cal., sagt: "Wir sind stets für die "original non protection" eingetreten und haben uns besonders streng an den ausschliesslichen Verkauf des echten und originalen Castoria (Fletcher's) gehalten. Viele Leute, die es bei uns kaufen, sagen, sie möchten es in ihrer Familie nicht missen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte,
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl— Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.41-1.42	$1.48-1.55
⅛ Faß, Papiersäcke	1.36-1.37	1.44-1.49
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.41-1.48	1.48-1.61
5 Pfund, ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.31	0.32-0.36
Roggenmehl— Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.20-1.30	1.27-1.44
Dunkel (rein)—		
5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.34
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Grobkörniges— Weiß	4.50-5.00	0.05-0.06¼
Gelb	4.00-4.75	0.04½-0.06
Feinkörniges	4.00-5.50	0.05-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	0.96-1.12	1.03-1.27
5 Pfund	0.19-0.23	0.22-0.29
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$4.50-5.50	0.05-0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.75-11.50	0.11¾-0.15¼
Blue Rose	9.50-9.62	0.10½-0.13⅛
Reismehl	8.25-9.00	0.10-0.11½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$1.75-2.00	0.21-0.24
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.10-1.35	0.13-0.16
Butter	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	0.60-0.62	0.61-0.67
„Firsts"	0.58-0.60	0.59-0.65
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.33-0.34	0.36-0.39
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.32-0.37	
do., aufgeschnitten		0.38-0.43
8-15 Pfd. im Ganzen	0.34-0.37	
do., aufgeschnitten		0.40-0.44
Brick, im Ganzen	0.38-0.39	
do., aufgeschnitten		0.44-0.46
Eier		
Absolut frisch, geprüft—	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.64-0.66	0.65-0.71
Kühlhauseier, geprüft, 23 Unzen	0.49-0.51	0.50-0.56
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß) Beste Sorte	0.19-0.21	0.20-0.25½
Mittlere Sorte	0.17½-0.18	0.18½-0.22½
Verdampft, ohne Zucker	0.13-0.15	0.14-0.18
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08-0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10½
Sirup	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60-3.95	0.35-0.43
Backpflaumen	per Pfund	per Pfund
70—80 Stück	0.12½-0.13	0.14½-0.17
90—100 Stück	0.10½-0.13¾	0.12½-0.17¾
Bohnen	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.00-12.75	0.13-0.16¾
Lima	14.50-15.00	0.16½-0.19
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.00	0.25-0.32
Schinken, ganze—	per Pfund	per Pfund
10—16 Pfd. im Durchschnitt	0.34-0.37	0.36-0.42
Speck—		
Beste Sorten	0.48-0.52½	0.51-0.58½
Mittlere Sorten	0.43-0.46	0.46-0.52
Viereck. Stücke, ganz	0.33-0.37	0.30-0.43
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29½-0.30½	0.32½-0.37½
Beim Pfund	0.28½-0.29½	0.31½-0.36½
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27½-0.28½	0.30½-0.35½
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24-0.25	0.25-0.31½
Kochöle in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28-0.31½	0.31-0.39
do., Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¾	0.74-0.94
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.28-0.30	0.30-0.35
4 bis 5 Pfund	0.29-0.30	0.31-0.35
Hähne—	0.24-0.25	0.26-0.30

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Schürzenmuster.

Einfarbiger Besatz schmückt diese Schürze, zu welcher karriertes Gingham genommen werden sollte, und dient auch zur Verlängerung der Aermel. Der Gürtel und die aufgenähten Taschen sind ebenfalls aus dem kontrastierenden Material.

9048

Größe 36 erfordert 3⅛ Yards und ¾ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9048. 3 Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Im Sausekoller.

...f Personen von rücksichtslosem Autoraser überfahren.

...rau Agnes Sauter getötet.

...e Mutter und drei Schwestern mehr ...der minder schwer verletzt. — Der ...enker des Wagens und zwei seiner ...ahrtgenossen verhaftet.

...ein Kraftwagen, der mit voller ...chwindigkeit durch die Straßen ...e, überfuhr an der Archer Avenue ... S. Robey Straße, wo sie auf ... Elektrische warteten, die 27jäh... Frl. Agnes Sauter, deren Mut... Frau Gertrud Sauter, und drei ...western, Rose, Kate und Matilda, ... Nr. 4106 Archer Avenue wohn... Agnes wurde auf der Stelle ...tet; Frau Sauter sowie ihre ...hter Rose und Kate erlit... Abschürfungen, und Matilda ... sich einen Bruch des Schlüssel...s zu. Der Kraftwagen, der nach ... Vorfall weiterfuhr, wurde von ... Polizisten John Walsh, der aus ... Ferne gesehen hatte, was gesche... war, angehalten. Der Scherge ...haftete zwei der Insassen, Joseph ...noski, Nr. 3035 Loomis Straße, ... Besitzer des Autos, und Frank ...rney, Nr. 2713 Farrell Straße, ...ingegen es den anderen zwei In...en gelang zu entkommen, ehe der ...urock zur Stelle war. In der ...che gab Ignoski zu, der Eigen...er des Gefährts zu sein, erklärte ..., daß John Kookla, der an ...her Avenue und Farrell Straße ... Wirtschaft betreibe, der Lenker ... Kookla wurde später in seiner ...tschaft in Haft genommen. Wie ...heißt, fuhr der Kraftwagen mit ...r Geschwindigkeit von 40 Meilen ... Stunde. Die Polizei behauptet ...er, daß die Insassen des Kraft...ens betrunken gewesen seien.

Wen trifft die Schuld?

...n Sheridan Road und Jarvis ... stieß ein von John Huhnke, dem ...seher des Geländes der Universi... Lake Forest, seiner Gattin und ...en beiden Kindern benutzter ...aftwagen mit einer von Isadore ...enstein, Nr. 1002 S. Marshfield ..., bedienten gelben Kraftdroschke ...mmen. Bei dieser Gelegenheit ...t Frau Huhnke Verletzungen, ...en sie während der Fahrt nach ... St. Francishospital, Evanston, ...g. Ihr Gatte kam mit einem ...ch des linken Handgelenks davon. ... und die Kinder, die 16jährige ...la und der 12jährige John, die ... leichte Quetschungen erlitten, ...en Aufnahme im vorerwähnten ...pital gefunden.

...Orenstein, der unversehrt geblie... ist, wurde verhaftet und in der ...che in Rogers Park eingesperrt. ...ames P. Kirby, Nr. 3750 ...erald Ave., der Freitagabend, wie ...chtet, mit gebrochenem Schädel ... bewußtlos vor dem Grant...pital gefunden wurde, ist dort ge...n gestorben. Man mutmaßt, daß ...von einem Kraftwagen über den ...ufen gefahren worden sei und bei ...er Gelegenheit die tötliche Ver...ung erlitten habe.

...Vor dem Hause Nr. 433 N. Kedzie ...nue wurde die 64jährige Frau ...herine Gillespie, Nr. 3211 Frank... Boulevard, von einer Elektrischen ...efahren und auf der Stelle ge...t.

Verein „Böhmerwald".

...ues und Friedensfeier vereint die Böhmerwäldler in Fröhlichkeit.

...Die Freude über die Rückkehr zum ...eden verlieh dem Fest des deut...n Unterstützungsvereins „Böh...wald" in Fleiners Halle gestern ...n besonders froher Unterton. ...rmes" hieß die Veranstaltung, ... lustig wie in den Gauen Deutsch...nens zur Kirmeszeit ging es zu. ...er durfte tanzen oder an den ...barkeiten teilnehmen, der nicht ...der von der Festleitung beschaff... bunten Kopfbedeckungen trug; ... es versäumte, den nahm Gro..., der gestrenge Hausknecht, in die ...e Hand. Er sa... auch sonst auf ...nung, im Tanzsaal sowohl wie ...er kleinen Halle, wo der Vereins...orist Anton Geisler und andere ...erhaltungskünstler die Gäste be...gten. Großen Beifall erwarben ...die Damen Gräbner und Milo... und die Herren Franz Donjak, ...r Schnabel und Frank Kinder...n mit der flotten Aufführung des ...ren Theaterstücks „Die fidelen ...elbinder". Selbstverständlich gab ...uch etwas Gutes zu essen und zu ...en, wie überhaupt das ganze ... gut vorbereitet war und sehr er...eich durchgeführt wurde. Sehr ...m bemüht hatten sich die Herren ... Komite: Peter Schnabel, Ver...präsident; Henry Meisl, Vor...; Franz Donjak, Sekretär; An... Schmidt, Schatzmeister; Anton ...hammer, Frank Baier, Otto ...mann, Simon Bufka, Ignaz ...nik, Henry Gebauer, Albert ... und Karl Gräbner.

Von seiner Tochter Elizabeth ...e in seiner Wohnung, Nr. 4170 ...ace Straße, Robert Irvin an ... erstickt im Bett aufgefunden.

List. — Besuch: „Du, mir ...nt, deine Alte sieht es gar nicht ..., daß wir da eine Flasche Wein ...mmen trinken — geht sie denn ... ein bisserl fort?" — Freund: ...ähl' ihr nur eine Neuigkeit; da ... sie es nicht aus, die muß sie ... weitertragen!"

Nordseite Turnhallenkonzert.

Großer Erfolg in jeder Beziehung. — Treffliche Darbietungen.

Als gestern nachmittag der Vorhang der Bühne hinaufgezogen wurde, da war bereits jeder Sitzplatz im großen Saal der Nordseite Turnhalle eingenommen, und auch die Gallerie war schon fast vollzählig mit Gästen gefüllt. Es kamen ihrer aber immer noch mehr, und schließlich mußten noch Viele umkehren, obgleich eine recht beträchtliche Anzahl sich mit Stehplätzen begnügte. Es hatte doch wohl etwas zu bedeuten, dieses ausverkaufte Haus, dessen Besucher zu mindestens neun Zehnteln aus Deutschamerikanern bestanden; es bekundete deutlich, daß man in deutschen Kreisen, nachdem so vielerlei aufgegeben werden mußte, gerade solche musikalische Veranstaltungen, bei denen dem Geschmack Aller Rechnung getragen wird, beizubehalten wünscht.

Dem erfolgreichen Verwalter der Nordseite Turnhalle, Herrn Appel, der seit letztem Frühjahr das Geschäftsleben in den Restaurationsräumen der Turnhalle in einer Weise umgewandelt hat, daß es an Gästen niemals fehlte, gebührt das Verdienst, erkannt zu haben, daß das Publikum die Sonntag-Nachmittagskonzerte nicht gerne entbehren wollte. Die Chicago Turngemeinde hatte im vorigen Winter, wie auch das Mitglied ihres Verwaltungsrats, Herr Leichsenring, gestern in einer kurzen Ansprache auseinandersetzte, im vorigen Winter bedeutende Verluste gehabt, und entschloß sich deshalb wegen auch noch anderer Widerwärtigkeiten, die Konzerte in dieser Saison ausfallen zu lassen. Herr Appel erbot sich, die ganze Konzertangelegenheit auf eigene Rechnung zu übernehmen, und ihm stand Martin Ballmann, gegen dessen künstlerische Tätigkeit von keiner Seite der geringste Einwand erhoben wurde, tatkräftig zur Seite. Das zweiblättrige Kleeblatt hat schon das erste mal bewiesen, daß Herr Appel bezüglich Bewirtung, Bedienung und dergleichen weit mehr bieten wird, als bisher geboten wurde, und daß Ballmann und sein Orchester keineswegs weniger leisten werden als in früheren Jahren, und daß es ihm auch an vorzüglichen Solisten nicht mangeln wird.

Freudig überrascht war das Publikum, als es das große Orchester auf der Bühne bemerkte, in dem sich auch wieder solche bedeutende Künstler wie Professor A. v. Cerny (Cello), Wm. E. van Doren (Violine) und andere wohlbekannte Musiker befanden. Der beliebte Dirigent selbst wurde, als er an sein Pult trat, mit lang anhaltendem Händeklatschen und Zurufen lebhaft begrüßt. Nachdem das Orchester „The Star Spangled Banner" stehend gespielt hatte, brachte es zunächst Ballmanns Friedensjubiläumsmarsch zu Gehör, und daran reihte sich eine ganze Blüte vorzüglicher musikalischer Darbietungen, die durchgängig allgemeinen Beifall fanden. Das Orchester zeigte sich allen Anforderungen vollkomen gewachsen, besonders erwähnt zu werden verdienen die Wiedergabe von Rossinis Ouvertüre zu Wilhelm Tell und Kompositionen von Eilenberg, Friedemann, Millöcker, Lueders. Der Violinist Arthur Vanasek, der auf dem Klavier von Professor Cerny begleitet wurde, bewährte sich wie immer als vorzüglicher Solist; er spielte Wieniawskis Legende Opus 17 tadellos, und ließ ihr dann noch auf Verlangen Schuberts Träumerei folgen. Als Gesangssolistin war Frau Ada Gersdorf gewonnen worden, die seit längerer Zeit nicht öffentlich aufgetreten ist, was von ihren zahlreichen Freunden bedauert wurde, obwohl das ja wohl auch den Zeitverhältnissen zuzuschreiben gewesen ist. Die Vortragskünstlerin entzückte mit ihren Darbietungen die gesamte Zuhörerschaft, wie das immer der Fall war, ihre Stimme ist sogar noch schöner geworden, und als sie „Dein gedenk ich Margaretha" sang, da sah man Tränen in die Augen gar Vieler treten. Frau Gersdorf bediente sich der englischen Sprache aus guten Gründen; im Laufe der Saison wird sie sich hoffentlich noch öfters hören lassen, und es wird auch wieder deutsch gesungen werden.

Msgr. Kellys Jubiläum.

Seine Gemeinde überreichte ihm eine Ehrengabe von 6000 Dollars.

Dem Präsidenten der „Catholic Extension Society" und Pfarrer der St. Franziskus Kirche in Wilmette, Monsignore Francis C. Kelly, war es gestern vergönnt, den 25. Jahrestag seines Priestertums zu begehen. Die kirchliche Feier fand in der Pfarrkirche des Jubilars in Gegenwart von Erzbischof Mundelein und unter reger Anteilnahme von Klerus und Volk statt. Erzbischof Mundelein verlas eine zur Feier eingetroffene Kabeldepesche aus Rom, in der der Papst Msgr. Kelly beglückwünscht und ihm und seiner Gemeinde den apostolischen Segen erteilt. Eine Jubelgabe der Gemeinde an den Jubilar, $6000 in bar, wurde von diesem für seine Person dankend abgelehnt und von ihm als zum Besten der Gemeinde zu verwenden bestimmt.

„O lieb, so lang . . ."

Nach einem Streit mit ihrem Gatten machte gestern die 47jährige Frau Marie Friedman, Nr. 2232 Orchard Str., mittels Leuchtgas ihrem Dasein ein Ende. Ihre Schwägerin, Frau Jennie Rosenstock, Nr. 1645 N. Park Ave., die besuchsweise im Hause vorsprach, fand die Leiche.

Leset die „Sonntagpost".

Kiki, der Unverbesserliche.

Skizze von Henry Duvernois.

Bell Chambreuil war soeben aus ihrem Automobil gestiegen, um ein wenig am Kai spazieren zu gehen, als ein rührendes Schauspiel ihre Blicke anzog.

Ein alter Bettler lag starr und steif auf dem Boden, ein Herzschlag hatte ihn getötet. Neben ihm stand laut winselnd sein Hündchen, leckte dem Toten die Hände, nahm dann einen Holzteller ins Maul, machte „Schön", ließ den Teller aber immer wieder fallen, als habe er sein Kunststück verlernt.

Bell wurde es ums Herz weich. Sie liebte die Hunde wie viele Frauen, sie liebte die Hunde fast mit dem Herzen eines alten Mädchens.

Um den toten Bettler und seinen Hund wuchs der Kreis der Zuschauer und philosophierte:

„Dem armen Mann ist wohl. Schlimm ist nur das kleine Hündchen d'ran!"

Und wirklich, das Hündchen heulte kläglich, als man seinen Herrn forttrug.

Bell fragte einen Polizisten:

„Kann ich das Tierchen mitnehmen? Bei mir ist es gut aufgehoben. Hier, bitte, meine Adresse."

„Aber natürlich!"

„Willst du mitkommen. Kleine?" fragte Bell zärtlich das Hündchen.

Der Hund sah die Dame, die so zärtlich zu ihm sprach, mit unruhig blinzelnden Augen an, und kurz entschlossen verkroch er sich in die schützenden Kleider.

Die Menge fühlte sich sehr gerührt. Der Tod des alten Bettlers, die Großmut der reichen Dame.... nur seitens des treuen Hündchens hatte man etwas mehr Widerstand erwartet.... aber nichtsdestoweniger gab die Menge ihren Beifall kund.

Rot vor Aufregung winkte Bell ihrem Auto und einige Sekunden darauf stieg sie mit dem Hündchen, das seinen Holzteller zweifellos zum Andenken an seine frühere Existenz im Maul trug, ein. Zu Hause angelangt, wurde das Hündchen gewaschen und gebürstet, mit dem Namen „Kiki" getauft und „Thor", dem kleinen Terrier, vorgestellt, der über den Ankömmling ebensowenig erfreut schien, wie Herr Chambreuil, der ärgerlich fragte:

„Was ist denn das für ein Tier? Wo hast du das wieder aufgelesen? Die Leute können wirklich glauben, daß meine Geschäfte nicht mehr gehen und daß ich die Absicht habe, mich als Bettler auf einer Brücke zu etablieren. Wenn du dir ein hübsches Modehündchen kaufst, so habe ich ja nichts dagegen einzuwenden, aber dieses ekelhafte Biest! Wie unsympathisch traurig der Hund schon aussieht!" Aber Bell antwortete nur mit einem geringschätzigen Lächeln. Ihr Mann würde sie ja doch nie verstehen!

Wozu sollte sie ihm das Abenteuer erzählen, das ihm Kiki nur verhaßter machen würde?

Das Tierchen würde ihr immer dankbar sein!

* * *

Während dies sich zutrug, machte Jean Fullemoy Toilette, um Madame Chambreuil seine Visite zu machen. Er hatte schon sechs Krawatten umgebunden und wieder fortgeworfen, er hatte ängstlich seinen Spiegel befragt, der ihm zuerst angenehme Dinge sagte, ihn dann aber fast entmutigte, weil er ihm kleine Mängel zeigte, die ja jedes, auch das schönste Gesicht aufzuweisen hat.

Und Jeans Fullemoys Gesicht war schön, fein, voller Jugendfrische. Während er sich noch einmal vom Kopf bis Fuß musterte, einige Härchen im Scheitel ordnete, trat sein Vater ein:

„Ah! Mein Herr Sohn! Für wen macht man sich schön? Für welche Gans?"

„Ich will einen Besuch machen!" antwortete Jean.

„So, so. Einen Besuch. Na ja, tu, was Du willst, mein Junge, Du bist jung, amüsiere Dich! Du bekommst fünfzehn Louis monatlich! In Deinem Alter hatte ich fünfzehn Franks, und habe köstlich damit mein Leben genossen. Wir speisten dafür in Restaurants und tanzten in Ballokalen. Du scheinst Dich mit — — Weltdamen abzugeben. Hüte Dich!"

„Aber, lieber Papa!"

„Sie tun, als ob sie Dich lieben, und machen Dich zum Narren. Sie wissen, daß Du der Sohn Deines Vaters bist, und eines Tages präsentieren sie Dir die Rechnung.' Setz' nicht solch' hochmütige Miene auf! Du wirst mir gewiß Erfahrungen nicht absprechen wollen."

„Aber Vater, es gibt doch auch noch uneigennützige Frauen!"

„Wenige. Sehr wenige. Glaube mir, sie sind alle egoistisch. Wohin gehst Du übrigens?"

Jean sagte eine Unwahrheit; „Zu Madame Destonne, der Frau des Notars."

„Die Frau ist bald sechzig Jahre! Das geht an. Aber ich sage Dir wieder und wieder, hüte Dich vor den anderen, sonst mußt Du es noch teuer bezahlen!"

Aergerlich über seinen Vater, der den Pravenü in seiner Sprechweise, seinen Manieren und besonders in seiner gewöhnlichen Gesinnung nicht verleugnen konnte, aber dennoch von der Warnung des Vaters nicht unbeeinflußt, ging Jean zu Frau Chambreuil.

Als er vor ihrer Türe stand, verjagte er die unangenehmen Gedanken. Wie sollte ein so entzückendes Wesen berechnend sein! Und außerdem ist Chambreuil reich und versagt seiner Frau keinen Wunsch! Er war dessen ganz sicher, es war eine absolut ideale, geradezu romantische Sympathie, in der ihm gestern die schöne Bell so fest.

Rothschild's — Manicuring, 35c — Dritter Floor — Rothschild's

Rothschild & Company

Double S&H Stamps Tuesday

Wie Ihr Weihnachts-Geschenke frei erlangen könnt

Kauft jetzt die Sachen, die Ihr für den täglichen Gebrauch nötig habt — sammelt die Stamps, füllt Eure Bücher und tauscht sie gegen Prämien aus, die Ihr als Weihnachtsgeschenke verwenden könnt. Hunderte von neuen und hübschen Prämien sind jetzt ausgestellt — kommt nach dem Ausstellungsraum auf dem Zweiten Floor und trefft Eure Auswahl. Doppelte Stamps frei morgen mit allen Einkäufen — doppelte Ersparnisse an allem was Ihr morgen kauft.

Wilton Velvet Rugs Größe 30 bei 60 Zoll, orientalische und Medallionmuster — ein regulärer $4.50 Wert, zu .... **$3.25** Fünfter Floor.

6000 Blusen! Ein Verkauf!

Ganz unvergleichliche Werte! Viele bis $6.50 wert! Tausende wert $5 bis $6! 35 Moden!

Unsere Blusenverkäufe sind in der ganzen Stadt wegen ihrer Werte bekannt! Sie ersparen tausende von Dollars für Damen, die einen Bargain zu schätzen wissen! Eine erfahrene Einkäuferin, welche die Blusen sah als sie ausgepackt wurden, erklärte sie als die besten Werte an State Str. seit Monaten. Viele Suit-Schattierungen für Wintergebrauch. Kauft so viele wie Ihr gebrauchen könnt. Kauft für Euch selbst. Kauft für Verwandte und Freunde für Weihnachten. Dies ist die Gelegenheit der Saison! Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

Partie 1 — Georgette Crepe Blusen in jeder erdenklichen neuen Idee von Stickerei, Beading und Pin Tucking, einschließlich Suit Schattierungen. Runde u. viereckige Hals- und Shawlkragen-Effekte.

Partie 2 — Extra schweres Crepe de Chine, schön bestickte Suitschattierungen, sowie fleischfarbig und weiß.

Partie 3 — Spitzen-Blusen in hübschen Mustern über Seide-Untergrund: in cern, weiß, schwarz und Suitschattierungen.

Partie 4 — Schwere Satinblusen, — strikt geschneidert.

Vierter Floor.

$3.33 Values to $6.50

so ermutigend die Hand drückte, als er ihr zugeflüstert hatte: „Ich bin so unglücklich, durch — —. Sie!"

* * *

Er fand sie allein, sie las ein Buch. Als Jean eintrat, machte sie ein Gesicht, wie jemand, der aus tiefem Nachdenken gerissen wird. — — —

Herr Chambreuil war wütend fortgegangen. Kiki, der neue Hund, fraß in der Küche. Und Bell war in einer so frohen Stimmung, daß sie bedauert haben würde, wenn sie niemand hätte finden wollen, diese gute Stimmung zu benützen.

Der junge Fullemoy hatte also die besten Chancen. Und Bell amüsierte sich darüber, ihn so schüchtern, aus der Fassung gebracht zu haben.

„Setzen Sie sich doch!" sagte sie mit kokettem Ton...... „Sind Sie noch immer so unglücklich?"

Jean schüttelte ihr sein Herz aus. Und während er sprach, überlegte er, ob er Bells Hand ergreifen sollte und sie einige Augenblick halten, ob er.... diese zarte Hand mit Küssen bedecken sollte. Denn er wußte nicht, was sich der Situation besser anpassen würde. Wenn Bell dann sagen würde: „Sie sind närrisch!" dann würde er gehen, wenn sie dagegen sagen sollte:

„Seien Sie vernünftig!" so würde er bleiben. Bell sagte aber nichts. Sie tat aber plötzlich mehr: sie bot ihm ihre Lippen.

Er war zuerst verblüfft, dann entzückt. Und er küßte sie.

Aber sie wehrte ihn wieder ab und sagte seufzend: „Was soll aus der Geschichte werden! O was habe ich getan! — Ich möchte sterben vor Scham . . . . Gehen Sie, mein Freund, gehen Sie, — ich muß Ruhe zur Ueberlegung haben! Kommen Sie morgen zur selben Zeit wieder. — Ich muß erst sehen, was Sie mir sein können! Verdienen Sie denn auch meine Liebe? . . . Ich will ja für Sie mehr sein, als eine Laune!"

Und sie legte ihr entzückendes Köpfchen schamrot in seine Hände. — Jean, der nicht wußte, was er tun sollte, drückte einen sanften Kuß auf ihr Blondhaar. Dann zog er sich zurück.

Kein Diener hielt sich im Vorzimmer auf. Der junge Mann war fieberhaft erregt, hastig warf er seinen Mantel um, als ein Geräusch ihn plötzlich erschreckte. Und was er sah, sollte nie mehr aus seiner Erinnerung verschwinden:

Vor der Tür machte ein Hündchen „schön". Und im Maule hielt es einen kleinen Holzteller.

Jean war beim Anblick des bettelnden Hündchens wie aus den Wolken gefallen. Und die Worte seines Vaters fielen ihm ein: Sie machen Dich glauben, daß sie Dich lieben . . . . dann präsentieren sie Dir die Rechnung."

Der bettelnde Hund war dazu abgerichtet! Welch ein Abgrund! Welch eine Welt! Ihm sollte man jetzt noch etwas von Weltdamen erzählen! Hatte sie nicht gesagt: „Ich muß erst sehen, was Sie mir sein können?!" . . .

Rot vor Empörung kramte er in seinen Taschen und fand in seinem Besitz sechs Louis, die er in den kleinen Holzteller warf. „Heute komme ich noch billig fort, aber wie würde das später werden?" Und Kiki wedelte mit dem Schwänzchen, stellte sich auf die Hinterfüße und trippelte vorsichtig in Madames Boudoir.

Kein Zweifel mehr! Der Hund war dressiert!

* * *

Niemals hat Bell Chamberlain erfahren, wie ihr Hündchen zu den hundertzwanzig Francs gekommen war, noch warum Jean Fullemoy nichts mehr von sich hören ließ. Der junge Mann aber bewundert seinen Vater und hat von nun ab das hochmütige, wissende Lächeln eines Mannes, der zerstörte Illusionen, Bestechlichkeit der Frauen und die „Richtigkeit" der Liebe kennen gelernt hat. Er ist jetzt ein Philosoph. . . . .

Zu Ehren der Gefallenen.

Das Publikum ersucht, größere Summen für sie auszuwerfen.

Um den Fonds, welcher zurzeit für die sieben Kriegerwohlfahrts-Vereinigungen aufgebracht wird, weiter anzuschwellen, ist man auf eine Idee verfallen, von welcher man sich einen Ertrag von mindestens einer Million verspricht. Man hat nämlich alle großen Firmen sowie auch alle reichen Privatpersonen ersucht, abgesehen von ihren sonstigen Beiträgen, zu Ehren gefallener oder verwundeter amerikanischer Soldtten eine größere Summe auszuwerfen, und diesem Verlangen ist sofort so bereitwillig entsprochen worden, daß man sich den größten Erwartungen hingibt. Innerhalb weniger Stunden wurden gestern nicht weniger als $100,000 gezeichnet.

Die Frist zur Aufbringung des Fonds sollte eigentlich bekanntlich schon heute abend ablaufen, ist aber bis Mittwoch abend verlängert worden. An dem verlangten Betrage von $8,500,000 fehlen immer noch gegen drei Millionen.

Erhebende Trauerfeier.

Die Leiche der Frau Auguste Lehmann nach Graceland überführt.

Im Trauerhause, Nr. 2748 Lake View Avenue, fand heute eine erhebende Trauerfeier für Frau Auguste Lehmann statt, welche am Samstag ihren zwei Tage zuvor bei einem Fahrstuhlunfall erlittenen Verletzungen erlag. Nur die Familienangehörigen, eine Reihe intimer Freunde sowie einige Vertreter des unter dem Namen „The Fair" bekannten Warenhauses, dessen Vizepräsidentin die Verstorbene war, nahmen daran teil. Pastor John Timothy Stone hielt die Leichenrede, während Oliver Holmes, O. W. Brewer, Robert E. Peacock, J. L. Kesner, Willis Smith, Dr. Walter A. Stuhr, George R. Reise und George W. Montgomery als Bahrtuchträger tätig waren. Die Leiche wurde nach dem Friedhof Graceland überführt und dort in dem Gewölbe beigesetzt.

Montags-Verlustliste.

Nur 437 Namen, sämtlich von Gefallenen und an Wunden und Krankheit Gestorbenen gemeldet.

Washington, 18. Nov. Nur 437 Namen enthalten die heutigen Verlustlisten. Gefallen sind 170 Mann, vermißt werden 91, an Wunden sind 66 und an Krankheit 110 gestorben. Verwundete werden nicht berichtet. Aus Illinois, Indiana, Michigan, Wisconsin und Iowa sind:

Vom Vormittag.

Gefallen — Leutnant George M. Hollister, Grand Rapids, Mich. Sergeanten: Clyde W. Hickman, Monmouth, Ill.; **Royce V. Wallace, 231 N. Keeler Ave., Chicago**; Albert C. Dreier, Fond du Lac, Wis. Korporäle: Loran Samuel Live, Murphysboro, Ill.; Clyde F. Pendleton, Ost St. Louis, Ill. Gemeine: Andy Raczynske, Evanston, Ill.; Charles W. Clark, Lowell, Mich.; Arthur M. Harring, Elkhart, Ind.; Harmon D. Grubb, Salem, Ind.; **Emil A. Kolin, 6511 Ashland Ave., Chicago**; Elisha Warriner, Little York, Ind.; Arthur Koehne, Appleton, Wis.; Leo P. McFadden, Storm Lake, Ja.; **George Oszuseczk, 1632 N. Hermitage Ave.**; Frank Parrish, Waterloo, Ja.; George Pidgeon, Salem, Ja.; **John E. Scalzitti, 2426 N. Tripp Ave., Chicago**; Thaddeus K. Zyk, Butternut, Wis.

Vermißt — Leutnant Edmund E. Leonard, Lockport, Ill. Korporal **Robert J. Maher, 34 S. Hoyne Ave., Chicago**. Gemeine: John W. Darnell, Czarf, Ill.; Laurence Welsh, Fieldon, Ill.

Vom Nachmittag.

Gefallen — Sergeant Avery D. Bigelow, Pontiac, Mich. Gemeine: Alvis Apple, Youngs Creek, Ind.; Walter R. King, English, Ja.

An Wunden gestorben — Sergeant Albert M. Kidder, Adrian, Mich. Koch Roy W. Smith, Jackson, Mich. Korporal Frederick Louis Berg, Dubuque, Ja. Gemeine: David Bodeen, Cambridge, Ill.; **George Deneen Dickson, 5708 Blackstone Ave., Chicago**; Harvey M. Good, Hanover, Wis.; Nichles Katranis, Rashner, Wis.; Chas. Kegley, Detroit, Mich.; **Thomas McGraw, 4805 Marshfield Ave., Chicago**; Herbert C. Maske, New Richmond, Wis.; William Norris, Shelbourne, Ind.; **Louis Rotardonado, 448 N. Curtis Str., Chicago**; Peter Piszczek, New Franken, Wis.; Wilbur Sims, Branch, Mich.; George Weber, Graf, Ja.

An Krankheit gestorben: Oberstleutnant Walter V. Gallagher, Detroit; Leutnant William C. Pope, Wadsworth, Ill.; Sergeanten Esau Harvey, Winona, Wis.; Hermann O. Jahnke, Appleton, Wis.; Koch **Charles Lutz, 3624 Melrose Str., Chicago**; Gemeine George J. Bihrer, Odebolt, Ja.; Charley G. Birby, Charles City, Ja.; Hermann K. Boelens, Spring Lake, Mich.; Emil Carrall, Cedar Rapids, Ja.; Calvin L. Croson, Marshalltown, Ja.; Halvor Halvorson, Barron, Wis.; Clyde C. Hooten, Fargo, Ind.; Roland P. Kissinger, Spencer, Wis.; Oscar Lee, Woodville, Wis.; Wm. E. Luther, Marshall, Wis.; Carl Malcomson, Colfax, Ja.; Guy Miller, Sac City, Ja.; Louis Pearson, Wolf Creek, Wis.; Ira Schantz, Crawfordsville, Ja.; Lee J. Schoner, Lakeview, Mich.; Wm. Severson, Roselawn, Wis.; Alvah E. Showers, Cromwell, Ja.; Fred M. Slauden, St. Charles, Ja.; Lutie W. Thompson, Mulkentown, Ill.; Herbert D. Turner, Equality, Ill.

---

* Der Polizei wurden im Laufe der verflossenen 24 Stunden 16 Kraftwagendiebstähle gemeldet.

Leset die „Sonntagpost"

Bush Temple Theater.

Direktor Conrad Seidemann.

Morgen und Mittwoch Blumenthals Dreiakter „Die Fee Kaprize".

Als nächste Attraktion bietet die Direktion des Bush Temple Theaters eine Wiedergabe des lustigen Dreiakters „Die Fee Kaprize" von Oskar Blumenthal. Für die auf Dienstag und Mittwoch abend angesetzten Vorstellungen gilt folgende Besetzung:

Graf Cornel von Lonß .... Adolf Stone
Marion, seine Frau .... Elle Janssen
Lothar, Freiherr von Fauenhagen. .... Paul Gehring
Wendelin von Fria .... Hans Zoder
Rolf Everhard .... Kurt Benisch
Hubert von Stauff .... James Brueckner
Edith, seine Schwester .... Hannah Waizenegger
Malva, seine Schwester .... Paula von Jagemann
Gerhard Winter .... Max Hanisch
Miß Kitty Robson .... Marie Lange
Hofrat Menck .... Jose Danner
Elfriede, seine Gattin .... Louise Brueckner
Franz, Diener .... Fritz Sternau
Kelly, Kammerzofe .... Emilie Schoenfeld

Am Dienstag wird der Freundschaftsbund der 35er und der Hessen Frauenverein das Theater besuchen.

Donnerstag abend erfährt Schillers „Wilhelm Tell" seine erste Aufführung mit Herrn Hermann Heinsius als Gast in der Titelrolle, Conrad Seidemann spielt den Attinghausen, Gustav Haussig den verhaßten Geßler, Adolf Stone tritt als Ulrich von Rudenz auf. Hanna Waizenegger spielt den Walter Tell. In den sonstigen wichtigen Rollen sind beschäftigt Jose Danner, Curt Benisch, Paul Gehring, Max Hanisch, Fritz Sternau, James Brückner, Richard Leusch, Hans Zoder, Marie Lange, Anna Kuber, Johanna Eisemann, Helene Koch, Paula von Jagemann, Louise Brückner und Emilie Schönfeld. „Wilhelm Tell" bleibt auch für die Abendvorstellungen vom Samstag und Sonntag auf dem Spielplane, in der Sonntags-Matine kommt „Die Fee Kaprize" zur letzten Wiederholung. Am Freitag bleibt das Theater geschlossen.

Die englische Bühne.

Imperial. — Bayard Veiller, der Verfasser des Melodramas „The Thirteenth Chair", das in dieser Woche gegeben wird, hat die Idee zu dem Stück aus Erzählungen von Will Irwin geschöpft, in denen das Medium Rosalie La Grange eine Rolle spielt. Diese Rosalie ist in dem Stück die Hauptfigur, sonst aber besteht zwischen dem Drama und den Erzählungen keine Aehnlichkeit.

Cohan's Grand. — Hier tritt Chauncy Olcott in „The Voice of McConnell" auf. Das Stück behandelt die Abenteuer eines irischen Sängers in New York.

Studebaker. — „The Melting of Molly", eine Komödie mit Musik, steht hier von Mittwoch an auf dem Spielplan.

La Salle. — Hier setzen William Rock und Frances White ihr Gastspiel fort.

Illinois. — Das Singspiel „Flo-Flo" mit Andrew Tombes in der Hauptrolle wird hier gegeben.

Colonial. — Hier gehen die Aufführungen von „Jack o' Lantern" weiter.

Cort. — Heute beginnt die zwölfte Woche der Aufführungen von „Lombardi, Ltd."

Olympic. — „Three Faces East", das mystische Drama, zieht hier volle Häuser.

Powers. — Laurette Taylor gastiert hier in „Happineß".

Garrick. — Das Singspiel „Rock-a-Bye Baby" wird noch eine Woche gegeben.

Woods. — „The Crowded Hour" erhält sich hier auf dem Spielplan.

Victoria. — „Seven Days' Leave" ist hier die Attraktion der Woche.

Kurz und Neu.

* Die Persönlichkeit des etwa achtjährigen Knaben, der, wie berichtet, am Samstag an der Ashland Ave.-Brücke aus dem Flusse gezogen wurde, konnte gestern festgestellt werden. Der Ertrunkene heißt Vincent Maltiewicz und wohnte mit seinen Eltern im Hause Nr. 1732 West 21. Straße.

Frühere Operngagen.

Was heutzutage ein gefeierter Sänger oder eine gefeierte Sängerin am Theater verdienen kann, wird, da es sich um außerordentlich hohe Summen handelt, oft als ein Auswuchs unserer sich nach allen Seiten hin in Uebertreibungen gefallenden Zeit hingestellt. Daß dem gar nicht so ist, daß vielmehr schon vor hundert Jahren bei gleichen Gelegenheiten Unsummen bezahlt worden sind, lehrt ein Zurückdenken an die gefeierte Sängerin Henriette Sontag.

Schon als die Sontag als blutjunge Anfängerin an das Königliche Theater in Berlin engagiert wurde, erhielt sie für die damalige Zeit glänzende Bedingungen: 6000 Taler Gehalt, 2500 Taler Pensionsgehalt, sechs Monate Urlaub. Eine jährliche Benefizvorstellung im Opernhaus ohne Abzug. Dazu kam noch die Verfügung über einen vierspännigen Wagen und Aufnahme im ersten Hotel bei Vorstellungen in Potsdam und andere Vorzugsrechte. Und das nur bei sechs Monaten Engagement! Was aber auf Gastreisen verdient wurde, erfährt man durch die Nachricht, daß die Sontag mit 23 Jahren sich bereits ein Vermögen von 200,000 Talern erspart hatte. Da das Geld damals etwa den vierfachen Wert hatte, also in heutiger Bewertung: mit 23 Jahren etwa 2,5 Millionen Mark. Das Anerbieten, das 1849, nach zwanzigjährigem Fernsein von der Bühne, gemacht wurde, war: Bei vollkommen freier Reise, Wohnung und so weiter, Equipage, kurzum unter Fortfall jeglicher Unkosten einen reinen Gewinn von jährlich 100,000 Talern, nach heutigem Werte also 1¼ Millionen Mark. Man sieht also, schon vor hundert Jahren konnte ein Stern ersten Ranges auch Gewinne erzielen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 274.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Die wirtschaftliche Bedeutung Deutschösterreichs.

Welchen Zuwachs an wirtschaftlichen Werten würde das neue Deutschland durch den voraussichtlichen Anschluß der deutsch österreichischen Länder an das Reich erhalten? Die wirtschaftlichen Werte eines Landes setzen sich in der Hauptsache aus den Bodenschätzen, den Ergebnissen des landwirtschaftlichen Betriebes und der industriellen Produktion zusammen. An Mineralien sind die in Betracht kommenden Länder nicht übermäßig reich. Das Hauptprodukt des österreichischen Bergbaus ist Salz, und man gewinnt es vornehmlich im Salzburgischen, in Steiermark und Oberösterreich, in geringeren Mengen auch noch in Tirol. Die Gesamtproduktion darin ist ausreichend, um über den eigenen Bedarf des Landes hinaus noch eine erkleckliche Menge für die Ausfuhr zu erübrigen. Kohlen dagegen gibt es in den deutschösterreichischen Gebieten außer im nördlichen Böhmen nur noch in Niederösterreich sowie in Steiermark. Was dort zusammen an diesem Brennstoff zu Tage gefördert wird, dürfte noch lange nicht für den heimischen Bedarf genügen. Die Länder werden also in Zukunft einen erheblichen Teil ihrer Kohlen aus Deutschland oder aus den slawischen Nachbarländern, aus Böhmen, vielleicht auch Polen, beziehen müssen. An Eisenerzlagern ist Deutschösterreich, wie alle im Alpengebiete liegenden Länder arm. Es sind wohl einzelne Fundstätten vorhanden, aber die sie ausbeutenden Betriebe haben nur beschränkte Bedeutung und bilden keinen wesentlichen Faktor im Wirtschaftsleben des Landes. In Ober- und Niederösterreich hat sich im Anschluß an Gips- und Graphitlager und größere Steinbrüche eine rege Industrie entwickelt. Aber damit sind die Bodenschätze Deutschösterreichs auch im Großen und Ganzen erschöpft.

Die Landwirtschaft teilt sich in Ackerbau und Viehzucht. Erstere ist nur im Donaubecken und in einigen größeren Alpentälern ergibig. Im Uebrigen gewähren der steinige Gebirgsboden mit seiner dürftigen Humusdecke und das rauhe Klima der höher gelegenen Gebirgsgegenden dem Ackerbauer nur kargen Lohn. Darum wird Deutschösterreich für die Versorgung mit Brotgetreide in größerem Umfange auf die Einfuhr von außerhalb angewiesen bleiben. Anders steht es um die Viehzucht. Die ausgedehnten saftigen Alpenmatten gestatten eine intensive Viehzucht. Die Täler Vorarlbergs, Tirols, der Steiermark, Kärntens, Salzburgs und des eigentlichen Oesterreich sind reich mit Rinderherden belebt und ihre Produkte überschreiten den eigenen Bedarf der Bevölkerung jedenfalls sehr bedeutend. In dieser Beziehung könnte die Angliederung der Alpenländer von einschneidender Bedeutung für den deutschen Fleischmarkt werden und zu einer Verringerung der teuren Preise führen, die das deutsche Volk für Fleisch und sonstige Produkte der Viehzucht zu zahlen hatte. Selbst die anschnliche deutsche Lederindustrie sollte dadurch beeinflußt werden.

Die industrielle Bedeutung eines Landes ist meist von der Nähe ergibiger Kohlenlager abhängig. Da diese in den deutschösterreichischen Gebieten nur spärlich vertreten sind, könnte der eine oder der andere versucht sein, ihre industrielle Zukunft grau in grau zu malen. Dazu liegt aber keine Veranlassung vor. Wohl ist es wahr, daß die in Frage kommenden Länder mit einziger Ausnahme von Ober- und Niederösterreich gegenwärtig keine nennenswerte Industrie aufzuweisen haben. Auch in den beiden letztgenannten Provinzen ist die Entwicklung der Industrie etwas einseitig geblieben. Sie beschränkt sich meist auf die Metall-, Topf- und Glas-, Leder- Textil- und Papier-Industrie. Das liegt daran, daß das Rohmaterial zur Herstellung der Waren in der Regel von weither, häufig aus dem Auslande herbeigebracht werden muß. Außerdem waren die politischen Wirren im Lande dem industriellen Aufschwunge nicht gerade sehr günstig. Dieser Nachteil wenigstens wird in Zukunft in Fortfall kommen. Und der Mangel an ergibigen Kohlenlagern wird überall in den Alpenländern durch das Vorhandensein einer unermeßlichen Wasserkraft aufgehoben, zu deren Ausbeutung man sich bisher nur vereinzelten Fällen entschlossen hat. Eine tüchtige, zielbewußte Regierung wird darin bald Wandel schaffen. Denn in dieser schier unerschöpflichen Wasserkraft, die man bisher unbeachtet gelassen hat, liegt der größte Reichtum des Landes. Das von den Bergen zu Tal strömende Wasser ist der bedeutendste Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Alpenländer. Mit ihrer Hilfe lassen sich dort alle möglichen Industrien aufbauen. Muß das Rohmaterial auch von auswärts eingeführt werden: die Tatsache, daß die Betriebe auf den Gebrauch der teuren Dampfkraft verzichten und an ihre Stelle das billige Wassergefäll setzen können, sollte ausreichend sein, sie konkurrenzfähig zu machen. Die geringen vorhandenen industriellen Ansätze der Alpenländer sollten sich, falls eine starke Regierung ihnen Ellbogenfreiheit verschafft, schnell zu einem beachtenswerten wirtschaftlichen Element im neuen Deutschland auswachsen.

In Barnums Fußstapfen.

„Nur wer selbst ein Krümmling ist, wird den Lockungen von Krümmlingen Folge leisten, durch unehrliche Machinationen schnell einen Haufen Geld zu verdienen," erklärte vor Kurzem ein in einem hiesigen Gericht verurteilter Hochstapler, eine Behauptung, die sich jedoch nur mit Vorbehalt unterschreiben läßt. Als strenger Maßstab angewandt, würde sie sogar einen großen Teil der Geschäftsleute von heutzutage in nicht sehr günstigem Licht erscheinen lassen, denn nur wenige von ihnen dürften sogenannten „ehrlichen Grabsch", gegeben oder empfangen, ablehnen, falls er sich für die Erlangung eines lukrativen Geschäfts als notwendig erweisen sollte. Unter der Bezeichnung „ehrlichen Grabsch" werden die Opfer jenes Hochstaplers wohl auch das Anzapfen von Telegraphendrähten, behufs Beschwindlung von Wettbuden und „Bucket Shops", die Erwerbung angeblich wertvoller Bergwerke für ein Ei und Butterbrot, die Veranstaltung betrügerischer Wettrennen und Faustkämpfe und ähnliche ihnen angepriesene „Fake"-Unternehmungen zusammengefaßt haben. Moderne Geschäftsmethoden haben so manches als zulässig anerkannt, das im Lichte strenger Moral mit einem anderen, häßlicheren Namen belegt werden würde. Nur weil in vielen Geschäftskreisen der Boden durch tausenderlei nicht ganz einwandfreie „Tricks" für die betrügerische Aussaat vorbereitet ist, vermögen die Wallingfords noch immer auf ihm reiche Ernten einzuheimsen. Und ihnen schließt sich die zahlreiche Nachkommenschaft Barnums an, die mit ihm die Maxime vertritt, daß jede Minute ein neuer — Kunde geboren wird.

Zu diesen Betrachtungen wurde der Schreiber dieser Zeilen beim Durchblättern des Annonzenteils einer der vielen Monatsschriften angeregt, die sich so großer Beliebtheit beim amerikanischen Publikum erfreuen. Er hat sich schon häufig gefragt, was er wohl tun würde, wenn er das Zeitungsschreiben aufgeben müßte. Welch' unnötigen Sorgen er sich hingegeben hat! Auf den ersten Blick finden wir in jenem Journal Anerbieten, uns für unsere Geschichten, Gedichte, Theaterstücke, Wandelbilderentwürfe, ja selbst für Ideen zu solchen, von $10 bis $500 zu zahlen, eine glänzende Offerte, wenn man erfährt, daß Schulung und Erfahrung nicht notwendig sind. Unbedingt erforderlich aber ist die Einsendung von $2 bis $25, um die erforderlichen Instruktionen zu erhalten. Sollten wir abenteuerlich gesinnt sein, wählen wir vielleicht den Beruf eines Detektivs; „interessant, aufregend und lohnend"; denn geschickte Detektive verdienen $50 bis $200 die Woche. Der Unterrichtskursus kostet nur $20 —, einschließlich eines Vergrößerungsglases und eines Blechsterns, der ein offenes Auge mit der Umschrift „Wir schlafen nimmer", aufweist.

Es ist überhaupt erstaunlich, was man alles auf dem Wege der Post zu erlernen vermag: Klavierspielen, Bauchrednerei, Bakteriologie, Juwelierarbeit, Plattieren, Telegraphie, Rechtskunde, Medizin, Schiffbauzeichenkunst, Violinspiel u.s.w u.s.w (Hoffentlich siedelt sich ein solcher knospender Künstler nicht in unserer Nachbarschaft an.) Und alles gegen Einsendung eines lächerlich geringen Betrages im Vergleich zu dem in Aussicht gestellten unausbleiblichen Wohlstand! Sollten wir aber in unserer angeborenen Bescheidenheit uns nicht für befähigt halten, die uns so großmütig angebotenen Gelegenheiten, Ruhm und Reichtum zu gewinnen, in Anspruch zu nehmen, dann ist uns damit noch lange nicht die letzte Pforte zum Erfolg verschlossen. Unserem suchenden Auge begegnet ein Dutzend Anzeigen, in denen sich Patentagenturen erbieten, Erfindungen, die wir schon gemacht haben oder mit denen wir uns erst in Zukunft zu befassen gedenken, für uns zu patentieren. Erfindungen? Das ist gerade unser Fach! Als Zeitungsschreiber **war das Erfinden unser täglicher Beruf,** obwohl wir bezweifeln, daß die Regierung uns ein Patent für das Geschaffene erteilen wird. Aber was macht's? Wir wenden uns einfach an einige der Agenturen in der Bundeshauptstadt und erhalten mit wendender Post eine lange Liste von Dingen, deren Erfindung als wünschenswert und höchst lohnend bezeichnet wird, darunter Geschirrwaschmaschinen,(Nr. 6), Häkelnadeln (Nr. 22), Kohlenbergwerksmaschinen (Nr. 3), Gasolinersparer Nr. 113), Teichknetmaschinen Nr. 11), u.s.w. Alles was wir zu tun brauchen, ist nur Nr. 11 oder Nr. 113 zu erfinden, das Modell der Washingtoner Firma einzusenden, — und wir sind ein gemachter Mann! Natürlich empfehlen sich auch zahlreiche Firmen, die bereit sind, unser Geld, bezw. unsere Ersparnisse zu verdoppeln, zu verdreifachen und zu verzehnfachen. Derartige verlockende Angebote sind jedoch nicht für Zeitungsschreiber bestimmt, bei welchen, trotz ihres hochentwickelten Nervensystems, bekanntlich der „nervus rerum" nur selten zu finden ist. Es ist klar, daß Inserenten der erwähnten Art ihren Kundenkreis vornehmlich in den Reihen jener suchen, „die nicht alle werden". Zu deren Belehrung sind daher die vorstehenden Hinweise geschrieben, in der Hoffnung, daß ihnen dadurch zwar mancher schöner Zukunftstraum versagt, aber auch mancher hart erworbener Dollar erspart bleiben möge.

Er hat es ausgerechnet.

Nach Ansicht gewisser Leute ist das Ausrechnen immer die Hauptsache. Alles andere ist dann leicht, es kommt gewissermaßen von selbst.

Heutigen Tages,da sich so viele kluge Köpfe mit dem Problem der Versorgung heimkehrender Krieger beschäftigen, will auch ein alter Kriegsveteran im Majorsrange, ein verdienstvoller, wenn auch vielleicht etwas exzentrischer Chicagoer, nicht zurückbleiben u. erregt selbst nach oben hin ein gewisses Aufsehen mit dem Plane zur Gründung einer „internationalen Pensionskasse für Soldaten aller Freiheitsarmeen."

Der Herr Major meint, die Sache wäre ungeheuer einfach. Jeder Soldat oder Kriegsveteran in den Ver. Staaten und den „alliierten" Ländern zahlt jeden hundertsten Tag einen Dollar in die Hauptkasse. Wer regelmäßig zahlt, erhält vom Anfange an Pension — 10 Cents für die ersten hundert Tage — mit einer allmählichen Steigerung, so daß sein Einkommen sich im Alter von 65 bis 70 Jahre auf $2 per Tag stellen würde, was für einen Veteranen dieses Alters genügend sein sollte. Stirbt er früher, so ist das sein persönliches Pech.

Aus einem Teil des überallher zusammenströmenden Grundkapitals sollen statt der veralteten Denkmäler Triumphbogen errichtet werden, welche in ihren Sockeln Kantinen enthalten, in denen Veteranen sich Speise und Trank zu herabgesetzten Preisen verschaffen können. Desgleichen sollen in allen größeren Städten Soldatenheime nach dem Hotelplan errichtet werden, in denen Mitglieder dieser internationalen Vereinigung billige Unterkunft finden können. Das Anfangskapital soll eine Massenversammlung am Danksagungstage im Coliseum liefern, bei welcher der Herr Major auf $28,000 Ueberschuß rechnet. Da sich, nach Aussage des genialen, alten Herrn bereits 2000 Soldaten für das Unternehmen haben einschreiben lassen, so ist bereits alles im schönsten Gange. Es ist alles berechnet, der Plan bis auf Einzelheiten genau entworfen, es fehlt nur noch eine Kleinigkeit: Die Moneten, auf die man aber „zu hoffen" berechtigt ist.

Aber im Ernste, die Idee, so bizarr sie scheinen mag, hat etwas für sich. Nur müßten statt der Träumer und Idealisten trocken rechnende und kaltblütig kalkulierende Köpfe sich an die Spitze des Unternehmens stellen. Ob solche wohl dafür zu finden sind?

Es würde das, Triumphbogen, Kantinen und Soldatenhotels abgerechnet, eine neue Art von Versicherungsgesellschaft werden, sozusagen nach dem „Installmentplane", nur, daß da gleich, vom Eintritt an, Rückzahlungen, wenn auch anfangs nur kleine, erfolgen würden.

Wie gesagt, die Sache hat etwas für sich, wenn Optimisten und Schwärmer aus der Geschäftsleitung herausbleiben würden. Sonst möchte da wieder einmal der Ausspruch des alten Hecker zutreffen: Erstens kommts nicht immer, wie man denkt, und zweitens: annersch!

Die Selbstmorde in den amerikanischen Städten zeigen eine Abnahme. Hundert Städte haben eine Selbstmordrate von 16.2 auf je 100,000 Bewohner, gegenüber der Rate von 19.3 in früheren Jahren. Merkwürdigerweise ist es der traurige Vorzug der pazifischen Küste, die meisten Selbstmorde zu haben. San Diego hat eine Rate von 43.2 aufzuweisen.

Aengstlich mit dem blanken Schuhwerk
Gehst Du auf der Füße Spitzen;
Wenn Du selbst den Schmutz auch meidest,
Werden And're Dich bespritzen.

Das größte Problem, welches der Friede aufgeben wird, liegt in der scheinbar banalen Frage, was Brot, Butter, Milch, Fleisch und überhaupt alle Nahrungsmittel kosten werden. Daß die jetzigen Preise im Frieden nicht mehr bezahlt werden können, wird Jedem einleuchten, aber wie sie wieder auf ihr richtiges Niveau heruntergebracht werden können, ist nicht so klar. Von der auswärtigen Konkurrenz als Preisregulatorin ist nicht viel zu erwarten, tatsächlich wird sie nicht vorhanden sein, da alle Länder Europas ohne Ausnahme selbst auf Zufuhren angewiesen sein werden. Eine inländische Konkurrenz hat es niemals gegeben. Offene und versteckte Preisverbände haben sie unterdrückt. Dieser wichtigsten aller Fragen ist bislang noch nicht die mindeste Beachtung geschenkt worden. Sie wird aber die brennendste aller Fragen sein.

Gas wird jetzt bald wieder nur noch zu friedlichen Beschäftigungen benützt werden, wie z. B. zur Beleuchtung, zum Zähneziehen und zum Selbstmorden....

„Wenn man an dem Tage, da die verfrühte Friedensmeldung kam, im ganzen Lande über Prohibition abgestimmt hätte," schreibt die „New York Sun", „wäre eine überwältigende Mehrheit gegen Prohibition herausgekommen." Jawohl, das wäre es. Weil an diesem einen Tage das amerikanische Volk keinerlei Heuchelei zugänglich war und seinem Empfinden unverhüllt Ausdruck gab.

Ob Sommer, ob Winter im Kreis der Länder,
D..s Herz hat einen andern Kalender,
Und Länge und Kürze der Tage mißt
Es daran, ob's froh oder traurig ist.

In Alaska sind von einer Bundeskommission über siebenundfünfzig Millionen Eier gesammelt worden, aber leider wird auch dadurch der hohe Eierpreis auf unseren Märkten nicht heruntergebracht werden; es sind nämlich Lachseier.

„Lichtlose" Nächte scheinen für immer zu den gewesenen Dingen zu zählen. Nachtrauern werden ihnen Wenige!

Im „Cleveland Plain Dealer" lesen wir folgende Anzeige: „Stellung gesucht von Mann, der als Krankenpfleger oder Leichenbestatters-Gehilfe arbeiten würde".... Hier ist zweifellos ein Mann, der willens ist, bei einem einmal angefangenen „Job" zu bleiben....

Wer seine Heimat schmäht, ist nicht rechtgläubig — und trüge er auch einen Rosenkranz von Ellenlänge.

(„Sprichwörter des Morgenlandes".)

Genau nach Vorschrift.

Als die Paketpost in England noch nicht eingeführt war, und der Unterschied zwischen dem Porto für Bücher und für Briefe noch größer war als heute, sandte eine arme Frau ihrem Sohn ein Paar Hosen als Drucksache. Die Beinkleider wurden abgeliefert, aber ein nicht unbedeutendes Strafporto erhoben. Die Frau beklagte sich daraufhin sehr energisch und nicht unlogisch mit den Worten, daß sie das Postbuch nachgesehen hätte und darin stände, daß alle Dinge, die an beiden Enden offen seien, als Drucksache geschickt werden könnten.

Was manche Männer reden, würde viele Bände füllen, aber was sie tun, noch nicht einmal eine Ansichtskarte....

Warum eine Patriotin sich erschossen haben soll.

Durch einen Schuß in die Schläfe hat gestern morgen das 27jährige Frl. Frances Kern in Lynbrook, L. I., ihrem Leben ein Ende gemacht. Wie verlautet, soll sie sich darüber gegrämt haben, daß sie ihren patriotischen Gefühlen bei der Feier des Waffenstillstandes nicht durch Beteiligung an einem Tanz Ausdruck geben konnte, da eine Verletzung des Beines, die zwar nicht schlimm, aber unheilbar gewesen sein soll, sie daran hinderte.

Auf der Alm.

Schnadahüpferl des Motzen-Sepp vom Freiherrn v. Stritzkow erläutert:

Motzen-Sepp.

D' Sennerin auf da Alm
Is woltan verdraht,
Bal' i mit ihr red'n möcht',
Nacha is s' stad.

v. Stritzkow.

Die älplerisch duftende Kälber-Gouvernante ist ziemlich spiralförmig konstruiert; sobald ich aber mit ihr ein bischen Konversation einzuleiten mir bemühe, hat sie die Jewohnheit, gänzlich zu schweigen, was man hier zu Lande „stad sein" nennt.

Motzen-Sepp.

D' Sennerin jodelt,
Da Kuahbua, der schreit,
Und da Jaga, der schimpft,
Weil er allewei' feit (fehlt).

v. Stritzkow.

Die liebreizende Alpen-Prima-Donna beliebt stets lerchenhaft jottvoll zu trillern; der urwüchsige Rinderpräfekt beginnt dann ochsig zu brüllen; ein struppiger Jemsen-Mörder-Jeselle pflegt lasterhaft darein zu fluchen, weil er dat scheußliche Pech hat, stets 'ne Kollektion krumme Kugel in seine Flinte zu legen.

Motzen-Sepp.

's Dirndl is sauba,
Hat a' Kröpferl am Hals
Und hellblaue Aeugerl',
De geh'n über All's.

v. Stritzkow.

Det „Dirnel" benamstes Mädchen ist 'ne bildschöne Personage; auch hat sie, was im Jebirge häufig vorkommen soll, so'n steirisches Hühnerauge am Halse haften, dabei aber ein paar ultramarineblaue Augen, welche einem über alles jehen könnten, d. h. wenn sie berlinerblau wären.

Die Narbe.

Eine Schopenhaueriade von A. Dessauer.

Just als zum ersten Male die mephitischen Düfte des Seziersaales meine Riechnerven in nicht gelinde Aufregung versetzten, hatte mein ehemaliger Instruktor und späterer Freund begonnen, etwas für die Sterblichkeit — der Mitmenschen — zu tun; er hatte, kaum ein paar Monate durch die befreiende Wirkung eines glücklich bestandenen Rigorosums losgelassen gegen die leidende Menschheit, in einem kleinen altertümlichen Städtchen einen Schild anbringen lassen mit der euphemistischen Inschrift „Dr. Anton Marr, praktischer (!) Arzt". Die Auspizien waren günstig. Toni war Junggeselle und im Städtchen gab's eine erkleckliche Anzahl unverheirateter Beamtentöchter; bald nach seiner Niederlassung grassierten unter diesen unheimlich viel Kopfschmerzen und Nervosität, Krankheiten, welche meinem Freunde um so mehr Denkarbeit machten, je gesunder die Patientinnen aussahen und je fideler sie sich außerhalb der Sprechstunde bei zufälligen Begegnungen gaben.

Toni war bald der gesuchteste Arzt unter den zweien im Städtchen; wie ich aber gleich voraussetzen will, nicht nur wegen der bezaubernden Eigenschaft des mangelnden Eheringes, sondern weil er auch sonst ein liebenswürdiger Medizinmann war, bei dem sich bald die Praxis glücklich mit der von der Alma mater mitgebrachten Theorie verbunden hatte.

Seit seiner Niederlassung waren mehr wie sieben Jahre verflossen, als ich ihn gelegentlich einer Radtour besuchte. Er war noch immer unbeweibt und sein weiblicher Patientenkreis vermehrte sich, so oft eine Dame des Städtchens ihren siebzehnten Geburtstag gefeiert hatte. Wir schlenderten, Jugenderinnerungen austauschend, durch die winkeligen Straßen und Gäßchen.

„Lieber Toni," sagte ich, „wenn ich wieder einmal nach D. komme und mit Dir bummle, dann wirst Du mir einen von Deinen Hüten zur Verfügung stellen, denn die meinen tun mir leid; mit dieser ewigen Grüßerei mache ich mir ja die Krempe kaput." Toni lachte. Es war auch zu toll. Jeder kannte ihn natürlich und grüßte ehrerbietigst, sei's Männchen oder Weibchen, und ich mußte als halbwegs anständiger Mensch ihn bei der Erwiderung dieser Höflichkeiten pflichtschuldigst akkompagnieren, was mir einen Oberarmmuskelkrampf und einen Fleck auf der Krempe meines hellgrauen Borsalino eintrug, weil ich kurz zuvor bei Toni ein Sardellenbrod gefrühstückt hatte. Galt's den Männern, so erfolgte die Betätigung der Höflichkeitsbezeigung meinerseits nur widerwillig, denn die beobachteten mich gar nicht und grüßten ostentativ nur Toni; bei Damen geschah's schon mehr mit Vergnügen; zuweilen fiel nämlich auch ein Seitenblick aus schönen Augen für mich ab. Eben kamen auf unserem Trottoir eine elegante ältere Dame in Begleitung einer jüngeren auf uns zu.

„Donnerwetter," sagte ich leise zu Toni, „solche Erscheinungen hätte ich in dem Städtchen nicht vermutet." Damit meinte ich natürlich die jüngere, eine wirklich schöne Dame von elegantem Wuchs; sie trug ein hechtgraues enganliegendes, für die Verhältnisse von D. ziemlich ausgeschnittenes Kleid, doch um den Hals ein rotsammtenes breites Band.

„Ei, das trifft sich famos, das ist ja Fräulein von Gaden und ihre Mutter!" rief ich ziemlich erstaunt, als die Damen näher gekommen waren und ich sie erkannte.

„Du kennst sie? Woher?" frug Toni noch erstaunter.

„Woher? Sie waren doch den ganzen Winter in München; bei einer Soiree lernte ich sie kennen. Das trifft sich ja ganz famos. Merkwürdig — bei der Soiree trug die Tochter — wart' einmal, richtig, Tini heißt sie — trug das Fräulein zu einem sehr dekolettierten Kleid ebenfalls ein Band um den Hals aus weißem Atlas. Niki, Du erinnerst Dich doch noch an den Maler, der mehr unsere anatomischen Bücher benutzte wie wir selbst, also Niki ärgerte sich wahnwitzig darüber, — hat einen solch' herrlichen Nacken, die reinste Römerin — eine prachtvolle Linie und bindet einen solchen Fetzen herum — eine Sünde; die ganze Linie ist zerstört — sagte er —"

Die Damen waren näher gekommen — schon griff ich nach dem Hut, da schaute die Tochter auf, sprach leise ein paar Worte zur Mutter und dann gingen beide Damen ostentativ auf die andere Seite der Straße.

Ich fühlte beinahe weiland Loths Weibes Metamorphose in mir vorgehen, blieb stehen und blickte Toni mit einer Miene an wie ein Krokodil, das zufällig erfährt, daß es zu den Hydrosauriern gehört. Toni aber zündete sich gleichmütig eine Cigarette an und verzog seinen Mund zu einem grimmigen sardonischen Lächeln, sagte aber nichts.

„Na vielleicht raffst Du Dich doch auf, mir wenigstens auf eine schriftliche Eingabe hin gefälligst innerhalb dreier Monate Auskunft zu geben, ob die Liebenswürdigkeit der Damen Dir oder mir gilt?"

„Bist Du Dir einer Schuld bewußt, fühlst Du Dich rein von Sünd' und Fehle gegen den guten Ton etc. etc.?"

„Aber erlaube mir!"

„Beruhige Dich — es gilt mir."

„Unglückseliger! Hast Du sie beleidigt?"

„Noch mehr! Ich habe Fräulein Tini entstellt, zu einem Krüppel gemacht, unglücklich für ihr Leben lang — Du lachst — na, Scherz beiseite, ich will Dir ein Histörchen erzählen, damit Du Nutzen daraus ziehst für Deine zukünftige Praxis:

„Ich war gerade ein Vierteljahr hier ansässig und außer den Reisenden der Buchhandlungen und Testamentenfabrikanten wischte Niemand den Staub von den Sesseln meines Vorzimmers; auch grüßte mich der andere Kollege noch ganz freundlich, vielleicht sogar mit etwas Hohn. Da, eines Nachts werde ich herausgeläutet — nicht etwa zu einem Patienten, der beim Kollegen noch mehrjähriges Honorar rückständig war, nein, zum Rentamtmann von Gaden. Kannst Dir mein Erstaunen vorstellen. Unterwegs erzählte mir die Magd, daß das fünfzehnjährige Fräulein Tini die Diphterie habe und der andere Doktor die Hoffnung aufgebe; der Papa meinte, man solle den Kehlkopfschnitt machen, aber der Doktor, ein alter Herr, hätte nicht daran wollen. Ich wußte genug. Einer von den Fällen, die im Falle des Gelingens einem jungen Arzt eine Praxis verschaffen — meistens gehen sie aber schief aus — und im Falle des Mißlingens ihn im Umkreis von zehn Meilen unmöglich machen.

Offen gestanden, am liebsten hätte ich mich gedrückt; jedoch siegte der Arzt in mir, der um jeden Preis Hilfe zu bringen versuchen muß. Ich kam in die Krankenstube; die Mutter hatte verweinte Augen, der Vater blickte starr zu Boden. Die Patientin lag schwer atmend mit ängstlich weit aufgerissenen Augen im Bett; pfeifend und schwer ging der Atem; die Lippen waren blau, und konvulsivisch zuckten die Extremitäten, das Ganze ein Bild des Jammers. Ich untersuchte. Die Diagnose stimmte — Diphterie im schlimmsten Stadium. Die Prognose war schlimm, sehr schlimm. Ohne Kehlkopfschnitt war das arme Kind, das einzige seiner Eltern, verloren; die Operation brachte auch keine sichere Rettung, Behring's Serum gab's noch nicht, zum Intubieren war's zu spät. Ich überlegte; denn ich setzte im Falle seiner Fruchtlosigkeit der Tracheotomie meine Existenz auf's Spiel. Die Mutter faßte mich hilfeflehend bei der Hand, dem Vater entquoll eine Träne, und das arme Kind rang nach Atem. Ich entschloß mich, die Operation zu machen. Ich sandte die Magd zum Kollegen, damit er mir assistiere, und rannte selbst nach Hause, meine Instrumente zu holen. Als ich in's Krankenzimmer zurückkam, teilte man mir mit, daß der Kollege zu einer Geburt habe über Land müssen. Ich sandte in meiner Not zum Bader; der kam, und eiligst weihte ich ihn in die Grundregeln der Asepsis ein. Allein hatte ich nun die Verantwortung, allein hatte ich den Kampf mit dem Sensenmann aufzunehmen, der leicht mein Eingreifen in seine Rechte durch einen Sensenhieb nach mir quittieren konnte, denn Du weißt ja, wie ansteckend diese heimtückische Krankheit ist. Allein verantwortlich! Ein drückendes Bewußtsein für einen jungen Arzt, der seine erste Operation macht. Kurz — die Operation gelang. Fräulein Tini erholte sich zusehends. Am anderen Tag schon, als ich kam, küßte mir die Mutter unter Tränen die Hand und der Patientin Augen glänzten; auch sie küßte meine Rechte. Ich war im siebenten Himmel. Fünf Wochen nach der Operation besuchten mich Mutter und Tochter und brachten mir einen prächtigen Strauß; noch mancher folgte, von dem die Mutter keine Ahnung hatte. Tini suchte mir überall zu begegnen, ich mußte in ihr Stammbuch schreiben, ihr meine Photographie senden, und was dergleichen Dinge mehr sind, die ein verliebter Backfisch ausheckt. Tini entwickelte sich immer mehr und auch ich war verschossen in das junge frische Ding und baute schon allerhand Luftschlösser. Ein Jahr später durfte Tini zum ersten Ball. Tags zuvor besuchte sie mich und fragte verlegen, ob man die Narbe am Hals denn gar nicht beseitigen könne. Ich verneinte natürlich. Auf dem Ball erschien sie mit einem seidenen Bande um den Hals, das die Narbe verdeckte. Ein Maler beredete ihr das. Sie war unglücklich und ging am anderen Tage zum Kollegen. Der meinte liebenswürdig kollegial: „Ja, wenn man so operiert wie Der, da gibt's freilich „wüschte" Narben." Sie reiste zu Autoritäten — ohne Resultat. Immer kälter wurde sie zu mir, immer feindseliger ihr Blick. Eines Tages bei einer zufälligen Begegnung fragte ich sie, warum sie mir zürne. Sie brach in Tränen aus und warf mir entgegen: „Lassen Sie mich, Sie Barbar, Sie haben mich unglücklich gemacht für mein Leben lang. So oft ich Sie sehe, werde ich wütend." Und ich — ich lachte gerade hinaus; ich lachte, obwohl's in meinem Innern schrie. Sie drehte sich auf dem Absatz herum und eilte davon. Seitdem weicht sie mir aus und will nicht mehr von mir gegrüßt sein, weil ich ihr das Leben gerettet habe. Die Geschichte kränkte mich anfangs sehr, jetzt lache ich darüber; sie hat mir wenigstens Praxis verschafft. Was sagst Du dazu?"

„Ja — so sind die Weiber, und Undank ist der Welt Lohn."

„Das laß ja Niemanden hören," erwiderte Toni, „der Alte hat 200 Mark geblecht für die Operation."

„Und sonst? Er ärgert sich wohl nicht wenig über seine Damen und sucht durch besondere Zuneigung ihr Benehmen an Dir gutzumachen."

„Gutmachen — er hat doch 200 Mark gezahlt —"

„Na — und sonst? Steht Ihr nicht gut?"

„Ja, so sind die Männer! Weißt Du, was er neulich am Stammtisch zu einem Freund gesagt hat? — Der Doktor Marr da, der Pfuscher, hat Schuld, daß ich meiner Tini Zwanzigtausend mehr mitgeben muß."

Neues von Münchhausen.

Eine elsässische Zeitung hat unlängst eine merkwürdige Geschichte erzählt. Ein Huhn wurde geschlachtet. In seinem Magen fanden sich noch Gerstenkörner, die es gefressen hatte. Aber diese Körner hatten im Magen zu keimen begonnen und bereits so lange Halme getrieben, daß sie dem Tiere fast zum Schnabel herauswuchsen.

Das werden viele Leute nicht glauben wollen, ebensowenig wie die bekannte Geschichte von jenem Manne, der einmal Sumpfwasser getrunken, dabei ein Froschei verschluckt hatte und nach einiger Zeit einen lebendigen Frosch im Magen spürte, an welche Geschichte sich immer die Warnung schließt, nie anderes als reines Wasser zu trinken oder noch besser gar keins.

Und dennoch sind solche Dinge sehr wohl möglich. Wenigstens versicherte uns das Herr Baron von Münchhausen, den wir danach gefragt haben. Er erzählte uns:

Ich habe selbst oft ähnliches erlebt. Als ich einmal auf einem Teiche in der Nähe meines Schlosses Bodenwerder eine Kahnfahrt unternahm, bemerkte ich eine wunderschöne Seerose, die, von ihrer Wurzel gelöst, auf dem Wasser zu treiben schien. Ich fuhr darauf zu, aber merkwürdig — die Seerose ergriff die Flucht vor mir und schwamm so eilig dahin, daß ich sie nur mit Mühe einholen konnte. Endlich ergreife ich sie, packe etwas unterhalb der Blüte den starken Stengel, und was hebe ich mit der Seerose zusammen aus dem Wasser? Einen stattlichen alten Karpfen von zwölf Pfund Gewicht, aus dessen Magen die Pflanze emporgekeimt war.

Auf meinem Gute hatte ich einmal ein Schwein, das äußerst gierig war und die ihm zur Mast vorgeworfenen Eicheln überhaupt nicht kaute, sondern ganz hinunterschluckte. Und richtig, — nach einiger Zeit wuchs ihm eine prächtige Eiche zum Halse hinaus. Dann aber starb das Tier. Und was fand man in seinem Magen? Eine ungeheure Menge Trüffeln, die bekanntlich vorzugsweise am Fuße der Eichen gedeihen. Das Ueberhandnehmen der Trüffeln führte zum Tode des Schweines. Aus seiner Leber und den Trüffeln ließ ich mir Trüffelleberwürste herstellen, die so ausgezeichnet waren, daß sie längst aufgegessen sind und ich Ihnen leider kein Stück mehr anbieten kann.

Das Merkwürdigste aber, schloß der Baron seine Erzählung, erlebte ich an mir selber, als ich mit zwei Gefährten von China aus ganz Asien durchquerte. Bei dem Diner, das der damalige Kaiser von China mir zu Ehren gab, hatte ich etwas hastig eine Mandarine — in China sind Mandarinen sehr beliebt — gegessen und dabei einen Kern verschluckt. Schon nach ein paar Tagen spürte ich eine gewisse Schwere im Magen, und vier Wochen später wuchs mir ein herrlich grünendes Mandarinenbäumchen zum Munde heraus. Es belästigte mich durchaus nicht, da ich ja einen genügend großen Mund habe. Als wir dann in der Wüste Gobi schrecklich Mangel an Wasser litten, rettete mich und meine Gefährten der Mandarinenbaum mit seinen saftigen Früchten vor dem Tode durch Verdursten. Dann aber kam ich nach Rußland, und dort ging der sehenswerte Baum zu meinem größten Leidwesen ein, weil ich in jenem Lande zu viel scharfe Schnäpse trinken mußte.

— Alles Komet. — Schneider: „Sie haben doch gesagt, Sie wollen am Ersten kommen, und sind wieder nicht dagewesen?" — Schuldner: „Na, ich werde schon einmal kommen." — Schneider: „Ach was — werde schon einmal kommen — werde schon einmal kommen — Sie sind doch nicht der Komet!"

— Galgenhumor. — Dame: „Ist etwas da unter: „Ewig." — Schalterbeamter: „Nur ich."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater

Fritz C. Heise

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. November, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4321 Elston Ave., mit Autos nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Heise, Gattin. **Frau Anna Richards** und **Paul Heise,** Kinder. **William Richards,** Schwiegersohn. **Frau John Klouck,** Schwester.

Todesanzeige.

St. Philomena Branch Nr. 426, L. C. B. A.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schw.

Martha Kluczkowski

am 18. November 1918 gestorben ist. Leichenfeier findet statt am Donnerstag, 21. November, um 9:30 vorm., in der St. Philomena Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird. Mitglieder sind gebeten zu erscheinen.

Mary Windstin, Präsidentin.
Hattie Kniewel, Sekretärin.

mobimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebte Nichte

Louise Greising

nach langem Leiden am 16. November im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. November, um 2 Uhr nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., aus nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Greising und **Eugene Blatter,** Onkeln, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion 1.

Hiermit den Schwestern und Brüdern obigen Vereins die Nachricht, daß Bruder

C. Gondelmeier

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. d. Mts., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 814 North Ashland Ave., nach Waldheim.

W. Tobias, Präsident.
E. Schuppenhauer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Martha Kluczkowski

am 18. November 1918 im Alter von 30 Jahren 9 Monaten und 28 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Nov. 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 165.. North Kariob Ave., nach der St. Philomena Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Geschwister:

Frau Mary Zoltek, Agnus und **Andrew Kluczkowski.**

Mitglied des St. Philomena Zweig Nr. 426, L. C. B. A. mobi..

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

John Stodwiser,

(Sohn der verst. Crescent Stodwiser), .. Sedgwick Str., am 17. November im .. von 35 Jahren gestorben ist. Leichenfeier .. statt am Dienstag, den 19. Nov., 3 Uhr mittags auf dem St. Lukes Friedhof. .. trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stodwiser, geb. Brown, Gattin. **Edna** u. **John,** Kinder. **John Stodwiser** .. ter. **Frank, August, Henry, Herman, Wil.. Elizabeth, Bertha, Frau Anna Ackner. Frau Marie Figenbutt,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und guter Vater und Bruder

Andrew Kremer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerd.. findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr mor.. vom Trauerhause, 240 West 25. Place, .. der St. Jeromes Kirche, 25. Str. und .. worth Ave., wo Requiem Hochamt zele.. wird, von da mit Autos nach dem St. M.. Gottesacker. Die trauernden Hinterblieb..

Kunigunda Kremer, geb. **Wachter,** G.. **Barbara, Elizabeth, Frau Katherine T.. Jacob** und **John Kremer,** Kinder. .. **Kremer,** Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vate..

Frederick Rose

am 17. November 1918 in seinem Heim, .. West Madison Str., im Alter von 81 J.. gestorben ist. Beerdigung findet stat.. Dienstag, um 2 Uhr nachmittags, vom .. side Freimaurer Tempel, 12 S. Oakley .. mit Automobilen nach dem Waldheim Fri.. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rose, Gattin.
Bertha, Tochter.

Mitglied der Lessing-Loge Nr. 557, .. & A. M.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

M. C. Stender

am 16. November entschlafen ist. Beerd.. am Dienstag, 2 Uhr nachm., vom Trauer.. 4516 Cottage Grove Ave., nach Grac.. Um stille Teilnahme bitten die trauer.. Hinterbliebenen:

Kriselda Stender, geb. **Jeranek,** Gattin. .. **Bertha, Nina, Henry, Frau George Mo..** und **Frau Paul Brockhaus,** Kinder.

Um Sitze bitte Blackstone 56 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und guter Vater

Robert Zorn

am 17. November 1918 im Alter von 62 .. ren in seinem Heim, 1503 N. Paulina .. gestorben ist. Tief betrauert von:

Anna Zorn, Gattin. **William, Frau ..** **Wernsing** und **Frau Ella Mansf..** Kinder.

Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Carl Gendelmeyer, mein gel.. Gatte, unser Vater und Großvater. Bei.. von der Familie: Katharine Gendeln.. Gattin, Minnie Gudehus, Tochter, Henri.. dehu, Schwiegersohn, Charles und Willy .. delmeyer, Söhne, Mary und Maria G.. meyer, Schwiegertöchter, nebst Enkelkin.. Beerdigung findet Mittwoch, den 20. N.. statt. Vom Trauerhause, 814 N. Ashland .. um 2 Uhr nachm., nach Waldheim Fri..

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Beka.. sprechen wir hiermit unseren herzlichsten .. aus für die zahlreiche Beteiligung un.. schönen Blumenspenden bei dem Begr.. unserer geliebten Mutter

Christine Cornilsen.

Insbesondere Herrn Pastor Lambrecht f.. trostreichen Worte am Sarge sowie der .. monie Loge Nr. 3, O. d. H. Schwe., und .. Germania Frauen-Verein für die pr.. Auszahlung des Sterbegeldes. Allen noc.. vielen Dank.

Die trauernden Kin..

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden un.. kannten unseren herzlichsten Dank für .. zahlreiche Teilnahme und reichen Blumen.. den bei der Leichenfeier unseres lieben S.. Bruder und Schwagers

Julius Edward Thies.

Friede seiner Asche!

Insbesondere dem Herrn Rev. Bergboeser .. dem Herrn N. Faßbender für die trostr.. Worte und die ergreifende Musik im .. und auf dem Friedhofe vielen Dank.

Die trauernden Hinterblieb..

Zur Erinnerung

An unseren lieben Enkelsohn und Ne..

Walter Reinschmidt,

gestorben vor einem Monat, am 18. O.. 1918 (6 Jahre alt).

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt!
Ach, viel zu früh von uns geschiede..
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von **Großeltern, Tanten u. ..**

Bush Temple Thea..

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 19. November, Abends ..
„Die Fee Caprice"
Mittwoch, den 20. Nov., Abends 8:15
Fee Caprice.
Donnerstag, den 21. Nov., Abends 8:15,
Schiller-Vorstellung: Wilhelm Tell.
Sonnabend, den 23. u. Sonntag, den 24.
Abends 8:15: **Wilhelm Tell.**
Sonntag, den 24. November, Matinee
Die Fee Caprice.

Lincoln Turnha..

Große und kleine Halle..

für Vereine und Familienfestlichke..
Liberale Bedingungen. Nachzufr..
beim Verwalter oder
Otto Treulich, 756 Fullerton ..

Wurz'n Sepp
Originale baierische Wirtsch..
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmitt..
KONZER..
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents ..
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim ..

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeig.. von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für .. banken. Sie erhalten Antwort innerha.. Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST C..

Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends .. 9 Uhr.

WILLIAM B. LUCK..
Plumbing, Gas Fitting und Sewe..
3838 North Hoyne Av..
Reparaturen werden schnell, zuverlässig .. billig ausgeführt. — Telephon Graceland

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — Große Oper.
Cohans Grand. — „The Voice of McConnell".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „Lombardi Ltd".
Garrick. — „Boda-Bye Baby".
Illinois. — „Flo-Flo".
Imperial. — „The Thirteenth Chair".
La Salle. — Rock und White.
Olympic. — „Three Faces East".
Playhouse. — „The Rollers".
Powers'. — „Happiness".
Princeß. — „The Little Brother".
Studebaker. — „The Melting of Molly".
Victoria. — „Seven Days' Leave".
Woods'. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burzntepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Nacht-Porters

Verlangt: Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Hillman's.

Verlangt: Chauffeur Helfer, müssen über 16 Jahre alt sein; stetige Stellungen und guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor.

State und Washington Str. sonmo

Nebenverdienst: Herren mit Bekanntenkreis oder Verkaufstalent können $100 und mehr die Woche verdienen ohne Berufsstörung. Hochbezahlte Lebensstellung späterhin, wenn gewünscht. Schreiben Sie um Auskunft an O. 2218 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. sonmodi

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter: $15 die Woche, Zimmer und Kost; muß etwas Bartenden können und Zeugnisse haben. 2075 Lincoln Ave. sonmo

Verlangt: Butchers, Wurstmacher und Cutters; guter Lohn und stetige Arbeit. Fuhrman & Forster, 1841 Blue Island Avenue. modi

Verlangt: Zwei Porters: $60 den Monat und Kost. Seht Rudolph, Marigold Garden, Grace und Halsted Str. modi

Verlangt: Butchers und Knife Men, um in Hog Cutting Dept. zu arbeiten. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Bartender, muß Erfahrung haben: guter Lohn. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Stall-Männer, einer für Tag- und einer für Nachtarbeit. 1936 W. Taylor Str. sonmo

Verlangt: Bushelman. Progreß Tailoring Co., 161 W. Harrison Str.

Verlangt: Starker junger Mann für South Water Str. Kommissions Geschäft. 324 West South Water Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 1246 W. North Ave. modimi

Verlangt: Bäcker für Brot und Cakes. Tagarbeit. 452 West 26. Straße. modi

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 835 West North Avenue. modi

Verlangt: Helper an Candy im Stärkeraum: stetige Arbeit. Zu erfragen: 143 West Kinzie Straße. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot. 1454 West Van Buren Str.

Verlangt: Porter: muß auch Bartenden. — 1400 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Guter Schuhmacher; älterer Mann. 1504 West North Ave.

Verlangt: Roll Counters; $16 wöchentlich. Zu erfragen: Shipping Room um 5 Uhr nachmittags. Heißler & Junge Co., 3918 South Princeton Ave.

Verlangt: Männer für verschiedene Stellen in Kistenfabrik. Schultz, 531 West Superior Straße. modimi

Verlangt: Aelterer Mann als Porter in einer Bäckerei. 1640 West Chicago Avenue.

Verlangt: Anstreicher, Bühnenarbeit. 1444 Milwaukee Ave., Ferdinand.

Verlangt: Janitor Helfer; guter Lohn. 617 Cornelia Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit im Saloon. 2463 West 12. Str. modimi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 4428 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher. Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str. modi

Verlangt: Helper für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei. 1125 Thorndale Avenue.

Verlangt: Ein zuverlässiger Office-Junge. — The Germania Safe Deposit & Trust Co., 1533 No. Clark Str. modimi

Verlangt: Bartender, muß etwas Porterarbeit tun. Arbeit von 7 bis 6: nur guter Mann braucht sich zu melden; guter Lohn. — 4300 So. Western Ave. mdi

Verlangt: Erfahrener Packer für General Merchandise. John P. Daleiden, 1530 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann im Zigarrenstore; muß gute Empfehlungen haben. 627 North Avenue. 18nov1wX

Verlangt: Zwei Hausmänner im Altenheim, Forest Park, W. Madison Str. Telephon: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, guter Lohn. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Solderers, leichte Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: National Stamping & Electric Works, 424 S. Clinton Str. samodi

Verlangt: Erfahrener Lunch-Counter Mann und Waiter, Abendarbeit in Saloon. Referenzen verlangt. Adr.: Z. 1696, Abendpost.

Verlangt: Guter Junge als Janitorhelfer.— 2138 N. Kedzie Ave. fomo

Verlangt: Tinners, leichte Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: National Stamping & Electric Works, 424 S. Clinton Str. samodi

Verlangt: Porter, älterer Mann, muß etwas bartenden können. 1234 S. Western Avenue, Saloon. fomo

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 1013 Madison Straße. fomo

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; keine Sonntagarbeit; $15 und Board. 321 S. Dearborn Straße. fomo

Verlangt: Mann für Varnishing und leichte Fabrikarbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fomo

Verlangt: Aelterer Schuhmacher; stetige Arbeit. 6965 North Clark Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher; kann auch älterer Mann sein. 6010 Broadway. fasonmo

Verlangt: Suche für sofort nach außerhalb mehrere gute Wurstmacher und einen guten Casing Mann, ebenfalls einen Tanker; hoher Lohn und stetige Arbeit garantiert. Adr.: P 1118 Abendpost. fasonmo

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für Department Laden; muß ungarisch sprechen; guter Lohn und stetige Arbeit. H. Walajar, 3516 Exber Str., Indiana Harbor, Ind. fasomo

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mann, um in Bäckerei zu helfen: keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. modi

Verlangt: Nacht-Koch. 1848 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. 3659 S. Lincoln Str. modi

Verlangt: Guter Blacksmith; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 37. Straße. modimi

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 3nov*X

Verlangt: Porter in Bäckerei, Tagarbeit; guter Lohn. 937 Grace Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 937 Grace Straße.

Verlangt: Zwei Knaben, in Wurstfabrik zu arbeiten, 30 Cts. die Stunde zum Anfang. Zu erfragen: 2639 S. Harding Ave. modimi

Verlangt: Porters. 2042 W. North Avenue. modi

Verlangt: Männer mittleren Alters, mit etwas Erfahrung im Maschinen-Shop. Seht Mr. Schroeder, 497 S. Aberdeen Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 1147 Webster Ave. modi

Verlangt: Saloonporter. 220 West Oak Str.

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; guter Lohn für den richtigen Mann. Zu erfragen bei Mr. Brandenstein, 525 Süd Ashland Blvd. modimi

Verlangt: Polierer und „Coarse Rubbers". 1456 Claremont Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. Nachzufragen: 820 N. Clark Straße, Turnhalle. modimi

Verlangt: Zwei Männer zum Wurst abdrehen und ein Butcher im Store zu arbeiten. G. W. Zeiger, 517 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Porter, der auch bartenden kann; guter Lohn, Zimmer und Kost. 7427 12. Str., Forest Park. Tel.: Forest Park 40. modi

Verlangt: Mann geschickt in Fabrikarbeit. Auskunft (Lohn und Alter) unter der Adr.: P 1142 Abendpost. 13nov2w

Verlangt: Ein lediger Mann für Porter- u. Janitorarbeit im Saloon: Erfahrung; $60 monatlich, Board und Zimmer. 6659 So. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Unverheirateter Feuermann und auch unverheirateter Mann unter Glas zu arbeiten. Northwestern Bahn oder Hochbahn und Milwaukee Elektrische. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 15nov1wX

Verlangt: Butchers, Tag- und Nachtarbeit; Stückarbeit für Regierungs-Kontrakt; stetig. 2226 So. LaSalle Str. 14nov1w

Verlangt: Intelligenter Junge, 16 bis 18 Jahre, als Lehrling in feinmechanischer Werkstatt. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Avenue. mi—mo

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, $12 die Woche, Kost und Zimmer. 4134 W. North Ave. 13nov1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Janitor (Mann und Frau) für Tanz- und Logenhalle. 2401 West North Ave. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bin 35 Jahre alt, suche Porterarbeit. 'Phone: Wellington 2768.

Gesucht: Bartender, tüchtig, sucht stetigen Platz. Telephon: Lawndale 4644. mdi

Gesucht: Erstklassiger Maschinist sucht Stelle als Foreman; gute Referenzen. Lasting, 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Junger Mann (Wurstmacher) sucht stetige Arbeit; geht auch als Porter oder Lunchman. Adr.: N 1912 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butchergeschäft gründlich erlernen. Hat ziemlich Erfahrung. 'Phone: Lincoln 3879. modi

Gesucht: Stelle als erste Hand an Brot in kleinem Shop. U. L. 629 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht stetige Arbeit. 164 West Grand Ave.

Gesucht: Guter Bartender, 45 Jahre alt, ledig, sucht Stelle; ist willens, auch Porterarbeit mitzumachen. 'Phone Lincoln 838.

Gesucht: Bartender, schneller Arbeiter, sucht Stellung. Adr.: O 2270 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht leichteren Platz, spricht deutsch, englisch und slawische Sprachen. 'Phone: Graceland 732. modi

Gesucht: Junger netter Mann sucht stetige Beschäftigung. Bitte zu schreiben: M. Rotnagel, 1945 Laflin Straße. modi

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stelle an Brot, Cakes und Biscuits oder an Cakes und Biscuits. Telephon: Douglas 8912.

Gesucht: Janitor (verheiratet), sucht guten Platz. Minges, 2450 Seminary Ave. 16nov1wX

Gesucht: Bartender, zuverlässig, flink, macht Porterarbeit, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 4365. fomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen

Fabrik-Arbeit

Zu unserer

Binderei
Kistenfabrik
Kofferfabrik
Tapetenfabrik

Dauernde Stellungen.
Guter Lohn.

Sears, Roebuck and Co.

Homan Ave. und Arthington Straße.
3942 West 26. Straße, oder
1113 Milwaukee Avenue.

17nov1wX

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei.
Cramer's Bäckerei,
3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn. 951 N. Lincoln Straße. fomo

Verlangt: Näherin in Laundry. 1328 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4263. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei. 5027 South Ashland Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit. Stetige Arbeit. Atlas Co., 18 E. 24. Straße. fonmo

Verlangt: Mädchen und Frauen an Maschinen zu nähen, nicht viel Erfahrung nötig. — Atlas Co., 18 E. 24. Straße. fonmo

Verlangt: Blumenmädchen oder ein junges Mädchen, das Lust hat zum Lernen. Stetiger Platz, gutes Heim. Adr.: Z. 1683, Abendpost. fonmodi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Bäckerei, muß willig sein; sehr guter Lohn; modernes Zimmer; jeden anderen Sonntag und einen halben Tag in der Woche frei. 6716 Wentworth Ave.. Abends vorzusprechen. 7nov2wX

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. Zu erfragen: 1356 N. Robey Str. 15nov1wX

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerstore: keine Abend- oder Sonntagarbeit. **Millers Bäckerei, 4201 No. Robey Str.** modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Kassiererinnen verlangt. Junge Damen; stetige Stellungen und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen auf dem 6. Floor. Boston Store. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in Bäckerei und Lunch Room zu arbeiten; $12 wöchentlich, keine Sonntagsarbeit. 447 So. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes, ehrenhaftes Mädchen in Bäckerei, 708 So. Kedzie Ave., Telephon: Garfield 3913. modimi

Verlangt: Für halbe Tage, erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Telephon: Ravenswood 1762. modi

Verlangt: Fünf Frauen für leichte Fabrikarbeit; Pappschachteln. 2011 Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3052 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen, über 16 Jahre alt. 4306 Armitage Ave. modi

Verlangt: Einige Mädchen oder junge Frauen, kurze Stunden; guter Lohn. Kranz' Candy Store, 128 Nord State Str. 12nov1wX

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin mit Erfahrung in Cafeteria. The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. fasonmo

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nov*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß gute Köchin sein; hoher Lohn. 427 Roslyn Place. Telephon: Lincoln 4737. 18nov1wX

Verlangt: Junges Mädchen um bei Beaufsichtigung von Baby und der Hausarbeit mitzuhelfen. 1623 Wilson Ave., 1. Apartment. 'Phone: Sunnyside 9284. 18nov1wX

Verlangt: Zweite Köchin, Küchenhilfe und Pantry Mädchen für Tea Room Arbeit; kein Frühstück serviert; guter Lohn. 2833 Broadway. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß zu Hause schlafen. Zu erfragen: 1344 Wellington Ave., 2. Apartm.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5528 S. Oakley Ave. 'Phone: Prospect 5852.

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen: 3639 Greenview Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nacht-Köchin. 1848 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen, 3 in der Familie; keine Wäsche; Lohn $10. 195 E. Chestnut Str., 1. Apartment West. 'Phone: Superior 7406.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haushaltung; 3 Personen; leichte Arbeit; gute Behandlung und guter Lohn. Nachzufragen: 4451 Dearborn Str., Store. mdimi

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. 705 Wrightwood Ave., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Lake View 2783. 720 Cornelia Ave., 2. Apartment. modi

Verlangt: Zuverlässige Frau in mittleren Jahren zur Hilfe der Mutter; kann zu Hause schlafen. 3418 Fulton Str. Telephon: Garfield 1025.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie Erwachsener; gutes Heim; guter Lohn. 508 Aldine Avenue, 1. Apartment.

Verlangt: Frau um Laden einmal in der Woche zu scheuern. 3558 No. Halsted Straße.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, um einen Laden und einen kleinen Haushalt zu führen. Hoffman, 1336 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4332 Michigan Ave., zweites Apartm. Tel.: Kenwood 2575. mdimi

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen im Restaurant von 7 bis 4 Uhr, $11. 732 Sheridan Road, West.

Verlangt: Junges Mädchen um in kleiner Bäckerei reinzumachen. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 627 North Ave. 18nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1366 No. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Aeltere Frau um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; 3 in Familie. Miller, 3334 Southport Ave.

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Arbeit von 8 bis 2 Uhr. Store. 210 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd., 1. Apt. 18nov1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mädchen, um in der Küche mitzuhelfen. Machl's, 205 West Madison Str. modi

Verlangt: Verläßliches Mädchen oder Frau zur Mithilfe der Mutter bei leichter Hausarbeit und Baby zu besorgen. Person, die Kinder liebt und ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Bezahle etwa $4.00 die Woche. Keine harte Arbeit. Mrs. Salzman, 318 Süd Hamlin Ave. 'Phone: Garfield 6281.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4755 Beacon Str., Ecke Lawrence Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ferner Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie von Dreien; guter Lohn. 4527 Ellis Ave. Telephon: Drexel 3433. mo—do

Verlangt: Deutsche, österreichische oder ungarische Geschirrwäscherin, leichte Arbeit; guter Lohn; stetig. 1500 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, nachmittags 3 bis 12:30. Nachzufragen: 820 Nord Clark Straße. Turnhalle. modimi

Verlangt: Gute Frau zum waschen und bügeln, jeden Montag. 4409 Fullerton Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß zuhause schlafen. 537 Briar Place, 2. Apt. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und Morgens im Saloon; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 7427 12. Str. Telephon Forest Park 40. modi

Verlangt: Küchenfrau, Arbeitsstunden 7 bis 4:30 Uhr: Lohn $10; keine Sonntagarbeit. Mason Richard, 327 S. La Salle Str., Webster Building, Lobby.

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 2 oder 3 halbe Tage die Woche. 5335 Princeton Ave., 1. Fl. famo

Verlangt: Gute Waschfrau für Donnerstag und Freitag. 195 E. Chestnut Str., Tel. Superior 7406. fonmo

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 664 Buckingham Place, 1. Flat. fonmo

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin, Empfehlungen. 651 W. North Ave. fomo

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit: 8 Stunden täglich, $9 die Woche. 1013 Madison Straße. fomo

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit und beim Kochen mitzuhelfen; gutes Heim. Hinde, 1427 N. Dearborn Str. 16nov1wX

Verlangt: Mädchen für Laundry Arbeit die ganze Woche hindurch, Lohn 14. 4016 Broadway, Phone Graceland 8341. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Kind für Hausarbeit; guter Lohn, gute Stelle. 442 St. James Place. 13no1wX

Verlangt: Aeltliche Frau, leichte Stelle, guter Lohn, gute Heimat. 442 St. James Place. 13nov1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht eine stetige Stelle für Hausarbeit in einem feinen Hause; halbe oder ganze Tage; Waschen und Bügeln wenn gewünscht. Nordseite. Adr.: E. K. 49 Abpst.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit; kann auch zuhause schlafen. 1952 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze **zum Waschen und Bügeln. 'Phone: Lincoln 8312.**

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, kann gut kochen, sucht Stelle bei kleiner Familie; nur Erwachsene. Telephon: Superior 4422. mdi

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau sucht Haushälterin-Stelle in kleinem Haushalt ohne Kinder. 1826 N. Mozart Straße. modi

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn oder Ehepaar; Nordseite vorgezogen; bitte persönlich vorzusprechen. 3707 Southport Ave., 3. Flat.

Gesucht: Waschplätze. Wirth, 1758 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 1660 Dayton Str., unten. M. Hoebler.

Gesucht: Aeltere, reine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; gutes, stetiges Heim. — F. S. 305 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9nov1mX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 3 Flats, 5-4 und 3 Zimmer; billig. 1450 Cleveland Ave. modimi

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad; $13. — 2217 Roscoe Str. modi

Zu vermieten: Cottage, in deutscher Nachbarschaft, mäßige Miete. 2960 N. Oakley Ave. Telephon: Wellington 1406. mo—do

Zu vermieten: 1703 Fletcher Str., Cottage, 6 Zimmer und Bad, Ecklot, große Yard, $22 monatlich. 25 N. Market Straße.

Zu vermieten: Garage, mit Wasser und Sewer. 859 Nord Winchester Ave.

Zu vermieten: Corner Store, mit Zimmer, und Fixtures für Delikatessen, $25. — 3656 Marshfield Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer Wohnung, Gas, Toilet; $5. Kein Rentzettel am Hause. 1447 Larrabee Str., nahe North Avenue, Hinterhaus.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $6. Nachzufragen 1647 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Monticello 611. fasonmo

Vermiete 4 schöne Zimmer, Toilet, Porch; $12. 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Avenue. famo

Zu vermieten: 947 Barry Ave., 4 helle Zimmer, passend für Shop, $7. famodi

Zu vermieten: 3 Zimmerwohnung mit Dachboden; $10. 1323 George Str. 15nov1wX

Zu vermieten: Helles Front-Flat, $8 monatlich, kleine Familie. 1227 Oakdale Ave. fonmo

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, $7.00. 1434 Wieland Straße. fomo

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, gute Board, an zwei Herren; auch Wäsche. 556 Fullerton Ave. modimi

Vermiete möblierte Zimmer, auch für leichte Haushaltung; $1.75 aufwärts. 739 N. Clark Straße. dofamo

Verlangt: Roomers. 1631 N. Halsted Str. 12nov1wX

Frau wünscht Roomers und Boarders. 1643 N. Halsted Str. 15nov1wX

Vermiete reines warmes Frontzimmer, laufendes Wasser, Bad und Telephon. 904 Webster Avenue. 14nov1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Aeltere Wittwe sucht 2 bis 3 reine Zimmer. 1632 Mohawk Str. Kramer.

Zu mieten gesucht: Von jungem Ehepaar, kleines Flat, 3 bis 4 helle Zimmer mit Gas und Bad; Nordseite. A. Denzen, 1054 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 1309.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei Privatleuten. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: M. 1695, Abendpost. fonmo

Zu mieten gesucht: Herr sucht möbliertes Zimmer bei kleiner Familie. Antworten in englisch gewünscht. Adr.: Z. 1699, Abendpost. fonmo

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Farmer, Besitzer einer schuldenfreien großen Farm im Westen, wünscht auf diese Weise mit achtbarer Person, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur wirklich ehrlich denkende Personen brauchen sich zu melden. Adressire: W 1122 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Witmann, 54 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft einer Wittwe machen zwecks Heirat, nicht unter 40 Jahre alt. Bin evangelisch, in guten Verhältnissen lebend. Bitte zu schreiben bis Donnerstag unter Adr.: O 2280 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer mit gutem Charakter sucht, der Einsamkeit müde, eine Lebensgefährtin mit gleichen Eigenschaften, in den fünfziger Jahren. Geld spricht wenig, aber erwünscht. Habe Eigentum, Geschäft und Bargeld. Adr.: N 1962 Abendpost. fomo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nur für Kenner! Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2159 Addison Str., Ecke Leavitt Str., und 3434 Southport Avenue. fasonmo

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,mifamo*

Painting, Paperhanging und Calsomining, gute, reelle Arbeit; billige Preise. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. 14nov1wX

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, Tel. Lincoln 1059. 13nov1wX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Haus-Painting, Papering preiswert, Calsomining, Zimmer $3. „Hoff", Humboldt 6774. 29ok1mX

Brumliks beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29ok1mX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar, praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Bequemes Brickhaus, helle große Zimmer, Brick-Stall hinten, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht und Gas, Mittelklasse-Nachbarschaft; Preis $4000; Hypothek $2200; verkaufe Besitzrecht für $300 Bar, Rest zweite Hypothek; Bargain; 1849 Mohawk Str. gelegen. Eigentümer, Mueller. Telephoniert Drover 8000 oder Edgewater 9402. 18nov1wX

Wittwe wünscht ihr $2800 Haus bei $500 Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen; $420 Miete das Jahr; 2 helle Flats. 1858 Bissell Str. Telephon: Lincoln 5552. momi

Zu verkaufen: 2stöck. Wohnhaus, $3300, gelegen an Fremont Str. Ruedel, 602 North Ave. 12nov1wX

Nordwestseite

Verkaufe billig — Framehaus, 2921 Nord Ridgeway Ave., zwei 4-Zimmer Flats und Bad. Liberty Bonds genommen als Anzahlung. C. Heckl, 4308 N. Tripp Ave. somo

Farmländereien

Zu vermieten: 300 Acres, schwarze Erde, nahe Stadt: gute Gebäude. Nachzufragen bei Fekete & Son, 1957 Grand Avenue. modo

$500, leichte Abzahlung, prachtvolle 40 Acre Wisconsin Farm, $1000 wert. Nachlaß. Zimmer 1620, Ashland Block. 15nov7X

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, $15 der Acker; Abzahlungen; Liberty Bonds angenommen. Rehf, 21 N. La Salle Str. 8nov1mtX

Zu vertauschen: Erstklassige Farmen nahe Green Bay und Oconto, beste Gegend von Wisconsin, von 80 Acres und aufwärts, mit Vieh, Ernte und Maschinerie. Sprecht vor oder schreibt an Wm. Hardt, c. o. Krause, Beal & Co., 10 Süd La Salle Str. 3nov1mtX

Verschiedenes

Kaufe oder miete einen Platz, wo man Hühner halten kann. Jos. Krallinger, 1400 Sedgwick Straße. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds; heutiger Preis etwa $48.25 für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten. Franklin Investment Co., Room 501, 11 Süd La Salle Straße. Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 9 bis 12. Bonds gekauft per registrierte Briefpost. 13nov4wX

Regierungs-Bonds für bar gekauft, oder ich leihe Euch Geld darauf zu den gesetzlichen Zinsraten oder kaufe Anteil auf teilweise abbezahlte Bonds. Bringt Eure Bonds nach Carl M. White, Zimmer 411, 56 West Washington Straße. 26ol1mX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13fb*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum: Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Zu leihen gesucht: $3000 zu 6 Prozent auf 3stöck. Brick Flatgebäude, 1932 Bissell Str. gelegen. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $750 zu 6 Prozent auf Geschäftslot, Division, nahe Larrabee Str., Wert $2000. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, in Fabrikgegend. Telephon: Canal 3031. mdi

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Waschmaschine und Leder Morris Stuhl. 2635 Leland Ave., 1. Apartm.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1nov1mX

Händler

Versteigerung

Dienstag, den 19. November, 10 Uhr vorm., zur Bezahlung der Lagerhaus-Unkosten. 10 Van-Ladungen von Haushaltwaren, in 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir zur Deckung der Lagerhauskosten, Pianos, Rugs, Betten, Springs und Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Parlor-, Bibliothek- und Eßzimmer-Sets, Spiegel, Halle-Racks, Bücherschränke, Sideboards, Sprechmaschinen, Bücher, Silberware, Bilder etc. etc.

Reebie's Auction House, Joseph Stroußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos! Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

Hochelegantes Konzert Phonograph, $300 Größe, für nur $75; mit vielen schönen Records; 2 Jewel Points. 143 North Wabash Ave., Zimmer 404. mo—fa

$15 kaufen Columbia Grafonola, 25 Records. 143 North Wabash Ave., Zimmer 404. mo—fa

Zu verkaufen: $60 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 14nov1wX

Zu verkaufen: $65 nehmen $250 Größe Phonograph, Diamantnadel und Records. 2206 School Str., Ecke Leavitt, 1. Apt. 12nv1wX

Muß verkaufen: Sechs wenig gebrauchte Pianos und 7 Player-Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 13nv1wX

$50 kaufen meine $200 Victrola, auch Records, Diamantnadel; ebenfalls Piano und Möbel, billig, nur 3 Monate gebraucht. Residenz 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 24ok1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Baar verkaufen. Versucht es und überzeugt Euch selbst. Wir nehmen Liberty Bonds. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 24ol*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7ml*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Ohren, Nase, Hals u. Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 13nv2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. November 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.26½	$1.25¼
Januar	1.27¾	1.26¼
Hafer—		
Dezember	.73⅛	.72⅞
Januar	.72⅞	.72⅛
Speck—		
Januar	46.50	46.30
Schmalz—		
Januar	26.57	26.45
Rippen—		
Januar	24.65	24.52

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.28½	.74	—	—	—
Jan.	1.29⅛	.74¼	46.30	26.45	24.62

Mais schloß um 3 bis 3⅜ höher, Hafer 1¼ bis 2 höher ab. Die Preise stiegen der Europa drohenden Hungersnot wegen. Die London Times sagt in einem Artikel, Fleisch werde im kommenden Jahre in Europa sehr knapp sein. Der Osten hat zu große Vorräte an Maismehl, aber der Preis hält sich doch. Im Uebrigen reicht der Gesamtüberschuß aller Länder, die Weizen erzeugen, für die Bedürfnisse der ganzen Welt aus, aber es fehlt an Schiffen zur Verfrachtung des Weizens.

Europäische Wechselraten

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	476.57½	476.55
Checks	475.90	475.92½
Paris—		
Cables	544½	545
Checks	545½	546
Holland—		
Checks	41¾	41¾
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	5.02	5.03
Dänemark—		
Checks	26.55	26.65
Norwegen—		
Checks	27.05	27.05
Schweden—		
Checks	27.55	27.60
Spanien—		
Checks	19.95	19.95

Produkten-Börse.

Butter und Eier sind weiter gestiegen, Kartoffeln sind fest, der Markt still. Florida Apfelsinen sind noch weiter gesunken, Blattsalat steht noch sehr hoch.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslicher wie oben geringere Grade billig nach Buttersetgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.

Gelatine	0.75	—1.05

Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.

Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.29½	—0.50
Tragacanth für Icecream-powder		2.85
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.28

(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)

Reismehl		0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	$	9.40
do., Rübenzucker, do.		9.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.61½	—0.62
„Firsts", das Pfund		0.61
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.56
Packware, das Pfund		0.37
„Ladles", das Pfund	0.42	—0.42½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.62½	—0.63
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.55½	—0.58
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.54	—0.61

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.33	—0.33¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.33	—0.33¼
„Daisies", das Pfund	0.34½	—0.35
„Long Horns", das Pfund		0.35
„Young Americas", das Pfund		0.35
„Brick", das Pfund		0.33
Schweizer, neu, das Pfund	0.46	—0.47
do. (Block), neu, das Pfund	0.39½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.26
do., Pfund-Stücke		0.27

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18½	—0.22½
Hähne, das Pfund		0.18½
„Broilers", das Pfund		0.28
„Springs", das Pfund	0.21½	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund	0.20	—0.21
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		4.00
do., junge, das Dutzend		6.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	7.00	—9.50
Twenty Ounce	5.00	—5.50
Grimes Golden	7.50	—8.00
Northern Spy	6.00	—6.50
York Imperial	5.00	—5.50
Pound Sweets	4.00	—4.50
Talman Sweets	4.50	—5.00
King	5.75	—6.25
Greenings	5.00	—5.50
Snow Aepfel	5.00	—5.50
Pippins	4.50	—5.00
Baldwins	5.25	—5.75
Ben Davis		4.00
Kochäpfel, Bushel	0.75	—1.50
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.00	—3.50
Grimes Golden	3.00	—3.25
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	2.75	—3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00	—9.00
do., Late Howes das Faß	8.50	—10.00
do., Late Red, das Faß	8.00	—9.00
Erdbeeren, das Pint	0.25	—0.35

Nüsse.

Kastanien, östliche, Pfund		0.15
Schwarze Wallnüsse Pfund	0.04	—0.05
Hickory, Shellbarks, Pfund		0.06

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, Florida, Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, California, die Kiste		6.50
Grapefruit, Florida (46—80)	2.50	—3.00
do., kleinere		2.00

Melonen.

White Rind, Case (6—8)	2.00
Calabas, Case	2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Alligator-Birnen, Dutzend	3.00	—3.50
Artischoken, Trommel	9.00	—10.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	1.25	—1.50
do., Michigan, Crate	1.00	—1.50
do., heimischer, Dutzend	1.00	—1.50
Eierpflanzen, Crate	1.00	—3.50
Gurken, 2 Dutzend	3.00	—3.50
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	1.00	—1.25
do., der Sack		0.40
Kraut, heimisches, Case		1.00
do. do., die Tonne	5.00	—10.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.35
do., Tub		0.75
Petersilie, Dutzend Bündel		0.10
do., Louisiana, das Faß	2.00	—2.50
do., krause	3.00	—3.50
Pfeffer, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., Louisiana Hamper	0.50	—0.75
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.50	—0.60
Radieschen, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.18
Rüben, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., der Sack		0.40
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—3.50
St. Louis, Bushel	0.25	—1.00
Endivien, das Faß		3.00
Eskarole, das Faß		3.00
Blattsalat, große Kiste	0.22½	—0.25
Schalotten, das Faß	4.00	—6.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.50	—3.50
do., gelbe, Hamper	2.50	—3.50
Schwarzwurz, das Dutzend	0.35	—0.40
Sellerie, Michigan	0.75	—0.85
do., Case	0.75	—0.85
Selleriekraut, Case	0.40	—0.75
Spinat, die Kiste	0.75	—0.85
Squash, das Dutzend	0.75	—1.00
do. der Bushel		1.25
Tomaten, Lug, California		2.50
Turnips, die Kiste		0.40
do., heimische, 100 Bündel	1.50	—1.75
Zwiebeln, heimische, Sack	0.75	—0.85
do., Indiana, gelb und rot, der Sack	1.25	—1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakota	1.50	—1.75
Wisconsin White	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 3, hart		2.10
Nr. 1, nördlicher		2.17
Mais—		
Nr. 6, gemischt		1.17
Nr. 2, gelb		1.38
Nr. 3, do.		1.37
Nr. 4, do.	1.28	—1.31
Nr. 5, do.		1.21
Nr. 6, do.	1.17	—1.20
Nr. 4, weiß	1.20	—1.25
Nr. 5, do.		1.22
Nr. 6, do.	1.16	—1.17
Zufuhr (Woche)— Weizen....1,288,000;		Mais....1,753,000
Verschiffung (Woche)— Weizen....1,058,000;		Mais....1,020,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.73½
Nr. 3, do.	0.73	—0.73½
Nr. 4, do.		0.72¾
„Standard"	0.73¾	—0.74
Gerste—		
Malz	0.85	—1.05
Roggen—		
Nr. 2	1.64	—1.65
Flachs, Duluth		3.95
Mehl—		
Frühjahr		11.35
Winter	9.90	—10.20
Roggen	9.20	—9.40
Gerste	8.30	—8.45
Mais	4.05	—4.30
Heu (Verkauf aus den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	30.00	—31.00
do., Nr. 1	32.00	—34.00
Dakota	27.00	—31.00
Iowa und Minnesota	12.00	—20.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	10.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	9.00	—11.00
Weizen	9.00	—11.00
Timothysamen, Country Lots	7.00	—10.25
Kleesamen	25.00	—37.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.25	—19.85
Gute bis ausgew. Ochsen	15.75	—19.15
Mittlere Ochsen	9.75	—15.65
Jährlinge	15.25	—19.60
Fette Kühe und Rinder	6.15	—15.00
Kälber	7.50	—18.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	17.30	—18.00
Schwere Fleischerware	17.80	—18.10
Leichte Fleischerware	17.75	—18.00
Gemischte Packware	16.80	—17.50
Ferkel	14.00	—16.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	12.50	—15.50
do., Native	12.00	—15.50
Jährlinge	9.50	—11.25
Wethers	8.75	—10.00
Ewes	3.00	—9.25

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$	0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.13.3
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.83
do., gereinigt, do.		1.85
Terpentin, im Faß, Gallone		0.90½
Denatur. Alkohol, Gallone		0.78
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		14.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.05	—7.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.25
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		4.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
17	Am. Radiator	270	260	270	+20
522	Armour, Vorz.	104	102½	103¼	+ 2¾
1,189	Booth Fish's	23	22½	23	.....
110	do., Vorzugsak	76½	76	76½	+ ½
65	Ch. C. & Con Ry., Vorz.	15	15	15	.....
100	Chic. Pn. Tool	66	65	66	+ 1
2,571	Cudahy & Co.	133	129½	131½	+ 2½
335	Com. Edison	119	116	118	+ 5½
41	Diamond Match	115	113½	115	+ 3
55	Hart, Schaffner & Marx	69	65	65	.....
200	Hartman Corp.	54½	51	54½	+ 4½
395	Illinois Brick	67	65	65	+ 3
22,149	Libby, McNeil & Libby	25	22¼	24	+ ¼
200	Lindsay Light	14⅝	14¼	14¼	— ¾
50	Montg. Ward, Vorzugsaktien	109	108	108	.....
5	Midwest Util's	28	28	28	+ 1
241	Pub. Service	95	89	95	+10
5	do., Vorzugsak	90	90	90	.....
11	Peoples Gas	59	58	58	— 2½
10	Quaker Oats	258	258	258	.....
145	do., Vorzugsak	99	98	99	.....
875	Sears-Roebuck	168	161	163	— 3
40	do., Vorzugsak	120	118	118	.....
197	Shaw Taxi	74	65	74	+11
2,916	Stew't-Warner	82	76½	77	— 2½
47,540	Swift Intl.	50	43⅛	47½	+ 4⅜
9,389	Swift & Co.	130½	123½	127½	+ 3½
8,717	Union Carbide & Carbon	66¼	63	63	— ⅞
1,150	Un. Paperboard	23	21	23	+ ½
798	Wilson & Co.	72½	68¾	71¼	+ 1¼
68	do., Vorzugsak	98	97	98	+ 2

Bonds.

$2,000	Armour Deb. 6s of 1923	101¾	101¾	101¾	.....
1,000	Booth Fisheries Deb. 6s	90½	90½	90½	.....
94,000	Chic. City & Conn Ry. 5s	54¼	53	53	— 2½
1,000	Chic. City Ry. 1st 5s	90	90	90	+ 1
3,000	Chic. Gas Light & Coke 5s	90	90	90	.....
2,000	Chic Rys 1st 5s	86	86	86	+ 1½
2,000	Met. El. Ext 4s	98	96	98	+ 2
21,000	Comm Edison 1st 5s	98	96	98	+ 2
2,000	Met. El. Ext 5s	56½	56½	56½	.....
4,000	Ogden Gas 5s	86	85¼	86	+ 1
3,000	Publ. Service of Ills. 5s	86½	86	86½	+ 5½
12,000	Swift & Co. 1st 5s	97	96	97	+ 3⅛
1,300	U. S. Liberty 3½s	99.80	99.50	99.80	.....
1,500	do. 2d 4s	97.74	95.70	95.70	—1.84
1,500	do. 1st 4¼s	98.50	98.50	98.50	.....
150	do. 2d 4¼s	97.50	97.50	97.50	.....
1,450	do. 3d 4¼s	97.84	97.46	97.46	—.24
500	do. 4th 4¼s	98.40	98.00	98.40	+.50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Schlußpreise Samstag
American Can Company	45¾	46¼
American Locomotive Comp.	65	66
American Smelting	87⅜	87¾
Anaconda	68⅞	68⅝
Atchison	95¼	96
Baldwin Locomotive	79	79½
Baltimore & Ohio	58¼	58¾
Bethlehem Steel	62⅞	64¼
Chicago, Milw. & St. Paul	49	49¼
Central Leather Comp.	61⅝	61⅝
Crucible Steel	56¼	56
General Motors	127	125½
Inspiration Copper	52⅜	52½
Int. Mercantile Marine	28⅛	27½
do., Vorzugsaktien	114¾	112⅞
Int. Paper Comp.	32½	33
Mexican Petroleum	162⅛	160¼
New York Central	80⅜	81⅛
Northern Pacific	98¼	100
Pennsylvania Linien	48½	48⅞
Peoples Gas	58	58½
Reading	88⅞	88¾
Republican Iron and Steel	77	77½
Sears-Roebuck	162⅛	165
Southern Railway	31⅛	31⅜
Texas Oil	186½	186
Tobacco Products	76¼	76⅛
Union Pacific	132⅝	132½
U. S. Rubber	71	71¼
U. S. Steel	99⅜	99⅞
do., Vorzugsaktien	114⅝	111¾
Utah Copper	83½	84⅛
Westinghouse	43¾	44¼

Die neuerlichen Auslassungen Samuel Gompers' über Unionlöhne und Kriegslöhne, sowie die Einwirkung des Krieges auf die organisierte Arbeiterschaft haben auf die Börse wenig Eindruck gemacht, da die Union-Lohnskala und Kriegsarbeiterlöhne zwei grundverschiedene Dinge sind. Im Uebrigen ist die Börse der Ansicht, daß ein allmähliches Abflauen des Geschäftes zu erwarten ist.

Die Kaffeebörse.

Die New Yorker Kaffeebörse ist zeitweilig geschlossen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2¼ Uhr folgende Schlußpreise verzeichnet:

					gestern
Dezember	28.40	29.01	28.20		28.65
Mai	27.32	27.75	27.15		27.45

Die New Yorker Kaffeebörse ist zeitweilig geschlossen.

Sehr vernünftig.

Die Influenzaepidemie hat doch auch etwas gutes gebracht.

Die Verhandlungen gegen den Getreidespekulanten David O'Connor, auch „Darling Dave" O'Connor genannt, und den Sprachlehrer „Professor" Louis Alberto, wegen angeblichen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an der 16 Jahre alten Irene Myers, finden gewissermaßen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, da der Richter, der in der Sache den Vorsitz führt, die Gerichtsdiener beauftragt hat, alle, die mit der Sache selbst nichts zu tun haben, wegen der noch „immer herrschenden Influenzagefahr" aus dem Gerichtssaal zu entfernen. Dieser Aufforderung mußten heute zahlreiche Zuhörer beiderlei Geschlechts, sehr gegen ihren Willen, Folge leisten. Irene Myers war die erste Zeugin und erklärte, von O'Connor und Alberto in des letzteren Wohnung berauscht gemacht worden zu sein, worauf O'Connor sich, als sie bewußtlos war, an ihr vergangen habe. O'Connor wird sich damit verteidigen, daß er selbst sinnlos betrunken gewesen sei.

Die Großgeschworenen erhoben heute gegen Gustav Rohan, den etwa 60 Jahre alten Gärtner des Kongreßabgeordneten James R. Mann, wegen angeblichen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an Kindern, drei Anklagen. In jedem Falle wurde die Bürgschaft auf $10,000 festgesetzt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Tiszas Papiere beschlagnahmt.

Zürich, 18. Nov. Die ungarische Regierung hat die Papiere des ermordeten Grafen Tisza, die auf den Ursprung des großen Krieges Bezug nehmen sollen, mit Beschlag belegt. Wie es heißt, haben Soldaten die Gräfin Zichy ermordet, und das Besitztum des Grafen Wekerle bei Danos ist geplündert und das Schloß zerstört worden.

Deutschasiatische Bank gesprengt.

London, 18. Nov. Eine Depesche der Exchange Telegraph Company aus Tientsin besagt, daß Ende voriger Woche die deutsch-asiatische Bank in Peking von unbekannten Personen dynamitiert wurde. Amerikanische Gesandtschaftswachen versuchten das dadurch entstandene Feuer zu löschen, aber die Wasserzufuhr war zu schwach, sodaß das Gebäude wohl nur eine Ruine bleiben wird.

— Angenehme Beschäftigung. — Gatte (zu seiner Frau, die Wäsche hat und einen Bleichplatz sucht): „Weißt du, Kati, auf der Wies'n da hinter dem Wirtshaus könntest du doch deine Wäsche bleichen!" — „Wenn sie mir da nur nicht gestohlen würde." — „Unsinn, das werd'n wir schon verhüten! Ich setz' mich ins Wirtshaus und paß auf!"

Ein freies Luxemburg.

Präsident Wilson ersucht, dafür seinen Einfluß aufzubieten.

Eine Massenversammlung.

Vertreter aller Luxemburger Vereine in Chicago und Umgegend nehmen Stellung zu der Sache. — Die Bewegung in anderen Städten.

Der Plan, Luxemburg mit Belgien zu vereinigen, hat die amerikanischen Bürger, deren Wiege in dem schönen Großherzogtum stand, zu einem gemeinsamen Protest vereinigt, und überall, wo sie in größerer Zahl in den verschiedensten Teilen des Landes ansässig sind, haben sie gestern in Versammlungen ihrer Ansicht Ausdruck gegeben, die einhellig dahin geht, daß das Land völlig unabhängig, auch sein bisher bestehendes Verhältnis zu Deutschland und Belgien aufgehoben werden solle.

Solche Versammlungen fanden hier in der Lincoln Turnhalle, in San Franzisko, Milwaukee, Escanaba, Mich., und Remsen, Ja., statt. In der hiesigen Versammlung führte Herr Henry C. Gonner den Vorsitz und Herr Nicholas Nilles das Protokoll. In den Reden, welche von Peter P. Kransz, bei der Eröffnung der Versammlung, Nicholas Gonner von Dubuque, Ja., Michael Majerus von Minneapolis und anderen Herren gehalten wurden, trat der Gedanke hervor, daß die Anwesenden als amerikanische Bürger entschieden für das eintreten sollten, was für die Ver. Staaten und für die alte Heimat am besten sei, um der Menschheit die Segnungen des dauernden Friedens zu sichern.

Unter Herrn Kransz' Vorsitz trat dann ein aus den folgenden Herren und Damen bestehender Ausschuß zusammen, um die Beschlüsse auszuarbeiten: Xavier Prüm, P. Weiland, N. J. Schrupp, Nicholas Gonner, Michael Majerus, Jos. Winandy, J. P. Mathieu, Eugene Huß, Peter Schoos, J., Hoß, Michael Loutsch, Michael M. Welter, Beo Bree, Jos. Dax, J. P. Hamper, Henry Dieschbourg, John May, Frau Barbara Kohn, Frau Susan Karels und Frau Margaret Seil.

Die Beschlüsse.

Die Beschlüsse, welche einstimmig angenommen wurden, lauten wie folgt:

„An S. Excellenz Woodrow Wilson, Präsident der Vereinigten Staaten!

„Da die Regierung des Großherzogtums Luxemburg, welches Land von den Armeen der kaiserlich deutschen Regierung, trotz des feierlichen Protestes des luxemburgischen Volkes, überrannt wurde und zwar noch vor dem Eindringen in Belgien, an den Präsidenten der Vereinigten Staaten appelliert und um die Räumung des Landes seitens der deutschen Armeen ersucht hat,

„Da ferner Tausende von Luxemburgern und Amerikanern von luxemburgischer Abstammung ihr Blut für die hehre Sache der Demokratie als Kämpfer unter den Fahnen der Vereinigten Staaten und der alliierten Nationen vergossen haben, so sei beschlossen:

„Daß die in einem Nationalkonvent und einer Massenversammlung in Chicago vereinten Vertreter der Gesamtheit der amerikanischen Bürger von luxemburgischer Abstammung das obenerwähnte Gesuch unterstützen, und ferner sei beschlossen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika angegangen werde, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß

„Erstens die Unabhängigkeit des Großherzogtums Luxemburg festgestellt werde und dem luxemburgischen Volk gesichert bleibe;

„Zweitens, daß dem luxemburgischen Volk gestattet werde, zur Friedenskonferenz einen Vertreter zu entsenden."

Ausdehnung der Bewegung.

Zur Förderung der Bewegung in weiten Kreisen der Bevölkerung wurde beschlossen, daß überall im Lande die Luxemburger Vereine Vizepräsidenten zu Vertretern in dem Hauptausschuß ernennen und daß ein Preß- und Propagandaausschuß eingesetzt werden solle. Zu Vizepräsidenten wurden in der Versammlung die Herren Nicholas Gonner, Dubuque, Ja.; P. P. Kransz, Chicago; P. Weiland, Aurora, Jll.; Michael Majerus, Minneapolis, Minn.; Albert Wantz, Chicago; J. P. Hamper, Chicago; Jos. Hoß, Morton Grove, Jll.; P. L. Hoffman, Chicago, und Michael M. Walter, Chicago, erkoren. Die auswärtigen Teilnehmer vertreten die Vereine ihrer Heimat.

Der Luxemburger Sängerbund trug das „Star Spangled Banner" vor, und mehrere der Herren unterhielten, während der Ausschuß für Beschlüsse in Beratung war, die übrigen Teilnehmer mit ernsten und heiteren Vorträgen. Jeder Verein der Luxemburger in Stadt und Umgegend hatte Vertreter entsandt. Die Halle war mit Fahnen geschmückt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Edward, 4326 N. Albany Ave.
Beyer, George, 33 J.; 5627 Laflin Str.
Bulske, Raymond, 4742 N. Bernard Str.
Field, Josephine (geb. Strich), 32 Jahre.
Gerhardy, August, 82 J.; 1341 N. California Avenue.
Glaß, John, 38 Jahre.
Haas, Christine, 21 Jahre.
Hartmann, Nicholas, 36 J.; 1510 Bryn Mawr Avenue.
Jonas, Emilie.
Klopferd, Jsidor, 3229 W. Division Str.
Lehmann, Augusta, 2750 Lake View Ave.
Leif, Lena (geb. Lux), 5847 Shields Ave.
Riedner, Sophia (geb. Weith), 2009 Cortez St.
Rippberger, Edward, 1848 Belle Plaine Ave.
Slender, M. C., 4516 Cottage Grove Ave.
Thomas, Joseph, 3 J.; 2602 W. 22. Place.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Dienstflagge enthüllt.

Vor der Newberry Bibliothek erhebende patriotische Feier abgehalten.

Auf dem Platze vor der Newberry Bibliothek ist gestern die Dienstflagge des Aushebungsbezirks Nr. 46 enthüllt worden. Sie weist nicht weniger als 1435 Sterne auf, von welchen 15 goldfarben sind, ein Zeichen, daß diese Anzahl von aus dem Bezirk stammenden jungen Kriegern für Freiheit und Demokratie ihr Leben dahingab. Ihren bei der Feier anwesenden Müttern wurden ganz besondere Ehrenbezeugungen erwiesen. Die Flagge war dem Bezirk von Frau Minna Schmidt, Nr. 920 N. Clark Str., geschenkt worden.

Die Festrede wurde von dem ehemaligen Hilfsstaatsanwalt Walter Meyer, als Vertreter des staatlichen Verteidigungsrats, gehalten. Er wies auf die großen Verdienste hin, welche sich die amerikanischen Soldaten um die ganze Menschheit erwarben, indem sie dazu beitrugen, daß diese von dem Fluche des Militarismus befreit wurde, und sprach dann von den Aufgaben und Errungenschaften des staatlichen Verteidigungsrats. Seine Worte wurden mit dem größten Beifall aufgenommen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Armoursche Kunstdüngerfabrik nach Chicago Heights verlegt.

Zu $13,000 haben Armour & Co. 25 Acres neben der Anlage der Victor Chemical Co., östlich von der State Straße, am Geleise der Chicago Heights Terminal Transfer Railroad in Chicago Heights gekauft und werden ihre Kunstdüngerfabrik dorthin verlegen nach Vollendung der erforderlichen Baulichkeiten, deren Kosten annähernd $500,000 sein werden.

Die Adolph Gohl Co. hat von der Mears-Slayton Lumber Co. die frühere Anlage der R. R. Slayton Mill Co. an der Belmont Avenue und dem Geleise der St. Paulbahn gekauft.

Montgomery Ward & Co. haben zu jährlich $6000 auf längere Zeit den nördlichen Teil des Speichers der Peck & Hills Furniture Co. an der Hickory Str., nahe Halsted Str. und Chicago Ave., gepachtet.

Von der Peoples Stockyards Savings Bank hat die katholische Erzdiözese $123,000 zu fünf Prozent Zinsen auf zehn Jahre gegen Hypothek auf die Kirche der St. John of God Gemeinde, 52., Elizabeth und Throop Str., und von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder Sherman T. Cooper $50,000 auf drei Jahre zu sechs Prozent auf das Zinshaus und Grundstück, 150 bei 122 Fuß, auf der Westseite der Ellis Avenue, 97 Fuß nördlich von der 48. Straße, geliehen.

Aushebungsbehörden helfen.

Allen auszumusternden Soldaten wird Arbeit verschafft werden.

Sämtliche Chicagoer Aushebungsbehörden, 86 an der Zahl, werden heute abend in Sitzung sein, um Vorbereitungen für die ihnen zugewiesene Rekonstruktionsarbeit zu treffen. Es fällt ihnen nämlich die Aufgabe zu, Arbeit für die in ihrem Bezirk auszumusternden Krieger zu finden, und sie arbeiten nun darauf hin, daß die meisten von ihnen die früher von ihnen innegehabten Posten zurückerhalten. Es gilt daher, sich zunächst mit den Arbeitgebern in Verbindung zu setzen, dann aber auch anderweitig Umfrage zu halten und genau festzustellen, wo Arbeitskräfte verlangt werden.

Um diese Aufgabe erfolgreich ausführen zu können, wird jede Aushebungsbehörde heute abend aus ihrer Mitte einen Siebenerausschuß ernennen, welchem später noch ein von den Angehörigen der Soldaten zu erwählendes achtes Mitglied hinzuzufügen ist. Die Oberleitung wird ein von H. H. Merrick, dem Präsidenten der Security League, zu ernennender, aus neun Mitgliedern bestehender Beratungsausschuß inne haben.

Ueber den Haufen gefahren.

An Fulton Straße und Kedzie Avenue wurde die 35jährige Frau Elisabeth Wiemans, Nr. 3439 Fulton Straße, von einem von Edward Healy, Nr. 3234 Franklin Boulevard, gelenkten Kraftwagen überfahren. Sie brach das linke Bein und trug auch innerlich Verletzungen davon, die ihre Ueberführung nach dem St. Annenhospital nötig machten. Healy wurde in Haft genommen, aber gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Vereitelte Sparsamkeit.—Gasthofbesitzer: „Das Zimmer kostet drei Mark inkl. Schuhputzen!" — Fremder: „Und wenn ich mir die Schuhe selber putze?" — „Ist gestattet! Aber dabei wird das Zimmer verunreinigt, da ist der Preis drei Mark und fünfzig Pfennige!"

Liberty Bonds
gegen Bar sofort eingelöst, wie alle Arten
Wertpapiere, Banknoten, Koupons
zu höchsten Tagespreisen gekauft. Anfragen in allen Geldsachen gratis und franko sofort.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.), Chicago. Telephon Franklin 5722.
18nv-X

Nachzählung der Stimmen.

Countyrichter wird Wahlresultat am kommenden Samstag proklamieren.

Mehrere Aenderungen erwartet.

Korporationsanwalt erklärt in Gutachten an den Stadtrat, daß es Pflicht des Mayors sei, elf Mitglieder des Schulrats zu ernennen.

Die amtliche Nachprüfung der in der Wahl am 5. November abgegebenen Stimmen durch die Wahlbehörde wird morgen mittag beendet werden, soweit die Abstimmung über County-, Kommunal-, Stadtgerichtsämter und die öffentlichen Fragen in Betracht kommt. Dagegen wird die Nachprüfung der für Kongreß- und Legislaturkandidaten abgegebenen Stimmen nicht vor Ende der Woche beendet werden. Wie Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde heute erklärte, wird das Resultat der Wahl daher erst am Samstag proklamiert werden können.

Die Nachprüfung hat soweit nennenswerte Aenderungen gegenüber dem Resultat der ursprünglichen Zählung nur in wenigen Fällen ergeben, dagegen sind, wie verlautet, verschiedene weittragende Irrtümer in der Tabellierung der ursprünglichen Zählung gefunden worden, die jedenfalls mehrere Aenderungen zur Folge haben werden. Republikanische Politiker, welche die Nachprüfung überwachen, erklären, daß aller Voraussicht nach der Demokrat Chas. A. Williams geschlagen und durch den Republikaner Charles F. McKinley als Stadtrichter ersetzt werden wird, und daß alle Anzeichen darauf hindeuten, daß Charles Ringer an Stelle von M. K. Sheridan zum Mitglied der Assessorenbehörde und Tom Murray an Stelle von Thomas Kasperski zum Mitglied des Countyrats erwählt worden ist.

Henry Littler, republikanischer Kandidat für die Abwasserbehörde, hat in der Nachprüfung der Wahlresultate soweit einen Nettogewinn von 531 Stimmen über seinen nächsten Mitbewerber James Dailey zu verzeichnen, Charles F. Peters, republikanischer Sheriffskandidat, einen solchen von 208 Stimmen über seinen Mitbewerber Anton J. Cermak.

Eine überflüssige Wahl?

Ein gerichtlicher Kampf ist um den Posten eines Mitglieds der Revisionsbehörde zu erwarten, der durch das Ableben Frank S. Ryans freigeworden ist. Sowohl die Republikaner wie die Demokraten hatten Kandidaten für den Posten aufgestellt, die Demokraten William P. Feeney, den jetzigen Inhaber, die Republikaner C. V. Barrett, der erwählt wurde. Feeney behauptet, daß er sich überhaupt hätte einer Wahl nicht zu unterziehen brauchen, da er von Countyrichter Scully für den Rest der Amtszeit des verstorbenen Mitglieds Ryan d. h. bis zum Jahr 1920 ernannt worden sei. Wenn Barrett den Posten antreten will, muß er ein Quo Warranto-Verfahren gegen Feeney anstrengen.

Gutachten über Schulrat.

Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson unterbreitete heute dem Stadtrat ein Gutachten bezüglich der Ernennungen des Mayors zum Schulrat, das als Antwort auf das Gutachten Levy Mayers anzusehen ist, das dem Stadtrat in der letzten Sondersitzung zugegangen ist. Anwalt Mayer hatte erklärt, die Ernennungen des Mayors seien nichtig und ungesetzlich. „Der Mayor", erklärt der Korporationsanwalt," ist meiner Ansicht nach ermächtigt, jetzt, wie das Schulgesetz vorschreibt, elf Mitglieder des Schulrats für die volle Amtszeit zu ernennen. Es ist seine Pflicht. Er hat elf Namen vorgeschlagen. Werden sie vom Stadtrat gutgeheißen, so werden sie Mitglieder des Schulrats sein und den neuen Schulrat organisieren. Jeder Versuch, die Ernennungen unmöglich zu machen, bedeutet eine Ungiltigkeitserklärung des Gesetzes. Die Verlängerung der Amtszeit der früheren Schulratsmitglieder entgegen dem ausgesprochenen Willen der Legislatur würde nicht nur ein Nachteil für das Publikum sein, sondern schlimmere Komplikationen zur Folge haben als bisher."

Mayor Thompson hat, wie von ihm nahestehender Seite verlautet, eine Botschaft an den Stadtrat, die sich mit der Verkehrsfrage befaßt, vorbereitet.

Will Bonds ankaufen.

Stadtkämmerer Pike unterbreitete heute dem Stadtrat eine Ordinanz, die ihn ermächtigt, mit Hilfe vorhandener Fonds Bonds im Betrage von $3,000,000 anzukaufen, deren Verausgabung für die Vollendung des Michigan Boulevard Projekts die Wählerschaft am 5. November genehmigt hat. Zweck der Ordinanz ist es, die Arbeiten an dem Projekt so viel als möglich zu beschleunigen, ohne daß die Stadt sich gezwungen sieht, die Bonds im offenen Markt zu verkaufen. Da sie nur 4% Zinsen bringen, während Regierungsanleihe 4¼ bringt, würde die Stadt sie jetzt nur mit Verlust verkaufen können.

Wird Rohm gehen?

Ein Gerücht, daß Virtus Rohm seinen Posten als städtischer Verkaufsagent niederlegen, und daß Hilfsoberbaukommissär William Burkhardt an seiner Stelle ernannt werden würde, erhielt sich heute mit großer Hartnäckigkeit im Rathaus. Es verlautet, daß zum Nachfolger Burkhardts als Hilfsbaukommissär der frühere Alderman M. A. Michaelson ernannt werden würde. Rohm ist ein Neffe Fred Lundins.

Brückenbauprogramm für 1919.

Ein umfangreiches Programm für Brückenbauten im kommenden Jahr hat der Leiter der städtischen Brückenabteilung Thomas G. Phihlfeldt ausgearbeitet. Danach werden im kommenden Jahr vollendet werden: Brücke zwischen Franklin und Orleans Str., Unterbau der Brücke an der Wells Str., Brücke an Lawrence Ave., Brücke an der Monroe Str. Begonnen und ganz oder teilweise vollendet werden im nächsten Jahre die Brücken an der Madison Str., Kimball Ave., Addison Str., 12. Str. und der Viadukt an der 12. Str. Außerdem wird die jetzige Brücke an der Madison Str. abgetragen werden. Die Brücke an der 12. Str. wird so gebaut werden, daß eine Störung des Straßenbahn- und Wagenverkehrs nicht nötig wird.

Die Bundesgeschworenen.

Sechs Personen von ihnen in Anklagezustand versetzt.

Die Bundesgroßgeschworenen haben heute dem Richter Carpenter die folgenden sechs Anklagen unterbreitet:

Gegen L. Novotney, der sich fälschlich für einen Offizier ausgegeben und als solcher Marie Meyers um $45.60 beschwindelt haben soll.

Gegen George L. Campbell, der sich fälschlich für einen Offizier ausgegeben und W. E. Traphagen um $50 beschwindelt haben soll.

Gegen den stellvertretenden Postgehilfen Stanley J. Kociszewski, der einen an die Firma Sears, Roebuck & Co. gerichteten Brief unterschlagen haben soll.

Gegen Edward Mitrenga, der beschuldigt wird, aus dem Zweigpostamt Nr. 1256 Noble Str. $39 gestohlen zu haben.

Gegen David W. Labowitz, der sich angeblich nicht als dienstpflichtig registrieren ließ.

Gegen Melville Shaw, weil er einem Soldaten namens Lorimer Hargrove angeblich Whisky verkaufte.

Wie die Alten sungen.

Knirps zieht einen Revolver und knallt Widersacher über den Haufen.

Von einem anderen, etwa gleichaltrigen Jungen, der aber noch nicht ermittelt werden konnte, wurde an der 52., zwischen Ada und Loomis Straße, der 14jährige Stephen Genge, Nr. 1254 W. 50. Straße, in den Unterleib geschossen. Der Knabe wurde nach dem Countyhospital überführt. Stephen war mit dem anderen Knaben in einen Wortwechsel geraten, der schließlich in eine Prügelei ausartete. Im Laufe der Keilerei zog das hoffnungsvolle Bübchen einen Revolver und feuerte auf seinen Widersacher.

Als sich die 20jährige Frl. Anna Thornton, Nr. 6200 Wentworth Avenue, einen neuen Revolver, den der 18jährige William Sanders, Nr. 3106 Ellis Avenue, gekauft hatte, genauer ansehen wollte, entlud sich ein Schuß, der Sanders mitten ins Herz traf. Er war auf der Stelle tot. Frl. Thornton wurde in Haft genommen.

Das anhaltend warme Wetter.

Wie Professor Cox, der Vorsteher des Wetteramts, erklärt, hat Chicago seit dem Jahre 1902 keinen so warmen November gehabt wie den jetzigen. Damals brachte der 23. November das erste Frostwetter. Wann es dieses Jahr zuerst frieren wird, bleibt abzuwarten; einstweilen steht aber kein wirklich kaltes Wetter in Aussicht. Die derzeitigen atmosphärischen Luftströmungen sind die direkt entgegengesetzten von denen im vorigen Jahre, in welchem es um diese Zeit bekanntlich bereits viel Eis und Schnee gab.

Die „Kewpies".

Bundesrichter Carpenter hat heute einen Einhaltsbefehl gegen N. Cinquini und die American Art Statuary Co. erlassen, welcher es ihr verbietet, noch fernerhin einen „Kewpie", einen Cupido, welcher dem von Rose O'Nill Wilson und der Tip Top Toy Co. hergestellten sprechend ähnlich sieht, herzustellen. Letztere hatte sich den Musterschutz gesichert, und der Richter entschied, daß die erstgenannte Firma sich hiergegen verging. Er legte ihr eine Strafe von $350 auf.

Gemeingefährlich.

Die Polizei fahndet auf den 42jährigen Clifford Blanchard, Nr. 4422 Prairie Avenue, und den 22 Jahre alten Stephan Prufisio, Nr. 1530 W. 30. Straße. Die Beiden sind gestern aus der Irrenanstalt Dunning entwichen. Blanchard, der an Säuferwahnsinn leidet, ist schon mehrmals zuvor aus der Anstalt entkommen, war aber immer wieder verhaftet und nach der Anstalt zurückbefördert worden.

— Gelungene Verteidigung. — Hausfrau: „Erna, wie konntest du dich von dem bei uns einquartierten Leutnant küssen lassen?" — Backfisch: „Ach, Mama, der gehört doch zu der geschlagenen Partei, und da wollte ich ihn ein bischen trösten!"

— Boshaft. — „Na, Sie kommen ja da aus dem Auskunftsbureau wie ein begossener Pudel heraus, lieber Freund — haben Sie sich etwa aus Neugierde mal über sich selbst erkundigt?"

Muslin
Gebleichter Muslin— 36 Zoll breit, frei von Dressing — in vollen Stücken zu haben, spez. diesen Verkauf 4 Yards verkauft zu nur $1.00
$1

Grosser Räumungs-Verkauf
Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
Keine Post- oder Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Männer-Ties
Four-in-Hand Halsbinden für Männer — große offeneEnden-Fassons, sehr zeitgemäße Weihnachtsgeschenke — Dienstag für nur $1.00
$1

Bettücher
1 Partie nahtlose Bettlaken — einige davon sind leicht fehlerhaft und vom Anfassen beschmutzt — speziell die Auswahl für nur $1.00
$1

Strümpfe
Schwarze schwere fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, geripptes Top, dopp. Fersen u. Zehen, regulär 25c das Paar — 5 Paar zu... $1.00

Neuigkeiten von dem Spielwaren-Land

Zusammenlegb. Puppen-Cart und eine nett bekleidete Charakter-Puppe, beides für $1.00
$1.69 bekleidete Charakterpuppe, hat schwer zerbrechlichen Kopf, gemalte Augen, gute Qualität Zopf, hübsche waschbare Kleider mit dazu passendem Hut, speziell zu $1.00
$1.00 Schoenhut Toy Piano und dazu passender Stuhl — speziell, beides für $1.00
19-Stück Aluminium Tee-Set für kleine Mädchen, 1 an 1 Kunden, zu.. $1.00
Flinte mit Bajonet, auch große Combinat. Windbüchse und Pop-Guns für Knaben zu $1.00

Flanell
Weißer Shaker Flanell — 36 Zoll breit — schwerer Nap auf beiden Seiten — in vollen Stücken — speziell 3 Yards verkauft zu .. $1.00

Hemden
Männer Arbeitshemden, aus echtem blauem Bell Chambray — mit befestigten Kragen; alle Größen — Verkaufspreis speziell nur $1.00
$1

Männerstrümpfe
Cashmere woll. nahtlose Männerstrümpfe — in schwarz und grau — doppelte Fersen und Zehen, regulär 68c Paar wert, 2 Paar für nur ... $1.00

Longcloth
Weißes Longcloth — 36 Zoll breit — feiner weicher Leinen Finish— speziell diesen Verkauf 4 Yards zu nur $1.00

Servietten
Mercerized Servietten, gesäumt; eine große Auswahl von geblümten Mustern — große Sorten — speziell diesen Verkauf 6 Stück für .. $1.00
$1

Handschuhe
Schwarze und graue Cashmere-Handschuhe f. Damen, 2 Clasps, reg. 59c das Paar wert — speziell für Dienstag 2 Paar zu nur $1.00

Seidenstoffe
3000 Yds. fancy seid. Rester, alle 40zöllig, — einfach oder fancy, wie fancy Satin, Foulards etc., wert bis zu $2.00; Eure Auswahl, Yard, $1.00

Poplin
Mercerized Poplin, sehr seidener Finish— kommt in allen guten Schattierungen, volle Stücke, reg. 50c wert, 3 Yard für $1.00

Flanell
Nachtkleider-Flanell, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von fancy Mustern, in vollen Stücken, speziell diesen Verkauf 4 Yards zu nur $1.00

Unterzeug
Derby gerippte Unterhemden oder -Hosen für Männer, sehr starke Baumwolle, mit weichem Nap im Rücken — regulär $1.50 — für Dienstag, Stück zu .. $1.00
$1

Federn
Gänse-Federn — mit Daunen gemischt — dieselben sind sanitär gereinigt — speziell das Pfund für nur $1.00
$1

UNLOADING SHOE SALE
Schwarze Canvas Damenschuhe, zum Knöpfen und Schnüren, Paar zu... $1.00
Schwarze Common Sense Schnürschuhe für Damen, das Paar für nur $1.00
Warme filzgefütterte Damen-Slippers, Elkskin Sohlen — verschiedene Farben, Paar.... $1.00
Ganz lederne Damenschuhe, — zum Knöpfen und Schnüren, angebrochene Größen, Paar .. $1.00
Warme Filz-Juliets für Damen, Ledersohlen, Pelz- und Bandbesatz, verschied. Farben, Pr., $1.00
$1
Ganzlederne Kinderschuhe, Knöpf-Fassons, Paar zu... $1.00
Ganzlederne Kinderschuhe, Cloth Tops, Paar zu ... $1.00
Filz-Slippers für Misses und Kinder, gepolsterte Elkskin Sohlen, sort. Farben, Paar zu $1.00
Little Gents' Lederschuhe, alle Größen bis 13½, gute Qualität Knöpf-Fassons, Paar zu ... $1.00
Haus-Slippers für Männer, das Paar zu $1.00
Ganzlederne Schuhe für Männer — in angebrochenen Größen — das Paar zu $1.00

Unterzeug
Merino Leibchen für Damen, Dutch Ellbogen oder lange Aermel, vorzüglicher Wert, verlangt sie zu sehen, unser Verkaufspreis $1.00
$1

Kissenbezüge
Bestickte Kissenbezüge — mit besticktem Initial—aus feinem Muslin gemacht — wert $1.60 — speziell das Paar für nur $1.00
$1

Union Suits
Baumwollene gerippte Union Suits für Damen, fließgefüttert, hoher Hals, lange Aermel, regul. $1.50 Werte — Verkaufspreis nur . $1.00
$1

Männerhosen
Einzelne Männerhosen, alle Größen 30 bis 44 Taillemaß, gut gemacht, aus guten, starken Stoffen, nette Muster, dunkle Farben, zu. $1.00

GROCERIES
Wieboldt's Banner Brand Kaffee, in 4 Pfd. Säcken verpackt— der Sack zu $1
Neue Ernte Tomaten Puree, 10 Büchsen für $1
Weiße Pearl Macaroni oder Spaghetti, 12 Pakete.. $1
Jello, das delikate Dessert, sortierte Flavors, 10 Pakete für nur $1
Johnson's Galvanic Waschseife — 20 Stücke für $1
Snider's reiner Tomaten Catsup — 4 Flaschen für.... $1
Aristo Marke Evaporated Milch — 8 Büchsen für $1
Downey's Delight Oleomargarine; 3 Pfund für $1
Paris Brand Sugar Corn, neue Ernte, 5 Büchsen für... $1
Atlantic Brand ausgewählter rosa Lachs — 5 Büchsen für nur $1
Varnish
Floor- und Holzwerk-Firniß, hellfarbig (2 Gallonen an jeden Kunden); Gallone zu nur $1

Waschkessel
Nr. 8 galvanisierter Waschkessel — mit Drop Griffen und Blechdeckel versehen — speziell diesen Verkauf zu nur $1.00

Union Suits
Gebleichte, gerippte Union Suits für Kinder — fließgefüttert, weich und warm — unser regulärer $1.25 Wert; Dienstag zu nur $1.00
$1

Strickwolle
Echtes Bear Brand reinwollenes Strickgarn — die beste Sorte, die gemacht wird, alle Farben — speziell Strang offeriert zu nur $1.00
$1

Tabak
Frat hochfeine Sorte Rauch-Tabak — regul. 75c Werte — (2 Pakete an jeden Kunden) — speziell 2 Pakette diesen Verkauf zu nur $1.00

Servier-Tray
Mahagoni finished Rahmen — Größe 11 bei 17 — 3 sortierte Muster — Eure Auswahl für nur $1.00

Männerhüte
Weiche oder steife Hüte für Männer — in zeitgemäßen Fassons, Werte bis zu $3.00 — zu dem speziellen Verkaufspreise von $1.00
$1

Marquisette
36 Zoll breit, weiß und Ecrufarbig — für Fancyarbeit od. Gardinen, volle Bolts, reg. Preis 29c — morgen 5 Yards zu nur $1.00
$1

Pedestal
Sortierte Partie solider Oak 16-zöll. Tabourettes und Pedestals, 18 Zoll hoch — Golden und Fumed Finish; $1.65 wert — Auswahl zu nur $1.00
$1

Ofenröhre
6-zöll. blau polierte Stahl Ofenröhren und Corrugated Ellbogen; elektr. Welded Nähte, regulärer Preis 49c— speziell 3 für $1.00
$1

Dachpappe
Sanded Dachpappe, 1 Ply erste Qualität Pappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß — speziell die Rolle offeriert für nur $1.00
$1

Rollschuhe
Kugellager Roller Skates — für Knaben oder Mädchen, die Extension Sorte — speziell diesen Verkauf das Paar offeriert zu nur $1.00
$1

DR. HIRSCH,
16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:
„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00 — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

Liköre
Magen Bitters, reg. $1.00 Größe, 2 Flaschen für $1.00
(2 Flaschen an jeden Kunden.)
Reiner Concord Traubensaft, volle Quarts, 3 Flaschen speziell für nur $1.00

Großes Herz, kleiner Geldbeutel.

Louis Soderstrom gedenkt letztwillig der Waisen und Heiden.

Louis Soderstrom, 5726 Wentworth Ave., welcher am 1. Oktober gestorben ist, hat $15,000 hinterlassen. Er lebte in kinderloser Ehe. Seiner Witwe Helma hat er die Hälfte vermacht, einer schwedischen Mission in Axtell, Nebr., $3000 und das übrige in gleichen Teilen dem Augustana Hospital und Kindergarten und schwedischen Waisenanstalten und Missionen in Ama, Indien, und Portoriko. Zwei Baustellen in Borås, Schweden, hat er dortigen Armenhäusern gestiftet.

Bernhard G. Loos, 1612 Argyle Ave., hat seiner Witwe, Katerine, und den vier Kindern $35,000 hinterlassen. Die obigen Testamente wurden heute im Nachlaßgericht bestätigt.

Margarete Elliot hat ihren beiden Kindern Frances, 200 Kenwood Ave., und Frank, 110 S. Euclid Ave., Oak Park, $35,600 hinterlassen. Susan B. Kerfoot, eine Witwe, 1435 Astor Str., $310,000, davon $187,000 in Liegenschaften. Erben sind die Kinder: Frau Margaret Mason, 301 Central Ave., Highland Park, Charles, 2000 Humboldt Blvd., Ethel Kerfoot-Schönthaler, Nr. 1435 Astor Straße, sowie Nora McCulloch, Stieftochter der Erblasserin.

Bessie Drab, 2419 Süd Turner Ave., hat nach vierjähriger Ehe auf Scheidung von Charles Drab und Nährgeld für sich und die beiden Kinder geklagt. Sie bezichtigt den Gatten, einen Brauereiangestellten, der Trunkenheit. Weil er ein Wasserglas nach ihr geworfen, ihr die Bluse zerrissen und sie zu erstechen gedroht haben soll, hat Elizabeth Tarskey aus Baltimore, Md., die Scheidung von ihrem Henry beantragt; sie hatten vor drei Jahren geheiratet.

Ralph Mark hatte Weihnachten 1912 Mary Tempera geheiratet und mit ihr bis zum Januar dieses Jahres zusammengelebt, als er sich von ihr trennte, nachdem er sich vergewissert hatte, daß Mary im Ishpeming, Mich., am 4. Mai 1910 Philipp Morelli geheiratet hatte, von ihm verlassen worden war, sich aber nicht hatte scheiden lassen. Der Mann hat daher die Lösung der Ehe beantragt und um Obhut über seinen Knaben nachgesucht, zu dessen Unterhalt er seither unter Befehl des Stadtgerichts wöchentlich $10 bezahlen muß.

Förderung der Einbürgerung.

Bundesregierung und Schulrat arbeiten Hand in Hand mit einander.

Von der Bundesregierung ist eine Bewegung ins Leben gerufen worden, welche darauf hinzielt, daß alle Fremdgeborenen sich so bald wie irgend möglich einbürgern lassen. Sie hat sich zu diesem Zwecke mit dem städtischen Schulrat in Verbindung gesetzt, welcher nicht nur in den Abendschulen Klassen einrichtete, in denen künftige Bürger auf das abzulegende Examen vorbereitet werden, sondern auch nach allen Fabriken und Geschäftslokalen, in welchen sich eine bestimmte Anzahl von solchen Kandidaten findet, die nötigen Lehrer schickt. Das Einbürgerungsamt hat sogar ein besonderes Lehrbuch für den Zweck herstellen lassen, welches sie den betreffenden Schülern und Schülerinnen kostenfrei zur Verfügung stellt.

Man rechnet darauf, daß sich auch sehr viele Deutsche an diesem Unterricht beteiligen werden, da ja, sobald der Friede geschlossen sein wird, wieder mit ihrer Einbürgerung begonnen werden kann.

Wer irgend welche Zweifel darüber hegt, ob er Bürger ist oder nicht, wende sich an das Einbürgerungsamt im siebten Stockwert des Bundesgebäudes. Der Vorsteher, Herr W. H. Wagner, erteilt auf alle ihm unterbreiteten Fragen bereitwilligst Auskunft.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
nov6*X

Wir kaufen **Liberty-Bonds und Sparmarken**
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Offen: 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags: 10 bis 1 Uhr. Aufträge per Post werden prompt erledigt.
15nv*X

Die Fruitvale Co.

Vor Bundesrichter Landis hat heute die Untersuchung gegen die bankerotte Fruitvale Co. begonnen. Verschiedene Gläubiger behaupten bekanntlich, daß diese einen Teil ihres Eigentums zu verbergen suche, indem sie eine ganze Reihe von ähnlich lautenden Gesellschaften ins Leben rief, welche es dann unter sich von der einen auf die andere übertrugen. So bestehen z. B. eine Fruitdale Land Development Co., eine Fruitdale Market Society of Fruitvalers, eine Fruitvale Market & Grocery Co. u.s.w. Die Untersuchung dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Leset die „Sonntagpost".